Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 22. März 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 68

Telegraphische Depeschen.

Noch mehr Zögern.

Im Kongreß soll diese Woche nichts beschlossen werden. — Der „Maine"-Bericht. — Rüstungen hüben und drüben. —

Washington, D. C., 22. März. Die Rüstungen werden ununterbrochen fortgesetzt, und es ist auch bemerkenswerth, daß alle Mitglieder des Kongresses vertrauliche Weisung erhalten haben, während dieser ganzen Woche stets in den Sitzungen auf ihren Posten zu sein, — was darauf schließen läßt, daß man einen wichtigen Beschluß noch in dieser Woche für wahrscheinlich hält. Eine Anerkennung der cubanischen Republik wird in sehr nahe Aussicht gestellt.

Wie man hört, hat das Kriegsdepartement einen Plan ausgearbeitet, wonach u. A. beim ersten Zeichen eines Krieges 25 Offiziere der regulären Bundesarmee nach Cuba gesandt werden sollen, um bei den Streitkräften der Insurgenten Dienst zu nehmen. Die betreffenden Offiziere sind schon ausgewählt. Es sind lauter Leute, welche an das dortige Klima gewöhnt sind.

Aus Madrid wird gemeldet, daß auch Spanien seine Rüstungen sehr eifrig fortsetzt. Es heißt, daß die Königin-Regentin, die ein kolossales Privatvermögen hat, acht Millionen Dollars aus demselben für die Rüstungen zur Verfügung gestellt habe. Damit wird es in Zusammenhang gebracht, daß die Spanier bei mehreren kürzlichen Kriegsschiff-Bestellungen Baargeld hinterlegen konnten. Viele Tausende von Spaniern sollen es gar nicht mehr abwarten können, bis sie, nach Ausbruch des Krieges, die Erlaubniß zum Betriebe einer Piraten-Thätigkeit gegen amerikanische Schiffe erhalten.

Key West, Fla., 22. März. Wie bereits erwähnt, hat der amerikanische Untersuchungsrath seinen Bericht über die Zerstörung des „Maine" dem Kontre-Admiral Sicard unterbreitet. Dieser wies darauf hin, daß „einige Aenderungen an dem Bericht nothwendig seien." Wahrscheinlich wird der Bericht heute vom Hilfs-Kommandeur Marix, dem Richter-Anwalt des Untersuchungsrathes, nach Washington gebracht werden. Vielleicht aber verzögert sich das Eintreffen des Berichtes in der Bundeshauptstadt um mehrere Tage. Der Untersuchungsrath will immer noch etliche Einzelheiten erörtern.

Alles, was bis jetzt über den Inhalt des Berichtes verlautet, ist bloße Muthmaßung oder Erfindung mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit. Aus den allgemeinen Aeußerungen des Kontre-Admirals Sicard schließt man jedoch, daß der Befund dieses Untersuchungsrathes das Geheimniß der Explosion nicht endgiltig löst. Als gewiß nimmt man an, daß der Bericht die Offiziere u. s. w. des „Maine" von jedem Verdacht der Nachlässigkeit freisprechen wird.

Washington, D. C., 22. März. Die Führer im Senat sind auf das Ersuchen des Präsidenten betreffs einer Vertagung des Senats von morgen bis zum nächsten Montag eingegangen. Das bedeutet Verschiebung von Beschlüssen bezüglich der amerikanisch-spanischen Sachlage bis zum Montag. Auch wird damit vorerst die Rede beiseite geschoben, welche Senator Thurston am Donnerstag über die cubanische Frage halten wollte, und von der man erwartet, daß sie ebenso großes Aufsehen erregen wird, wie der Bericht des Senators Proctor über seine Reise durch Cuba.

Allem Anschein nach wird Sicard bald des Kommandos des Nordatlantischen Flottengeschwaders enthoben werden, es sei denn, daß der ärztliche Rath günstig über seinen Zustand berichtet, was aber nicht erwartet wird. Als Sicard's muthmaßlicher Nachfolger wird Admiral Bunce genannt, bisheriger Befehlshaber im Flottenbauhof zu Brooklyn. Aber auch die Kommodores Schley und Howell sowie Kapitän Sampson (vom Schlachtschiff „Jowa") werden für diesen Posten erwähnt.

Key West, Fla., 22. März. Neuester Mittheilung zufolge hat der Richter-Anwalt des „Maine"-Untersuchungsrathes Weisung erhalten, heute Nachmittag mit dem Dampfer „Miami" von hier nach dem Norden abzufahren. Er nimmt den Bericht dieses Untersuchungsrathes in einem niedlichen Segeltuch-Beutel mit, der für diesen Zweck gemacht worden ist. Man erwartet, daß er während des Donnerstags die Bundeshauptstadt erreicht.

Washington, D. C., 22. März. Nach der heutigen Kabinetssitzung ermächtigte der Präsident zu der Erklärung, daß der Bericht des „Maine"-Untersuchungsrathes entweder am Donnerstag oder am Freitag hier sein und am Montag, oder doch zeitig in der nächsten Woche, dem Kongreß unterbreitet werden wird.

Wetter-Launen.

Kansas City, Mo., 22. März. Ein heftiger Regensturm, begleitet von Wind, Hagel und lebhaftem Blitzen, brauste frühmorgens über die Stadt hin, und unmittelbar darauf folgte eine „kalte Welle." Bald war die Temperatur 35 Grad niedriger, als in vergangener Nacht! Aus dem Regen wurde erst Schneeregen und bald waren alle Straßen mit einer echten winterlichen Eisdecke überzogen.

Kongreß.

Washington, D. C., 22. März. Cullom von Illinois brachte im Senat eine Vorlage ein, um „ein Gold-Einkommen zur Stärkung des öffentlichen Kredites zu liefern, um allen Nothfällen begegnen zu können." Die Vorlage bestimmt, daß 50 Prozent der Zollgebühren in Gold bezahlt werden müssen, und die anderen 50 Prozent entweder in Gold oder in solchem anderem Kourantgeld, wie der Schatzamts-Sekretär bestimmen mag. Sie wurde an den Finanz-Ausschuß verwiesen.

Hoar von Massachusetts berichtete eine Vorlage zum Schutze der Singvögel ein.

Der jüngste Hotelbrand.

Butte, Mont., 22. März. Die Durchsuchung der Trümmer des niedergebrannten „State House" dauert noch immer fort. Es ist kaum mehr zu bezweifeln, daß mindestens 20 Menschen umgekommen sind. Der gesammte Eigenthumsverlust wird auf $100,000 angegeben.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. März. Bei der neuesten Berathung des Reichs-Eisenbahn-Etats im Reichstag ertheilten die Abgeordneten Galler, Bebel und Hammacher der Regierung eine grobe Rüge, da Beamte gemaßregelt worden sind, weil sie Petitionen an den Reichstag unterzeichnet hatten. Es wurde geltend gemacht, daß die Regierung kein Recht habe, alle Reichstags-Akten einzusehen, und angeregt, der Regierung die Petitionen fernerhin ohne die Unterschriften mitzutheilen. Als Vertreter der Regierung erklärte der Geheimrath Wackerzapp, der in den Petitionen angeschlagene Ton sei ein derartiger gewesen, daß die Bestrafung der Petenten nothwendig gewesen sei.

Sozialistische Obstruktion im Reichstag.

Berlin, 22. März. Wie verlautet, soll die sozialdemokratische Reichstags-Fraktion beschlossen haben, den sitzungsscheuen Fraktionen, von denen gar viele selbst bei wichtigen Verhandlungen durch Abwesenheit zu glänzen pflegen, einen Denkzettel zu ertheilen, indem ein Mitglied der Fraktion den Auftrag erhält, in jeder Sitzung des Reichstags, in welcher über, der Fraktion nicht zusagende Vorlagen Beschluß gefaßt werden soll, die Beschlußfähigkeit des Hauses anzuzweifeln. Die Sozialisten wollen also praktische Versperrungs-Politik treiben; denn der Zweifel an der gesetzlichen Beschlußfähigkeit des Hauses ist in gar vielen, man kann direkt sagen, in den meisten Fällen berechtigt.

Rücktritts-Gerüchte.

Berlin, 23. März. Abermals verbreitet sich in politischen und parlamentarischen Kreisen das Gerücht, daß der Minister des Innern Freiherr v. d. Recke v. d. Horst und der Kultusminister Dr. Bosse nächstdem aus dem Staatsministerium ausscheiden werden. Der Erstere soll weiterhin zum Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau bestimmt sein, dessen jetziger Inhaber, Wirkl. Geheimrath Magdeburg, Chef-Präsident der Oberrechnungskammer in Potsdam als Nachfolger des greisen v. Wolff werden soll.

Die Schildlaus-Frage.

Berlin, 22. März. Die Regierung trifft noch weitere entschiedene Maßnahmen gegen die Gefahr der Einschleppung der Schildlaus aus Amerika. Nicht als ob sie der Forderung der extremen Agrarier, den Obstimport aus den Ver. Staaten ganz zu verbieten, nachgäbe; das Bestehen der Gefahr ist vielmehr amtlich konstatirt worden und das Treffen wirkungsvoller Abwehrmittel ist im Reichs-Gesundheitsamt in Erwägung. Zwei Körbe in Köln angekommener, mit der Schildlaus behafteter amerikanischer Aepfel sind angekauft worden, um mit den Schildläusen wissenschaftliche Experimente vorzunehmen.

Sechs Menschen umgekommen.

Oldenburg, 22. März. In der oldenburgischen Ortschaft Loy sind bei einem Brand der Arbeiter Schelling und 5 Kinder desselben umgekommen.

Prinzregent Luitpold in Gefahr.

München, 22. März. Prinzregnt Luitpold von Bayern ist mit knapper Noth einer großen Gefahr entgangen. Der Hofwagen, in welchem er die gewohnte Spazierfahrt machte, wurde von einem elektrischen „Trolley"-Waggon angerannt und beinahe zertrümmert.

Versammlungs-Sprengung in Böhmen.

Prag, 22. März. Zu einem heftigen Zusammenstoß ist es in Saaz, Böhmen, zwischen Volksparteilern und Fortschrittlern gekommen. Die Fortschrittler sprengten eine Versammlung der Volksparteiler. Die Abgeordneten Schücker und Urban wurden am Reden gehindert.

In Baden war man noch strenger.

Karlsruhe, 22. März. Während in Berlin die Begehung der Märzfeier keiner besonderen Beschränkung unterlag, hat die Regierung in Baden eine ganz ablehnende Haltung angenommen und in Mannheim das Niederlegen von Kränzen auf dem Grabe Standrechtlich-Erschossener vollständig verboten.

Oesterreichs Reichsrath.

Der Radau geht schon wieder los.

Wien, 22. März. Dr. v. Fuchs, welcher zum Präsidenten des Reichsraths-Abgeordnetenhauses erwählt wurde, gehört der katholischen Volkspartei an. Die Deutsch-Volklichen, die Fortschrittlichen, die Christlich-Sozialen, die Schönerer-Gruppe und die Sozialdemokraten enthielten sich der Betheiligung an dieser Abstimmung. Die Verkündung, daß Fuchs erwählt sei, wurde mit den Rufen begrüßt: „Eine Schmach!" und: „Der ist ein Staatsverbrecher und gehört in's Zuchthaus!" Während Fuchs seine Antrittsrede hielt, schleuderte Schönerer ihm beständig Schmähungen zu. Später wurde wieder beantragt, den früheren Ministerpräsidenten Badeni in Anklagezustand zu versetzen und die Sprachenverordnungen aufzuheben.

Wien, 22. März. Für den Antrag Schönerer's, den neuen Präsidenten des Reichsraths-Abgeordnetenhauses für einen „Staatsverbrecher" zu erklären, stimmten nur die Schönerianer; d. h., zu einer Abstimmung über diesen sonderbaren Antrag kam es nicht, aber als der Präsident fragte, ob der Antrag unterstützt werde, erhoben si chnur die Mitglieder dieser Gruppe.

Die anderen deutschen Parteien der Linken wollen eine abwartende Opposition treiben. Der Abgeordnete Pergelt gab die Erklärung ab, daß die vereinigte deutsche Opposition die Lex Falkenhayn nicht anerkenne.

Der frühere Minister Koebl ist zum Mitglied des Herrenhauses ernannt worden.

Dr. Fuchs hat sich übrigens erst lange gesträubt, ehe er die Wahl zum Präsidenten annahm. Bei den Tumulten während seiner Antrittsrede zeichnete sich Wolf wieder am meisten durch Schimpfwörter aus. Er schrie u. A.: „Wo ist die Sicherheitswache? Ihr Gauner wollt wohl warten, bis Euch die Tintenfässer an den Kopf geworfen werden? Schufterei, Verfassungsbrecher im Herrenhaus!" Und Schönerer sekundirte ihm: „Ein Fälscher darf nicht das Hoch auf den Kaiser ausbringn.!"

Die Programmrede des neuen Ministerpräsidenten Graf v. Thun war eine nichtssagende Leistung und fand eine kühle Aufnahme. Selbst auf die Rechte machte sie nur einen mäßigen Eindruck.

47 Kriegsschiffe für Japan.

Wien, 22. März. Die „Politische Korrespondenz" sagt, die russische Regierung habe bestimmte Nachricht, daß Japan gegenwärtig 47 Kriegsschiffe in Großbritannien, Deutschland, Frankreich und den Ver. Staaten bauen lasse.

Preß-Knebelungs-Vorlage.

Noch ein Nachspiel zum Zola-Prozeß.

Paris, 22. März. Morellet hat im französischen Senat eine sogenannte Spionage-Vorlage eingebracht, welche gedruckt und als „dringlich" an die Senatsmitglieder vertheilt wurde.

Diese Vorlage ist durch den Zola-Prozeß veranlaßt. Sie setzt zunächst schwere Strafen für alle Arten von Spionage fest, von der Todesstrafe abwärts bis zu einer beschränkten Haft nebst Geldstrafe. Ferner bestimmt sie, daß die Prozesse von verdächtigten Mitgliedern des Heeres und der Flotte stets geheim geführt werden, und daß, je nach dem Belieben des Gerichts, Zivilisten derselben Prozessirungs-Methode unterworfen werden sollen. Endlich macht es die Vorlage zu einem Kriminalverbrechen für alle Zeitungen, von einem solchen Prozeß überhaupt zu sprechen!

Aufstand und Massakre in Madagaskar.

Paris, 22. März. Das Blatt „Siecle" theilt mit, daß eine französische Expedition, welche gegen die aufständischen Bossiriris, auf der Insel Madagaskar, gesandt wurde, auf sehr starken Widerstand stieß und in einem Treffen geschlagen wurde und 106 Todte hatte, darunter 6 Offiziere! Die Aufständischen erbeuteten eine Anzahl Gewehre und 125,000 Patronen.

Der sogenannte Sudan-Feldzug.

Atbara-Lager, Nubien, 22. März. Die britisch-egyptische Streitmacht erwartet stündlich einen Angriff. Während eines falschen Alarms an der Hudi-Furth wurde gestern Abend von unbekannter Seite ein Schuß abgefeuert, und die ganze britische Brigade stand mit gefälltem Bajonett bereit. In der Dunkelheit wurde ein Hochländer im Vorbeirennen zufällig am Bajonett eines Kameraden gespießt. Die Armee ist sechs Meilen bis nach Raschudi gerückt und erwartet jetzt die Berichte der Patrouillen, welche nach der Derwisch-Armee herumspähen.

Ali Digna, der Bruder von Osman Digna, hat den Posten zu Adarma dreimal angegriffen, aber die engländerfreundlichen Eingeborenen haben ihn zurückgeschlagen und im Ganzen 41 Mann getödtet.

Sagasta ist krank.

London, 22. März. Eine Depesche an die „Central News" aus der spanischen Hauptstadt Madrid besagt, daß der Ministerpräsident Sagasta unwohl ist und daher die, für gestern anberaumte Kabinetssitzung vorläufig auf Mittwoch verschoben wurde.

Neuer Ausländer-Mord in China.

Shanghai, 22. März. Zu Ching Kiang, der Provinz Kiang Soo, hat wieder eine bedenkliche ausländerfeindliche Kundgebung stattgefunden.

Ein Missions-Student wurde ermordet, und die dortige amerikanische Episkopal-Mission zerstört.

Drei der Mörder des Studenten wurden zum Tode verurtheilt; aber eine große Abtheilung chinesischer Miliz verhinderte die Vollstreckung des Urtheils. Die ausländischen Konsuln verlangen jetzt, daß die Miliz auseinandergejagt,, und jene Todesurtheile vollstreckt werden. Ferner fordern sie, daß 500 Taels Belohnung für die Festnahme der Rädelsführer bei jener Kundgebung ausgesetzt werden, und daß die Behörden die Missionäre und ihr Eigenthum besser schützen.

Der Prozeß gegen Joels Mörder.

Johannesburg, Transvaal, 22. März. Hier begann der Prozeß gegen Ludwig von Veldtheim, welcher den südafrikanischen Millionär Woolf Joel, den Neffen des „Kafferkönigs" Barnato, jüngst ermordete. Strange, der Geschäftsführer des Erschossenen, bezeugte, daß Veldtheim beharrlich Droh- und Gelderpressungs-Briefe an Joel und dessen Bruder geschickt habe; die Gelder seien für den Sturz des Präsidenten Krüger verlangt worden.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

$160,000 Schaden.

Das „Monroe-Restaurant" durch Feuer zerstört.

Knappes Entkommen der Insassen des Gebäudes.

Verkehrsstörungen für mehrere Straßenbahn-Linien.

Mehrere Feuerwehrleute schwer verletzt.

Durch eine Ammoniak-Explosion im Keller des Hauses Nr. 183 Monroe Straße wurde heute Morgen um halb sieben Uhr ein Feuer verursacht, durch welches das ganze Gebäude zerstört und ein Schaden von mehr als $100,000 angerichtet worden ist. Das zerstörte Haus, Eigenthum der J. H. Southworth'schen Erben, war auf 50 Jahre an die Monroe Catering Co. vermiethet, deren Haupt-Aktionäre Ex-Mayor Hopkins und Fred H. Secord sind. Im Keller befand sich ein Café, im ersten Stockwerk das eigentliche Restaurant, das zweite Geschoß war in private Speisezimmer abgetheilt, ebenso ein Theil des dritten Stockwerkes, welches außerdem als Vereinslokal für den Building Trades' Club diente. Das vierte Stockwerk wurde als Lagerraum vermiethet, im fünften schliefen einige Angestellten des Restaurants, und außerdem hatte daselbst der „Nectar Club" sein Domizil.

Das Feuer wurde zuerst von dem Detektive-Sergeanten E. S. O'Connell bemerkt, der die Feuerwehr alarmirte und dann in den Keller drang, um zu sehen, ob er sich irgendwie nützlich machen könne. Es kamen ihm dort, durch Rauch und Flammen, einige Scheuerfrauen entgegen, welche oben in dem vorn zugeschlossenen Restaurant gearbeitet und keinen anderen Ausweg hatten, als den durch den Keller. O'Connell half den Frauen über die Hintertreppe in's Freie, eine von ihnen mußte er hinaustragen, da sie am Fuße der Treppe bewußtlos zusammenbrach. Aber nicht alle die Scheuerfrauen hatten nur an ihre eigene Rettung gedacht. Eine von ihnen, Lizzie Smith geheißen, erinnerte sich der Personen, die im fünften Stockwerk schliefen. Die Treppen waren bereits mit dichtem Rauch gefüllt, aber dessen ungeachtet eilte das muthige Weib nach oben. Vier Küchenmädchen, die dort noch im festen Schlaf gelegen hatten, waren inzwischen bereits durch einen Anstreicher geweckt worden, der an dem Gebäude zu thun hatte und glücklicher Weise schon frühzeitig zur Arbeit gekommen war. In ihren Nachthemden waren die erschreckten Weibsen die Treppen hinuntergeeilt. Sie fanden in benachbarten Läden und Restaurants Unterkunft und wurden dort auch nothdürftig mit Kleidungsstücken versehen. Lizzie Smith hatte oben nur noch Walter Lingston vorgefunden, einen im Restaurant beschäftigten Schwager des Herrn Secord. Nur mit Mühe gelang es der halb erstickten Frau den fest Schlafenden wach zu rütteln. Sie hat dann mit ihm glücklich die Straße erreicht. Dort waren mittlerweile schon ein Dutzend Spritzenzüge vorgefahren, deren Mannschaften sich nun an die Löscharbeiten machten. Aber es war dem Feuer, das zuerst in dem hinteren Theile des Gebäudes wüthete und sich bereits bis unter das Dach ausgebreitet hatte, nur schlecht beizukommen. Die Feuerwehrleute stiegen die vorderen Brandleitern in die Höhe, schlugen die Fenster ein und versuchten, die Flammen aus nächster Nähe zu bekämpfen, bald aber wurden sie durch betäubenden Qualm und tödtliche Gluth zum Rückzug gezwungen. Man mußte sich darauf beschränken, die Wasserstrahlen von der Straße und von der engen Gasse zwischen dem Monroe Restaurant und der Rector'schen Speisewirthschaft aus auf das brennende Gebäude zu richten und vor Allem galt es, zu verhindern, daß auch das Gebäude an der Südwestecke von Monroe und Clark Str. von den Flammen erfaßt wurde. Diese Aufgabe war schwer genug und sie würde kaum gelöst worden sein, wenn Chef Swenie schließlich nicht Schläuche durch verschiedene Ladenlokale an der Clark Str. hätte legen lassen, wodurch man der Feuersbrunst von der Rückseite beikam.

Bis gegen 11 Uhr dauerte der Kampf der Feuerwehr mit dem entfesselten Element, und inzwischen war der Betrieb der Nordseite-Straßenbahn für die untere Stadt vollständig lahm gelegt, und der mehrerer anderer Linien (Clark Straße, Van Buren-Halsted Straße und Van Buren-Blue Island Avenue) wurde empfindlich gestört. Erst gegen 10 Uhr konnte der Betrieb der Südwestseite-Kabellinien wieder aufgenommen werden, während die Nordseite-Linie bis zum Nachmittag hin auf die Benutzung der Monroe Straße Verzicht leisten mußte.

Verschiedene Feuerwehrleute, darunter Lieutenant McAllister und John Burns von der ersten, James W. Well von der zehnten und John Callahan von der 22. Spritzen-Kompagnie sind bei dem Brande durch fallende Glasscherben schmerzhaft und zum Theil schwer verletzt worden. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf nahe an $200,000 veranschlagt. Davon entfallen auf das Gebäude $60,000 (Versicherung, $47,000), auf die Monroe Catering Co. $50,000, auf den Building Trades' Club $5000; auf den Nectar Club $1000. Das Eck-Gebäude an der Monroe und Clark Straße ist durch Rauch, Feuer und Wasser zum Betrage von $8000 beschädigt worden, der Schaden im Rector'schen Restaurant wird auf $15,000 veranschlagt. Die Herberge der Madame Stein in demselben Gebäude hat zum Betrage von $1000 gelitten. Weitere Verluste sind die der Perrückenmacher W. Barrows & Sons, $3000, des Schneiders W. J. Collins, $2000, und der Firma Schloßmann & Co., $1000.

Im Keller von Rectors Restaurant wurden Nachmittags zwei Arbeiter, Charles Mack und William Johnson, die dort nach dem Umfang des angerichteten Schadens sehen wollten, durch den Rauch überwältigt. Sie brachen bewußtlos zusammen und würden erstickt sein, wenn Feuerwehrleute sie nicht noch rechtzeitig aufgefunden und in's Freie geschafft hätten.

Chef Swenie erklärte Nachmittags, es würde muthmaßlich bis sechs Uhr Abends dauern, bis das Feuer gänzlich gelöscht werden könne.

Heute ist Registrirungstag.

Die Bezirks-Stimmplätze sind bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Neues aus Rathhauskreisen.

Heute ist der einzige Registrirungstag für die diesmalige Frühjahrswahl, und alle Diejenigen, die ihren Wohnsitz seit der letzten Wahl verändert haben, sowie Solche, die früher überhaupt noch nicht registrirt waren, müssen sich heute registriren lassen, da sie sonst am 5. April nicht stimmen können. Die Registrirungsbehörde wird bis 9 Uhr Abends in den einzelnen Bezirks-Stimmplätzen in Sitzung sein, um Stimmgeber zu registriren.

Das Hunderter-Komite der „Civic Federation" wird darauf achten, daß keine Unregelmäßigkeiten vorkommen und es sind alle nöthigen Maßregeln getroffen worden, um etwaige Gesetzesübertreter sofort zur Verantwortung ziehen zu können. Die republikanischen und demokratischen Ward-Clubs sind ebenfalls in den Registrirungsplätzen vertreten.

Man erwartet übrigens nicht, daß die heutige Registrirung besonders stark sein wird.

* * *

Sheriff Pease, der republikanische „Boß" von Lake View, wird diesmal außer dem regulären demokratischen auch ein unabhängiges Bürger-Town-Ticket zu bekämpfen haben. Dasselbe ist gestern beim Town-Clerk Schroeder offiziell angemeldet worden und lautet wie folgt:

Assessor—Jas. H. Hirsch, 25. Ward.
Kollektor—Henry P. Decker, 26. W.
Supervisor—Chas. E. Anderson, 26. W.
Town-Clerk—John J. Dwyer, 25. Ward.

Der Assessors-Kandidat ist augenblicklich der Vertreter der 25. Ward im Stadtrath und Herr Hirsch gedenkt dieses Amt auch im Falle seines Sieges über die Pease-Pulver-Simons-Maschine nicht niederzulegen. Man stellte ihn an die Spitze des Town-Tickets, weil sich sonst Niemand fand, der den Muth besaß, dem „Boß" am Wahltage offen die Stirn zu bieten. Henry K. Decker, der Kandidat für den Kollektorposten, ist Fabrikant von Schuhleisten; Charles E. Anderson ist Präsident der „Lake View Swedish American League", während John J. Dwyer als Sekretär des „Lake View Irish-American Club" fungirt.

* * *

Die Demokraten von Jefferson haben folgende Town-Kandidaten aufgestellt:

Kollektor—John D. Walsh von Mont Clare.
Supervisor—Perry Russel von Jefferson Park.
Town-Clerk—C. J. Hilgers von Almira.

* * *

Die „Municipal Voters' League" hat heute folgende weitere Aldermen-Kandidaten indossirt:

Henry Fick jr. (Dem.), 7. Ward.
Wm. H. Bennett (Rep.), 9. Ward.

In Bezug auf die Situation in der 7. Ward spricht sich der Aufruf an die Wähler wie folgt aus: „Die Municipal Voters' League hegt die feste Ueberzeugung, daß die Erwählung Henry Fick's der Stadt nur zum Segen gereichen würde. Er wird von den besten Elementen seiner Ward unterstützt und er wird treu zu unserem Mayor in dessen Kampf gegen die Straßenbahngesellschaften um entsprechende Kompensation für gewährte Freibriefe halten. Nathan T. Brenners amtlicher Record ist dagegen der denkbar schlechteste. Brenner wurde im vergangenen Jahre überhaupt nur auf betrügerische Weise in den Stadtrath hineingezählt und derselbe sollte jetzt unbedingt geschlagen werden."

Der Niederlage Cullerton's in der 9. Ward wird von der Municipal Voters' League als höchst wichtig bezeichnet; sein etwaiger Sieg wird offen als ein schlimmes Unglück für die Stadt erklärt, weshalb alle guten Bürger der Ward ihre Stimmen auf Wm. T. Bennett vereinigen sollten.

* * *

Dr. Geo. Leininger, der Kollektor des West Towns, hat gestern an den Stadtschatzmeister $30,000 Steuergelder abgeliefert, und fernerhin je $50,000 an den Countyschatzmeister und den Schatzmeister vom Sanitäts-Distrikt.

* * *

Heute, Dienstag Abend, um 8 Uhr, findet in der Garfield Turnhalle, Nr. 677 Larrabee Straße, eine Wählerversammlung zu Gunsten der Kandidatur von Ernst F. Herrmann statt. Letzterer wird bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die Stimmgeber halten und darin sein Programm entwerfen. Von den politischen Freunden des Kandidaten wird rege Propaganda für seine Erwählung gemacht.

* * *

Mayor Harrison hat bis zur Stunde noch keinen Kandidaten für den durch den Rücktritt Washburnes vakant gewordenen Posten eines städtischen Zivildienst-Kommissärs finden können. Der frühere Ober-Bautommissär Joseph Downey, dem das Amt angetragen worden war, hat dasselbe jetzt definitiv abgelehnt. Graeme Stewart, der bekannte republikanische Politiker der Nordseite, war ebenfalls für den Posten in Aussicht genommen, doch verspürt auch er keine Lust, als Mitglied der städtischen Zivildienstbehörde zu dienen. Der Mayor meinte heute verstimmt, daß er das Amt wahrscheinlich öffentlich in den Zeitungen „ausschreiben" müsse.

* * *

Bei der städtischen Zivildienstbehörde liefen heute eine ganze Anzahl von Schreiben ein, in denen sich prominente Geschäftsleute und Politiker für gestern degradirte Polizei-Sergeanten verwenden, doch wird den Gesuchen keine Beachtung geschenkt werden. „Wir haben einfach unsere Pflicht und Schuldigkeit gethan," meinte Präsident Winston, „das ganze Polizei-Departement wird jetzt nach den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes verwaltet und politische „Pulls" haben fortan nichts mehr zu bedeuten. Solange ein Blaurock seinen Dienst pflichtgetreu erfüllt, wird er an der Force bleiben, er braucht für die Zukunft die bekannten „partei-politischen Gründe" nicht mehr zu fürchten. Anderseits ist bei Polizei-Untersuchungsbehörde angewiesen worden, streng über etwaige Pflichtvergessene zu Gericht zu sitzen und vor allem keine Gnade Trunkenbolden gegenüber walten zu lassen. Letztere werden von nun an nicht mehr mit Gehaltsabzug bestraft, sondern einfach entlassen werden. Das wird der Disziplin nur dienlich sein."

* * *

Polizeichef Kipley hat heute Nachmittag seine Erholungsreise nach Californien angetreten. Er wird auf seiner Tour auch New Orleans und die Stadt Mexiko besuchen, und er gedenkt in etwa Monatsfrist heimzukehren. — Hilfspolizeichef Lyman Lewis wird inzwischen ihn dienstlich vertreten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Der arme Joseph.

Nach dem Inhalt einer heute von ihm eingereichten Scheidungsklage zu urtheilen, hat Joseph Reingold in seiner dreizehnjährigen Ehe sehr trübe Zeiten durchgemacht. Sein Gattin, die er im Jahre 1885 zu Molava in Rußland als eine Wittwe und Mutter von drei kleinen Töchterchen unter den Baldachin geführt hat, scheint etwas hitzigen Temperaments zu sein, und dieses Temperament haben ihre Töchter von ihr geerbt. Die streitbare Frau war schon allein ihrem Eheherrn vollständig gewachsen, seit aber ihre Töchter waffenfähig geworden sind und ihr im Kriege Beistand leisten, kommt Joseph gegen seine Damen garnicht mehr auf und deshalb sehnt er sich jetzt nach Ruhe und Frieden.

Schuldig oder unschuldig?

Der angebliche Mörder von Lizzie Kitz.

Am 17. September 1896 wurde ein Frauenzimmer Namens Lizzie Kitz von einem Polizisten, aus mehreren Kopfwunden blutend, an der Ecke von Armour Ave. und 17. Str. aufgehoben und nach dem County-Hospital geschafft. Dort ist dasselbe am 26. genannten Monats gestorben. Es dauerte geraume Zeit, bis es der Sicherheitsbehörde gelang, festzustellen, wie Lizzie zu ihren Verletzungen gekommen war. Schließlich meldeten sich aber doch verschiedene Zeugen, und es kam Klarheit in die Sache. Als Thäter wurde ein junger Bursche Namens Isaac Meyer verhaftet, und dieser steht gegenwärtig als Angeklagter vor dem Kriminalrichter Baker. In der Anklageschrift wird Meyer Harry Sperens genannt, und verschiedene Gefährtinnen der Lizzie Kitz, darunter Mattie Fredy, Mamie Brown, Rosie Smith und Eveline Moore, behaupten mit Bestimmtheit, daß Meyer ihnen unter diesem Namen bekannt gewesen ist, und daß er es war, welcher der Kitz die tödtlichen Verletzungen beigebracht. Meyer andererseits, der erst 19 Jahre alt zu sein vorgibt, will im Stande sein, ein Alibi nachzuweisen. Er bestreitet, jemals den Namen Sperens geführt zu haben, und sein Anwalt verspricht, während der Verhandlung mit allerlei Ueberraschungen aufwarten zu wollen.

Räuberisches Gesindel.

Alfred Banegan ist des Landlebens in Indiana überdrüssig geworden und nach Chicago gekommen, um sich hier das Dasein leichter zu machen. Gestern traf er auf dem Union-Bahnhof ein, und er war überglücklich, als sich dort zwei Herren seiner annahmen, welche versprachen, ihm sofort lohnende Beschäftigung geben zu wollen. Er folgte ihnen nach dem Hause Nr. 32 W. Madison Straße, wo die Kerle ihn mit vorgehaltenen Revolvern zwangen, ihnen seine $6.50 betragende Baarschaft auszuliefern. Es ist der Polizei nachher gelungen, die Uebelthäter einzufangen.

Suchte und fand den Tod.

In „Conroyds Hotel", Nr. 407 State Str., hat sich während der letzten Nacht der Bauschreiner Thomas Woods durch Einathmung von Leuchtgas getödtet. Der Mann war lange beschäftigungslos gewesen und ist durch Noth zur Verzweiflung getrieben worden.

Militärische Instrukteure.

Neun Fahrer der Feldbatterie „A" des 2. Bundesartillerieregiments haben heute Fort Sheridan verlassen, um als Unteroffiziere und Instrukteure in die beiden neuen Artillerieregimenter in Fort Slocum, N. Y., einzutreten. Sie werden vorerst zur Ausbildung der Rekruten verwandt werden.

Die Infanterie in Fort Sheridan wird auf die Bedienung der Hotchkiß'schen Schnellfeuer-Geschütze eingeübt werden; die betreffenden Exerzitien haben heute begonnen.

Bestrafter Ladendieb.

Frank Marshall, der im A. M. Rothschild'schen Ladengeschäft, an State Straße, beim Diebstahl eines Seidenstückes abgefaßt wurde, ist heute von Richter Foster um $15 und Kosten bestraft worden. Die zwölf Jahre alte Clara Bullen, die sich in seiner Begleitung befand, als man ihn festnahm, ging straffrei aus. Man glaubt, daß Marshall zu der berüchtigten „Weir"-Bande von Ladendieben gehört und die Polizei wird ihn fortan scharf beobachten.

Kurz und Neu.

* In John Sohs Lagerhaus, Nr. 271 Rockwell Straße hat Feuer während der letzten Nacht Schaden im Betrage von $600 angerichtet.

* Ein gewisser Jas. Hughes ist unter der Anklage verhaftet worden, letzten Donnerstag an der Ecke von 37. und Laurel Str. bei einem Raubüberfall auf einen Straßenbahn-Kondukteur mitgewirkt zu haben. Der betreffende Kondukteur hat ihn wieder erkannt.

* Der Schankwärter Chas. Calam, von Nr. 171 Halsted Straße, stürzte heute kurz nach Mitternacht plötzlich entseelt zu Boden, als er eben im Begriff stand, sein Heim zu betreten. Ein Herzschlag hat dem Leben des erst 35 Jahre alten Mannes ein jähes Ende gemacht.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Kalte Welle heute Abend, mit Schneegestöber über dem See; morgen schön und kalt; starke nordwestliche Winde; die Temperatur wird voraussichtlich bis morgen früh auf etwa 20 Grad über Null herabgesunken sein.

Illinois: Viel kälter und theilweise bewölkt heute Abend; morgen schön und anhaltend kalt; lebhafte westliche Winde.

Indiana: Kalte Welle heute Abend, mit Regen, der in Schneegestöber übergeht; morgen schön und kälter; starke westliche Winde.

Missouri und Wisconsin: Theilweise bewölkt und viel kälter heute Abend; morgen schön, bei steigender Temperatur in den äußersten westlichen Theilen; lebhafte nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad, Mitternacht 50 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 54 Grad und heute Mittag 60 Grad über Null.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder..... **zu seltenen Preisen.**

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu.......... **65c**
Die doppelten (jede Größe), zu.......... **$1.25**

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Detroit gemeldet wird, liegt Robert Reitzel, der bekannte Redakteur des „Armen Teufel," im Sterben.

— Die Gold-Reserve im Bundes-Schatzamt betrug nach neuestem Bericht $171,179,797, der gesammte Baarvorrath $223,742,043.

— In St. Thomas, Ont. (Canada), brannte das „Grand Opera House" nieder, welches Herrn Rothwell in Detroit gehört.

— Ein ganz ungewöhnlich heftiges Schneegestöber, das auf einen schweren Gewittersturm folgte, wird aus Duluth, Minn., gemeldet.

— Im Alter von 73 Jahren starb in Milwaukee Wenzel Töpfer, welcher in den ganzen Ver. Staaten als Fabrikant von Eisenwaaren für Brauer und Mälzer bekannt war.

— Während die älteren Mitglieder der Familie von Harry Kollath in Ironia, Wis., bei einem Begräbniß waren, schoß einer der daheim gebliebenen Jungen sein Brüderlein zufällig todt.

— Die Wein-Produktion des Staates Californien für 1897—'98 betrug, offiziellen Berichten zufolge, 31½ Millionen Gallonen. Der größte frühere Ertrag, im Jahre 1893, belief sich auf 25 Millionen Gallonen.

— Aus Magdalena, Mexiko, wird mitgetheilt, daß die dortige Baumwoll-Fabrik, eine der größten in Mexiko, niedergebrannt ist. Verlust etwa $300,000. Tausend Arbeiter sind durch den Brand beschäftigungslos geworden.

— Wie aus Carlyle, Ill., mitgetheilt wird, haben die starken Regenfälle ein beständiges Steigen des Kaskaskiaflusses verursacht, und das Wasser hat sich über Tausende von Acres Niederungen verbreitet. An manchen Stellen ist der Fluß jetzt zwei Meilen breit!

— Frau Flora Herrick von Chicago und ihr Vater, William Gessie, zur Zeit Insasse des Nationalen Soldatenheims in Milwaukee, haben sich nach 37jähriger Trennung zum ersten Male wiedergefunden, und zwar gelegentlich der Abwickelung einer Hinterlassenschaft im Betrage von $100,000.

— In Topeka, Kans., ist ein Streik der Dienstmädchen ausgebrochen. Die Streikerinnen verlangen u. A., daß die jungen Leute, welche zu ihnen auf Besuch kommen, zur vorderen Thüre hereinkommen dürfen; auch wollen sie das Eßzimmer zur Verfügung haben, um mit ihren Freunden zu verkehren.

— Zu Glasgow, Ky., wurden gestern zwei Farbige, die als Vagabunden verhaftet worden waren, vom Sheriff auf ein Jahr an Privatpersonen verkauft, der eine für $2.25, der andere für $2.50. Sie schienen die ganze Geschichte als Ulk aufzufassen. Der Vater des einen Verkauften, ein Schuhmacher, hatte auf seinen Sohn $2.00 geboten.

— Aus Chatanooga, Tenn., wird gemeldet: Unweit Gordsen wurde ein weißes Mädchen Namens Stout von einem Farbigen Namens John Collar übel behandelt. Der Vater und die Brüder des Mädchens verfolgten den Farbigen mit Schweißhunden, fingen ihn ein, schlachteten ihn ab und verbrannten die Leiche in einem Freudenfeuer. (Später: Die „üble Behandlung" bestand darin, daß das Mädchen ein Verhältniß mit dem Farbigen hatte!)

Ausland.

— Der katholische Bischof Komp von Fulda ist zum Erzbischof von Freiburg gemacht worden.

— Die letzten Berichte über das Ergebniß der Landtags-Wahlen in Japan zeigen, daß die beiden Parteien ungefähr gleich stark sind. Die 50 Neutralen werden den Ausschlag geben.

— Die „Vossische Zeitung" meldet aus Dar-es-Salem, daß bei einer Empörung der Wahehe eine Expedition deutscher Jäger angegriffen worden sei, und 3 Deutsche sowie viele eingeborene Träger getödtet worden seien.

— In Christiania, Norwegen, wurde gestern der 70. Geburtstag des berühmten Dichters Henrick Ibsen mit großen Festlichkeiten gefeiert. Unter den vielen Glückwunsch-Telegrammen war auch eines vom König Oskar und seiner Gemahlin. Eine Deputation des norwegischen Landtags gratulirte ebenfalls.

— Wie aus London mitgetheilt wird, hat die schöne und geistreiche Gräfin v. Warwick einen Sohn geboren. Die Nachricht ist deshalb von besonderem Interesse, weil in diesem Fall die berühmte Theorie des Professors Schenk in Wien, betreffs der Vorausbestimmung des Geschlechts, praktisch erprobt wurde.

— Im Königl. Opernhaus in Berlin wurde eine große Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten des, unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Marinenheims veranstaltet. Den Schluß der Vorstellung — in welcher nur Mitglieder der Hofgesellschaft auftraten — bildeten lebende Bilder unter dem Titel: „Der Ruhmesweg," eine künstlerische Darstellung der künstlerischen Anlagen der Sieges-Allee, welche vom Kaiser der Stadt Berlin geschenkt wurde. Das Ganze war einer Idee des Kaisers entsprungen, welcher auch, nebst den Bildhauern Kuno v. Uechtritz und Walter Schott, die künstlerische Durchführung leitete.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Anchoria von Glasgow.
Marseille: Tacoma von New York.
Gibraltar: Werra, von New York nach Genua.
Neapel: Trojan Prince von New York; Augusta Victoria (Auf einer Exkursionsfahrt).
Antwerpen: Friesland von New York.
New York: Mobile von London.
Plymouth: Kaiser Wilhelm der Große, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Lahn nach Bremen.
Glasgow: Sardinian nach New York.

Lokalbericht.

Ein Damenarzt.

Dr. A. W. Bigelow plötzlich verreist.

Dr. A. W. Bigelow von der 36. Straße und Cottage Grove Avenue ist gestern plötzlich in großer Eile verreist. Er soll nach dem Badeort Hot Springs in Arkansas gerufen worden sein. Es heißt aber, daß seine Abreise einen andern Grund gehabt hat. Dr. Bigelow ist nämlich ein Damen-Arzt. Zu seinen Patientinnen gehört auch Frau Day, die Gattin seines Hauswirthes Frank H. Day von der Börsen-Firma Day & Co., Nr. 10 Pacific Avenue. Dr. Bigelow soll nun diese Dame sowohl in ihrer Wohnung, als auch außerhalb derselben behandelt haben, z. B. in der Stony Island Ave. Inn, einer Wegschänke an der Ecke von 69. Str. und Stony Island Avenue. Dort hat angeblich der Dr. Day gestern den Arzt und seine Patientin getroffen. Er soll darüber sehr ungehalten gewesen sein und auf Dr. Bigelow fünf Revolverschüsse abgefeuert haben. Von einem derartigen Honorar für seine ärztlichen Dienste mochte Dr. Bigelow natürlich nichts wissen. Er sprang zu einem Fenster hinaus und ist dann vor seiner Abreise nach Arkansas nicht mehr gesehen worden. Auch Mr. Day zog sich in die Verborgenheit zurück. Frau Day erklärt neugierigen Fragern, daß sie über die angeblichen Vorgänge in der Stony Island Avenue Inn nicht näher unterrichtet sei.

Die englischen Theater.

McVickers. James O'Neill bringt in dieser Woche sein wiederum recht erfolgreiches Gastspiel zum Abschluß, sodaß den Theaterfreunden nur noch an wenigen Abenden Gelegenheit geboten ist, den tüchtigen Charakter-Darsteller bewundern zu können. Und zwar heute und morgen Abend als „Robert Landry" in dem französischen Revolutions-Drama „The Dead Heart" und den Rest der Woche in seiner Glanzrolle als „Monte Christo".

Schiller. Hier schwingt die leichte Muse in dieser Woche ihr lustiges Szepter. Die neueste Koster & Bial'sche Zauberposse „Gayest Manhattan" benannt, gelangt in großartiger Inszenirung allabendlich zur Aufführung und wem das Theater vor Allem eine Stätte des Amüsements ist, sollte nicht versäumen, sich das Stück mit seinen tollen Späßen und großartigen Balleteinlagen anzusehen.

14tes Stiftungsfest.

In der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., feiert am nächsten Samstage, der 27. März, die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 ihr vierzehntes Stiftungsfest, verbunden mit einer großen Unterhaltung und einem flotten Tanzkränzchen. Mehrere hervorragende künstlerische Kräfte haben ihre Betheiligung bereits zugesagt, unter Anderen die bekannte Soubreite Frau Johanna Schaumberg-Schindler, der Komiker Robert Schiemann, die Gebrüder Linnemeyer, die Herren Paul Müller und Ludwig Schindler u. s. w. Außerdem ist das Aurora-Orchester zur Mitwirkung gewonnen worden. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit ist frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Politisches.

Die genaue Liste aller angemeldeten Aldermen-Kandidaten.

Degradirte Polizei-Sergeanten.

Die vollständige Liste der Alderman-Kandidaten für die Frühjahrswahl, wie sie beim Stadtclerk eingereicht worden ist, lautet wie folgt:

1. Ward: Patrick S. Reilly, rep.; John J. Coughlin, dem.; Daniel D. Clemence, Unabh. — 2. Ward: Martin Best, rep.; Charles F. Gunther, dem. — 3. Ward: Henry S. Fitch, rep.; Frank W. Solon, dem.; William H. Rexroat, Bürgerp.; John N. Howard, unabh.; John D. O'Neil, unabh. — 4. Ward: William S. Jackson, rep.; William Hanrahan, dem. — 5. Ward: Ed. D. Connor, rep.; James H. Daly, dem.; Emil Kinst, unabh.; J. G. Seidelmann, soz. Arbeiterp.; James O'Brien, Bürgerp. — 6. Ward: Jonas H. Birler, rep.; C. S. Martin, dem.; Frank Umbach, Bürgerpartei; Gustav Mau, unabh.-dem.; James J. St. Lawrence, unabh. — 7. Ward: Nathan T. Brenner, rep.; Henry Fick, Jr., dem.; George H. Zimmer, unabh.; Louis Marcus, soz. Arbeiterp.; — 8. Ward: Frank Sevick, rep.; Edward J. Novak, dem.; John Siman, Bürgerp. — 9. Ward: W. J. Bennett, rep.; E. A. Cullerton, dem.; James Traynor, unabh.-dem.; John Conroy, Volksp. — 10. Ward: A. W. Miller, rep.; John F. Dorman, dem.; Alois Kratochvil, Volksp.; Fred. Schumacher, soz. Arbeiterp. — 11. Ward: Robert K. Colson, rep.; John Gazzolo, dem. — 12. Ward: A. H. Darrow, rep.; John F. Neagle, dem.; D. H. Daly, soz. Arbeiterp. — 13. Ward: Bazel W. Beirs, rep.; Wm. T. Maypole, dem.; George Hill, soz. Arbeiterp. — 14. Ward: A. W. Beilfuß, rep.; Joseph Grein, dem.; Lauritz Olesen, soz. Arbeiterp. — 15. Ward: W. J. Raymer, rep.; B. J. Mahony, dem. — 16. Ward: John F. Smulski und C. G. Johnson, rep.; Stanley H. Kunz, dem.; Henry Winter, dem. Martin Field, unabhängiger-dem.

17. Ward: F. Oberndorff, rep.; M. C. Conlon, dem.; K. J. MacLean, Volksp. — 19. Ward: S. Armstrong, rep.; John Powers, dem. — 20. Ward: William S. Peavey, rep.; Charles F. Brown, dem. — 21. Ward: Nathan M. Plotke, rep.; John McGillen, dem.; Ernst F. Herrmann, unabh. — 22. Ward: Fred. W. Upham, rep.; John H. Colvin, dem.; Fritz Fleiner, Volksp. — 23. Ward: Charles Olson, unabh.-rep.; John M. Berry, unabh.-dem.; Albert J. Olsen, rep.; Thomas J. O'Malley, dem. — 24. Ward: George V. Lauman, rep.; Charles M. Walter, dem.; J. H. Reardon, unabh. Bryan und Altgeld. — 25. Ward: Robert Griffith, rep.; Austin O. Sexton, dem.; Edward J. Piggott, unabh.; Charles F. Felt, unabh. Rep. — 26. Ward: J. H. Fichter, rep.; William E. Schlake, dem.; George M. Boyd, rep. — 27. Ward: Hubert W. Butler, rep.; William N. Julian, dem. — 28. Ward: D. W. Ackerman, rep.; John Bigane, dem.; Joseph T. Hredy, unabh. Rep.; Charles H. Rector, unabh. — 29. Ward: James Kinloch, rep.; Charles J. Boyd, dem.; J. Franklin Bradley, unabh.; John Staudacher, Volksp.; Albert S. Groon, Bürgerp.; Vincent Muzzynski, proh. Arb.; H. Glaeßer, soz. Arb. — 31. Ward: Joseph Badenoch, rep.; Daniel P. Jesse, dem.; Joseph Wanhope, soz. Arb. — 32. Ward: William Mavor, rep.; Joseph A. Daube, dem. — Cyrus H. Howell, rep.; Hugh T. Darcey, dem. — 34. Ward: John T. Math, rep.; Samuel E. Cook, dem.; Charles F. Gerlach, soz. Arb.

* * *

Der erwartete neueste General-Befehl des Polizeichefs ist gestern Abend erlassen worden. Durch denselben sind 95 „Desk"- und 109 Patrol-Sergeanten zu Patrolmen degradirt und Zivildienstanwärter an ihre Stelle gesetzt worden, wobei selbstredend auf die „Star Leaguers" wiederum gebührende Rücksicht genommen worden ist. Die Neuernannten haben heute Morgen bereits ihre Dienstobliegenheiten angetreten. Mit Ausnahme der Polizei-Lieutenants steht jetzt die ganze städtische Polizeiforce unter dem Zivildienst-Reglement, und sobald Chef Kipley von seiner Erholungsreise nach Californien zurückgekehrt sein wird, werden sich auch die Lieutenants dem vorgeschriebenen Examen zu unterziehen haben. Unter den reduzirten Patrol- und „Desk"-Sergeanten befinden sich folgende mit deutschen Namen: M. Schoenfeld (8. Prezintt), C. Anstein (11), J. J. Henning (33), Wm. Sauer (38), M. Hoffman (39), L. Bock (40), N. J. Schlau (41), J. Spengler (41), C. H. Funk (44), G. Stock (12), B. Flemming (29), N. M. Landers (29), H. H. Slenger (34), M. L. Danner (22), J. Wooge (36), F. N. Lasser (37), E. Wager (38), J. G. Ludwig (39), N. Pauly (40), M. Johannes (43), C. F. Groß (5), G. Stark (14), E. Barth (23), W.C. Wisener (25), H. F. Krüger (32), J. Baer (38), O. Haerle (40), F.C. Wirtz (44), F. Schneider (37), F. S. Hirsch (42), P. J. Reis (43).

Unter den neu angestellten Zivildienstleuten befinden sich dagegen nur Wenige mit deutschen Namen.

Nicht wenige von den Degradirten haben jahrelang der Stadt treue Dienste geleistet. So z.B. „Desk"-Sergeant Krüger von der W. Chicago Ave.-Revierwache, der seiner Zeit bei dem Heumarkt-Krawall schwer verwundet wurde und Sergeant Sauer, von der Ost Chicago Ave.-Polizeistation, der sein Leben ebenfalls als braver Blaurock mehrmals auf's Spiel gesetzt hat. Der frühere Kapitän Mich. Hoffman muß jetzt auch wieder als gewöhnlicher Polizist den Knüppel schwingen, sofern er es nicht vorzieht, ganz und gar den Dienst zu quittiren.

Stadtrathssitzung.

Eine Menge neuer Vorlagen eingereicht.

Die auswärtigen Brauereien sollen Gewerbesteuer bezahlen.

Im Gemeinderath ging es gestern Abend recht „geschäftsmäßig" her. Eine Menge neuer Vorlagen wurde eingereicht Mayor Harrison unterzeichnete die Budget-Vorlage, und nur die Aldermen Harlan und McInerney konnten es nicht unterlassen, sich gegenseitig ein wenig zu „reizen". Das aber geschah gelegentlich der Diskussion über den Martin'schen Antrag, die Chicago & Alton-Bahngesellschaft, die von den Geleisehochlegungsplänen nichts wissen will, zu zwingen, ihre Züge 100 Fuß vor den größeren Straßenübergängen anzuhalten, um sich davon zu überzeugen, daß kein Menschenleben in Gefahr ist. Alderman Harlan opponirte dagegen, was seinen Kollegen McInerney zu der spöttischen Bemerkung veranlaßte, daß der „große Reformer" dies nur thue, weil er, als Anwalt der Southern Pacific-Bahn, von Eigeninteresse geleitet werde. Worauf Harlan kurz meinte, daß es ihm dünke, als ob im Oberstübchen McInerney's nicht Alles in Ordnung sei.

Der Antrag auf Aufhebung der Geschäftsregeln zur sofortigen Annahme der Martin'schen Resolution fiel durch, und Letztere wurde alsdann an das Komite für Geleisehochlegung verwiesen.

Die Rock Island-Bahngesellschaft setzte den Stadtrath davon in Kenntniß, daß sie die amendirte Geleisehochlegungs-Ordinanz vom 19. Januar annehme.

„Baron" Yerkes kam durch die „North Side Electric Street Railway Co." um die Erlaubniß ein, in folgenden Straßen und über die Washington Str.-Brücke den Trolleybahndienst einführen zu dürfen, und zwar an Monroe Straße, von Fifth Avenue bis Market Straße; an Market Straße zwischen Monroe und Washington Straße; an 12. Straße zwischen Indiana Avenue und Plymouth Place; an 12. Straße zwischen Plymouth Place und Fifth Avenue; an der Nord- und Süd-Alley zwischen State Straße und Wabash Avenue, von der Südseite von 12. Straße bis zur Nordseite von Peck Court; an State Straße von Peck Court und Polk Straße; an Polk Straße zwischen State und Dearborn Straße; an Polk Straße von Dearborn Str. bis Fifth Avenue; an Plymouth Place von 12. bis Van Buren Straße; an Canal von Adams bis Washington Straße; an Washington von Canal bis Market Straße.

Auf Grund der Allen-Bill wird der Freibrief gleich auf 50 Jahre gewünscht, ohne daß der Stadt irgendwelche Kompensation angeboten wird. Das Gesuch wurde vorerst zum Druck beordert.

An das Lizenskomite gingen drei Vorlagen, die sich auf Brauerei-Lizensen beziehen. Die erste bestimmt, daß auswärtige Brauereien, die ihr Produkt in Chicago auf den Markt bringen, dieselbe Jahreslizens bezahlen sollen, wie hiesige Brauereien, d. h. $500. Brauer, die Flaschenbier vom Wagen verkaufen, sollen angehalten sein, für jeden Wagen eine Jahresabgabe von $25 zu entrichten.

Und schließlich soll es den Wirthen der Stadt verboten sein, ihre Gäste von „zarter Hand" bedienen zu lassen. Nur die Gattinnen und die Töchter der Wirthe dürfen den Kunden das edle Naß kredenzen, sonst sollen Kellnerinnen verpönt sein.

Mayor Harrison benachrichtigte den Gemeinderath, daß er die Budget-Vorlage unterzeichnet habe.

Morgen Nachmittag findet eine Spezialsitzung des Gemeinderathes statt. Auf der Tagesordnung steht: Durchberathung der neuen Bau-Ordinanz.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str., und 34 Washington Str., Agenten.

* Von einer Erlaubniß Gebrauch machend, die ihnen die Stadtverwaltung ertheilt hat, sind die „Volunteers" des Herrn Ballington Booth jetzt daran gegangen, den Lumpensammlern Konkurrenz zu machen. Sie übernehmen einen Theil der Müllabfuhr im Geschäftsviertel und hoffen aus dem Verkauf der Blechkannen, Papierfetzen u. s. w. noch einen Ueberschuß zu erzielen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Von einem schweren Fall von Asthma in sechs Wochen geheilt.

Frau Marie Holpert, wohnhaft 560 W. 20. Str., sagt, sie wurde durch den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institut, 5. Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave., geheilt. Sie drückt sich wie folgt aus: Weihnachten letzten Jahres wurde ich plötzlich von einem schweren Druck auf meiner Brust befallen, der schlimmer zu werden schien. Ich konnte nicht athmen und manchmal konnte ich gar keine Luft kriegen. Ich wandte mich an meinen Hausarzt und er half mir etwas, sodaß ich leichter athmen konnte. Nach kurzer Zeit war ich jedoch wieder ebenso schlimm daran wie zuvor. Ich hatte Schmerzen in meiner linken Seite, war kurzathmig und glaubte manchmal ersticken zu müssen. Die Nächte waren lange Stunden des Leidens, denn es schien mir, daß ich den Morgen nicht erleben würde, da ich nicht genug Luft kriegen konnte. Gleichzeitig verging mir der Appetit und ich wurde schwächer und schwächer, bis ich keine Arbeit mehr verrichten konnte. Ich wußte nicht, was ich beginnen sollte, bis ich auf den Wiener Spezialisten aufmerksam gemacht wurde. Ich sprach bei ihm vor und er nahm mich in Behandlung. Nach der ersten Einathmung präparirter Luft in meine Lungen mittelst seines berühmten deutschen Einathmungs-Apparates, befand ich mich bedeutend besser und verbesserte sich mein Zustand bis ich jetzt nach sechswöchentlicher Behandlung vollständig gesund bin. Keine Athemnoth mehr, mein Appetit ist gut und ich fühle wohl.

Ich möchte allen Leidenden rathen, keine Zeit mit irgend etwas anderem zu verlieren, sondern sofort den Wiener Spezialist zu konsultiren.

Achtungsvoll
Mrs. Marie Holpert, 560 West 20. Str.

Schwindsucht,

diese schreckliche Krankheit, wird von dem Wiener Spezialisten nach der neuesten Methode von Professor J. O. Hirschfelder, M. D., aus San Francisco, Cal., behandelt, und ist derselbe, gestützt auf längere persönliche Erfahrung, thatsächlich so weit in seiner Macht, dieselbe zu heilen, daß er während der nächsten 10 Tage Jedermann, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, in seiner Office zwischen 9 und 12, 2 bis 5 und 6 bis 8 Abends, Mittwoch zwischen 9 und 12 oder Sonntags zwischen 10 und 3 Nachm., vorspricht, unentgeltliche Konsultation gewähren will.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.
New Era-Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Feuerswüthen.

Die Entstehung des gestrigen Brandes an der Dearborn Straße.

Uebersicht des angerichteten Schadens.

Die Versicherungs-Gesellschaften werden heuer in Chicago anscheinend mit Verlust arbeiten müssen. Kaum eine Woche vergeht, in der es nicht eine große Feuersbrunst gäbe, und oft ereignen sich in zwei, drei auf einander folgenden Tagen ebenso viele große Schadenfeuer. Es herrscht, wenn man sich so ausdrücken darf, eine förmlich Brand-Epidemie, und der alte Feuerwehr-Chef Swenie weiß kaum mehr, wo ihm der Kopf steht. Durch die Brände an der Wabash Ave. und in der Dearborn Str. ist die öffentliche Aufmerksamkeit besonders auch auf die fürchterliche Lebensgefahr gelenkt worden, welcher große Massen von Arbeitern und Arbeiterinnen in den leicht gebauten Fabrikgebäuden der unteren Stadt beständig preisgegeben sind. Vielfach sind diese Leute in den Arbeitsräumen geradezu eingesperrt. Die Ausgänge nach den Treppen sind an vielen Plätzen verbarrikadirt, weil sie ja, in der Theorie, nicht gebraucht werden, und weil die Absperrung im Geschäftsinteresse für zweckmäßig gehalten wird. Herr Jas. McAndrews, der Chef der Baupolizei, erklärt gegenwärtig allerdings, daß er versuchen wolle, dieser Gepflogenheit ein Ende zu machen. Er gibt aber zu, daß er da eine schwere Aufgabe vor sich hat, die vollständig zu lösen ihm mit seinen wenigen Leuten kaum gelingen wird. So will er denn wenigstens energisch darauf dringen, daß an allen in Frage kommenden Bauten ohne Verzug die vorschriftsmäßigen Brandleitern angebracht werden.

* * *

Ueber die Entstehungsursache des gestrigen Brandes im Schoenemann-Gebäude an der Dearborn Str. erfährt man Folgendes: James Egan, ein Gehilfe vom Hausmeister des Gebäudes, war in der Mittagsstunde im zweiten Stockwerk, welches von der Frank Rae Engineering Company benutzt wurde, mit der Mischung einer Schmiere beschäftigt, welche er zur Vertreibung der Schaben anwenden wollte. Dabei gerieth ihm eine Kanne Gasolin in Brand. Er nahm sie schnell entschlossen auf und warf sie zum Fenster hinaus. Das war mit Geistesgegenwart gehandelt, aber leider streifte die Flamme im Fluge am Fenster hängende Zeitungen die sich entzündeten. In kürzerer Zeit, als zur Beschreibung erforderlich ist, stand das ganze Zimmer in Flammen. So schnell griff das Feuer um sich, daß der Fahrstuhldiener Baumruck gerade nur Zeit behielt, zwei Mal nach den oberen Stockwerken hinaufzufahren und so viel von den dort beschäftigten Personen herunterzuholen, als die Förderschale faßte. Baumruck wagte sich noch ein drittes Mal nach oben, dann aber versperrten ihm die Flammen den Rückweg und er mußte mit elf Personen, unter denen sich sieben oder acht Mädchen, Angestellte des Buchbinders James Formby, befanden, über das Dach in das benachbarte Manhattan-Gebäude flüchten. Bald nachdem die Leute sich in Sicherheit gebracht hatten, stürzte das Dach ein, und der gewaltige Wasserbehälter, welcher darauf angebracht gewesen war, brach krachend durch die einzelnen Stockwerke bis fast zum Keller durch, im Sturze die schweren Pressen der im Gebäude befindlichen Druckereien mit reißend. So war das Gebäude mit einem Schlage in einen Trümmerhaufen verwandelt. Um drei Uhr stürzte auch die Westwand des Gebäudes ein.

Nachstehend folgt die Liste der angemeldeten Verluste, mit dem Betrag der Versicherungssummen, welche denselben gegenüberstehen:

Schoenemann-Gebäude (W. D. Stein, Eigenthümer), $45,000; Versicherung $31,000.—Old Colony Gebäude, $2000; $2000. — Manhattan-Gebäude, $500; $500. — Chain Lubricating Co., $1000.—Chicago Billiard-Cue Tip Co., $1500. — M. M. Kellett, Messerschleiferei, $1800; $1000. — Thomas Wrigley, Schlosserei, $2000. — Weber & Co., Druckerei, $3500; $1500. — Leecoll Storage-Battery Co., $4000; $2,000. — J. J. Kenney, Druckerei, $3000; $1,000. —Chapin & Chaflin, Druckerei, $3000; $1500. — Gonsoir & Co., Druckerei, $2500; $1400. — Sargent & Lundy, Druckerei, $3000; $2000. — Frank Rae Electrical Engineering Co., $5000. — Formby & Winder, Buchbinderen, $8000; $5000. — C. A. Freudenberg, Wirthschaft, $6000; $3500. — H. C. Becker, Druckerei, $20,000; $12,000. — Eagle Lithographing Co., $30,000; $16,000.

In dem Wohnhause von S. Pelham, Nr. 4309 Wabash Avenue, ist gestern durch Feuer ein Schaden von $800 angerichtet worden.

* Polizeilich eingefammelt worden ist gestern der Bauernfänger James W. Crauck, welcher in letzter Zeit in der Nähe des Northwestern-Bahnhofes „gearbeitet" und dort mehrere vertrauensselige Landleute ausgeplündert hat.

* Herr Ludwig Schindler, der Besitzer der Aurora-Halle, Ecke Milwaukee Avenue und Huron Straße, hat für nächsten Sonntag ein Skat-Turnier vorbereitet, für das sich unter den Freunden des edlen Skatspiels ein reges Interesse kundgibt. Die Preise werden nach der Zahl der Theilnehmer und von diesen selbst festgesetzt. Als Extra-Preise sind angekündigt: „Deutsch in Amerika", Prachtwerk von Dr. Zimmermann (für das größte Resultat); „Street Types of Chicago" (für die meisten gewonnenen „Nullos"), gestiftet von Herrn Max Stern, und als Trostpreis: 1 Flasche Kentucky Whiskey, gestiftet von Herrn Ludwig Schindler. — Anfang 3 Uhr Nachmittags; Einsatz $1.00.

Neue Manneskraft

Für Sie, mein Freund, ob jung oder alt, falls Sie von den schrecklichen Folgen jugendlichen Leichtsinns zu leiden haben, wie: **Verluste, nächtliche Ergießungen, Impotenz, schwacher Rücken, Hodenbruch (Varicocele)** u. s. w. Nehmen Sie meinen Rath, gestützt auf 30jährige Erfahrung an:

Man benutze keine Medizinen,

wenn man ein einfaches, natürliches Mittel erhalten kann, die Essenz der ganzen Lebenskraft—**Elektrizität.**

Der Dr. Sanden elektrische Gürtel

für schwache Männer ist weltbekannt. Ich bin der Erfinder, und mit den Gürteln gab ich im vergangenen Jahre 5000 Leidenden neue Manneskraft. Mein kleines Buch wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. Bitte danach zu schreiben oder

mich frei zu konsultiren.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.,
Office-Stunden 9 bis 6: Sonntags 10 bis 1.

Agnes Sorma kommt.

Gastspiel in McVickers Theater unter Leitung von Direktor Heinrich Conried aus New York.

Agnes Sorma kommt! Diese geniale Künstlerin, deren Ruhm weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinausgedrungen ist, wird am Sonntage, den 3. April, unterstützt von der New Yorker Conried'schen Theatergesellschaft, in McVickers Theater ein Gastspiel eröffnen, dessen Dauer auf eine Woche berechnet ist. Agnes Sorma ist zur Zeit die gefeiertste und wohl auch künstlerisch die hervorragendste deutsche Schauspielerin. Als „Adelheid" in Wilbrandts einaktigem Lustspiel „Jugendliebe" trat die Künstlerin im Jahre 1883 zum ersten Male in Berlin auf und gewann sofort Aller Herzen durch ihr graziöses Wesen, ihre anmuthige Schelmerei, ihr beredtes Mienenspiel, ihr wohllautendes Organ und den entzückenden Aufschlag ihrer großen glänzenden Augen. Heute dürfte sie auf diese zwar empfehlenden, doch nur äußerlichen Zuthaten und Vorzüge verzichten; heute zählt man sie in Deutschland zu den wenigen Schauspielerinnen, deren unmittelbare und zündende Wirkung ausschließlich auf der Einfachheit und Innerlichkeit ihres seelenvollen Spiels braucht, deren höchste Kunst eben die Natürlichkeit ist.

Agnes Sorma ist am 17. Mai 1863 in Breslau geboren. Mit noch nicht vierzehn Jahren kam sie zur Bühne und trat zuerst in Kinderrollen am heimischen Stadttheater, sodann während ihrer Wander- und Lehrjahre 1880 bis 1882 in Görlitz, Posen und Weimar als „jugendliche Naive" auf. Ihre künstlerische Entwickelung vollzog sich indeß erst vor den Augen des Berliner Publikums. Hier gehörte sie vom September 1883 bis Anfang 1890 dem „Deutschen", von da bis zum Sommer 1894 dem „Berliner Theater" an und kehrte im Herbst 1894 wieder in den Verband des „Deutschen Theaters" zurück, dessen Direktor Dr. Otto Brahm in ihr neben Josef Kainz seine vornehmste künstlerische Stütze besitzt. Frau Sorma ist nicht allein der entschiedene Liebling des Berliner Publikums, sie erntete auch in der Provinz und im Auslande, wohin immer ihre alljährlichen Gastspielreisen sie führten, Ruhmeskränze in reicher Zahl. Außerhalb des Theaters weiß die Künstlerin durch ihr freundliches, bescheidenes und schlichtes Wesen die Herzen aller zu gewinnen, die mit ihr gesellschaftlich verkehren. Sie ist mit einem Oesterreicher, Herrn von Mito, verheirathet und die glücklichste Gattin und Mutter.

Für das hiesige Gastspiel ist das folgende Repertoir aufgestellt worden:

Sonntag und Montag, den 3. und 4. April — „Nora", Drama in drei Akten von Henrik Ibsen.

Dienstag und Mittwoch — „Das hohe Lied", poetischer Scherz in einem Akt von Cavalotti; „Untreu", Lustspiel in drei Aufzügen von Bracco.

Donnerstag—„Die versunkene Glocke", Märchendrama in fünf Aufzügen von Gerhard Hauptmann.

Freitag—„Cyprienne" (Divorçons), Lustspiel in drei Akten von Victorien Sardou.

Samstag Nachmittag — „Die versunkene Glocke".

Samstag Abend — Abschieds-Vorstellung, „Chic", Drama in vier Aufzügen von Alexander Roberts.

Zu gutem Zweck.

In der Zentral-Musikhalle findet am Ostermontage, den 11. April, eine große Abendunterhaltung statt, deren Reinertrag zum Besten des St. Elisabeth-Hospitals verwendet werden soll. Die „Armen Dienstmägde Jesu Christi," als Leiterinnen des Hospitals, hoffen im Hinblick auf den guten Zweck, dem das Unternehmen gewidmet ist, auf eine rege Betheiligung, wogegen sie die Versicherung geben, daß den Besuchern einige wirklich genußreiche Stunden bereitet werden sollen. Das in Aussicht genommene Programm wird in der Hauptsache aus musikalischen Aufführungen, Deklamationen, Gesangsvorträgen und ähnlichen Unterhaltungen bestehen, für die bereits mehrere hervorragende Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Im vergangenen Jahre hat das St. Elisabeth-Hospital nicht weniger als 1817 Patienten, unter denen fast alle Berufszweige vertreten waren, Aufnahme und Pflege gewährt. Ein großer Theil dieser Kranken war mittellos und mußte darum unentgeltlich gepflegt werden. Bei der Aufnahme der Patienten wird weder auf die Nationalität noch auf das Glaubensbekenntniß gesehen— jeder Leidende, ob arm oder reich, findet dasselbe freundliche Entgegenkommen.

Deutsches Altenheim.

Am nächsten Samstage, den 26. d. M., wird der Frauenverein des deutschen Altenheims im großen Saale des Germania-Klubhauses, Ecke N. Clark Straße und Germania Place, sein zwanzigstes Jahresfest feiern. Es ist für diese Gelegenheit ein ausgezeichnetes Programm in Vorbereitung, während ein wohl arrangirter Ball die vielversprechende Festlichkeit zum Abschluß bringen soll. Als mitwirkende Künstler werden genannt: Herr Willim H. Sherwood, Pianist; Frl. Lucille Stevenson, Sopranistin; Herr Theo. B. Spiering, Violinist; Herr H. Diestel, Cellist, und Frl. Lois S. Adler als Klavierbegleiterin. Das vollständige Programm lautet wie folgt:

1. Soiree de Vienne . . . . . . Schubert-Liszt
   Herr William H. Sherwood.
2. a) Larghetto . . . . . . Mozart
   b) „Am Springbrunnen" . . . . . Davidoff
   Herr Hermann Diestel.
3. „Les Filles de Cadiz" . . . . . . Delibes
   Frl. Lucille Stevenson.
4. a) Walthers Preislied . . . Wagner-Wilhelmj
   b) Farfalla . . . . . . Sauret
   Herr Theodore B. Spiering.
5. Elegie . . . . . . Massenet
6. Ballade in F . . . . . . Chopin
   Herr William H. Sherwood.
7. a) „Beat upon mine little Heart" . . . Nevin
   b) „Maimorgen" . . . . . . Denza
   Frl. Lucille Stevenson.

Als Tanzkomite werden die nachgenannten Herren fungiren: Wilhelm Napp, jr., Vorsitzer; David Brauckmann, Guenther Petri, Bernhard J. Nodin, Fred W. Blocki, Henry G. Tewes, George W. Kolbe, William A. Anderson, Carl Hirt, Adolph Piper, Ernst L. Boldenweck, Frank E. Halle, Philip Henrici, jr., Eugene Nang, Arthur Woltersdorf, Hugo B. Peterson, Adolph Georg, jr., Jakob H. Heißler, Edward Heißler, William Fehl, jr., und Hans Eschenburg.

Das Fest beginnt punkt 8 Uhr 30 Minuten. Der Eintrittspreis ist auf $1.00 pro Person festgesetzt worden.

Deutsche Kellner.

Der „Deutsche Bartenders' und Waiters' Gegenseitige Unterstützungs-Verein" feierte gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle sein 13. Stiftungsfest, das sich nicht allein eines guten Besuches, sondern auch eines glänzenden gesellschaftlichen Erfolges zu erfreuen hatte. Die Vorbereitungen waren von den zuständigen Komites mit gewohntem Geschick getroffen worden, und bei der reichen Erfahrung, welche den Kellnern in derartigen Angelegenheiten zur Verfügung steht, war von vornherein anzunehmen, daß sich die Besucher auf's Beste amüsiren würden. Es wurde gescherzt, getanzt und gelacht, daß es eine Freude war. Meinkens bekanntes Orchester lieferte die Tanzmusik, und seinen prickelnden Weisen ist es nicht zum Mindesten zu verdanken, daß sich die Festtheilnehmer bis in den frühen Morgen hinein unermüdlich den Freuden des Tanzes hingaben und dennoch keine Müdigkeit zu verspüren schienen. Als Hauptarrangementskomite fungirten die Herren Henry Menge, Hermann Zahn und Louis Ostertag. Die übrigen Ausschüsse waren wie folgt zusammengesetzt: Empfangs-Komite: Edward Langheinrich, Sigmund Stern, Bernhard Mau, Theodor Brandes, Fred. E. Dresler. Tanz-Komite: Nic. Weis, Sam. Dräger, Victor Srock, Moses Schwarz, Philip Straus. — Der Verein zählt zur Zeit 110 gutstehende Mitglieder. Seine Beamten sind: Präsident, Edward Langheinrich; Vize-Präsident, Louis Ostertag; Sekretär, Bernhard Mau; Finanz-Sekretär, Fred. E. Dreßler; Schatzmeister, Henry Menge; Thürhüter, Fritz Plauder.

Chicagos ältester Einwohner.

Aus South Chicago wird gemeldet, daß Adam Adamcek, von welchem kürzlich an vorliegender Stelle berichtet worden ist, daß er im Kreise seiner Angehörigen seinen 115. Geburtstag gefeiert habe, am Samstag gestorben ist. Der alte Mann war vor vierzig Jahren nach den Vereinigten Staaten eingewandert, und ist hier noch als hundertjähriger Greis im Stande gewesen, als Erdarbeiter den üblichen Tagelohn zu verdienen. Sein Pfeifchen Tabak hat ihm noch bis zuletzt gemundet, und von Zeit zu Zeit ließ er sich auch ein Schnäpschen schmecken. Für die Theorien der Mäßigkeitsvereinler liefert also das hohe Alter, welches der Mann erreicht hat, keinen Beweis.

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von

Nervenschwäche,

geschlechtlichen Leiden, Schwächezuständen und anderen Krankheiten privater und schonungsbedürftiger Natur bei Männern. Geschlossen und portofrei versandt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 497 6te Avenue, New York.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Fremde und einheimische Räuber.

Die sittliche Entrüstung über die Habsucht, Raubgier, Grausamkeit und Unduldsamkeit der Spanier ist ohne Zweifel ganz berechtigt. Sie haben durch die erwähnten Eigenschaften ihre Weltmacht eingebüßt und sich nahezu zu Grunde gerichtet. Indessen ist es mindestens fraglich, ob die Bürger der Ver. Staaten im Allgemeinen und der Stadt Chicago im Besonderen die Spanier mehr hassen sollten, als z. B. die Türken, oder ob sie mit den Cubanern mehr Mitleid haben sollten, als mit den Armeniern und vielen anderen unterdrückten Völkern. Jedenfalls sollten sie, ehe sie sich über die spanische Mißwirthschaft bis zur Kriegswuth ärgern, die Zustände im eigenen Lande und in der eigenen Stadt einer sorgfältigen Betrachtung würdigen. Das gute deutsche Sprichwort, daß Jedermann zunächst den Schmutz vor seiner eigenen Thür wegfegen solle, kann einem sich selbst regierenden Volke gar nicht warm genug empfohlen werden.

Vor allen Dingen ist es noch keineswegs erwiesen, daß die spanischen Schnappsackpolitiker auf Cuba größere Spitzbuben sind, als unsere berühmten einheimischen Budler. Vielleicht hätten wenn mehr dagewesen wär, aber thatsächlich lassen sich die Summen, die sie den cubanischen Steuerzahlern widerrechtlich abgenommen haben, gar nicht vergleichen mit den Beträgen, welche dem amerikanischen Volk mittelbar und unmittelbar entwendet werden. Wenn trotzdem die Cubaner zu den Waffen griffen, um die spanischen Räuber zu verjagen, so sollten die ungleich aufgeklärteren amerikanischen Bürger sich gegen ihre Gewalthaber zum Mindesten am Stimmkasten auflehnen. Die Stadtwahl, die vor der Thür steht, ist für die Stimmgeber Chicagos wichtiger, als der Freiheitskampf der Cubaner.

Worum es sich bei dieser Wahl hauptsächlich handelt, ist zur Genüge erklärt worden. Die Wähler werden zu entscheiden haben, ob die Straßen der Stadt auf volle fünfzig Jahre hinaus einigen Privatgesellschaften ohne jede Entschädigung oder Abfindung ausgeliefert werden sollen. Auf Grund des niederträchtigen Allengesetzes, welches eine korrupte Legislatur gegen den Einspruch der Bürger erlassen hat, ist der Stadtrath berechtigt, allen Straßenbahngesellschaften Freibriefe von fünfzigjähriger Dauer zu gewähren, und die Korporationen bemühen sich, eine Mehrheit im Stadtrathe zu erlangen, die ihnen solche Freibriefe bedingungslos ausstellt. Während die Preise aller Waaren fortwährend heruntergehen, die Bodenrente und der Kapitalzins immer geringer werden, wollen die Straßenbahnen ein halbes Jahrhundert lang gegen jedes Sinken ihrer Einnahmen gesetzlich geschützt sein. Sie wollen auch dann noch 5 Cents Fahrgeld verlangen, wenn in Folge des rastlosen technischen Fortschrittes ihre Betriebskosten beständig gefallen sind, und sie wollen auch dann noch nichts für ihre ausschließlichen Wegerechte bezahlen, wenn dieselben durch das Wachsthum der Stadt einen ungeheuren Werth erlangt haben. Eine solche Frechheit ist geradezu beispiellos.

Unter vernünftigen Leuten kann gar keine Meinungsverschiedenheit darüber bestehen, daß es ein doppeltes Unrecht ist, werthvolles öffentliches Eigenthum zu verschenken. Es ist ein Unrecht gegen die Steuerzahler, welche die öffentlichen Lasten zu tragen haben, und es ist ein wirthschaftliches Unrecht, weil dadurch bevorzugte Klassen geschaffen werden. Wenn jeder Geschäftsmann und jeder Arbeiter dem freien Mitbewerb ausgesetzt ist, während einige Gesellschaften ein Monopol erhalten, so liegt es auf der Hand, daß letztere nach und nach den größten Theil des Reichthums an sich bringen müssen. Um ihren Raub zu vertheidigen, werden ferner die Monopolgesellschaften die Gesetzgeber, Beamten und Richter bestechen und ein Lumpenproletariat um sich sammeln, das ihnen bei allen Schurkenstreichen behilflich sein wird. Das ist der Gang der Dinge in vielen Republiken gewesen, und die Geschichte wiederholt sich bekanntlich.

Kein Freibrief sollte auf mehr als zwanzig Jahre ausgestellt, und kein Wegerecht sollte ohne entsprechende Bezahlung an die Stadtkasse verliehen werden. Wer sich nicht offen zu diesen Sätzen bekennt, gehört nicht in den Stadtrath.

Schutz gegen die Amerikaner.

Trotz der europäischen Pauperlöhne, gegen die sie daheim angeblich durch Hochzölle geschützt werden müssen, dringen die amerikanischen Fabrikanten immer mehr in den Weltmarkt ein. Sie bestehen den Mitbewerb der Europäer nicht nur in Asien, Afrika und Australien, sondern sogar in Europa selber. Ja, es ist soweit gekommen, daß in den industriellen Hauptländern Großbritannien, Deutschland und Frankreich die Fabrikanten im Chor mit den Agrariern über die verderbliche amerikanische Konkurrenz jammern. Die deutschen Fahrräderfabrikanten z. B. verlangen einen Zoll von $35.70 auf jedes amerikanische Fahrrad, weil sie angeblich nicht im Stande sind, gegen die „Schleuderpreise" der Amerikaner aufzukommen. Darüber zetern namentlich die amerikanischen Schutzzollblätter, aber sie hüten sich, darauf hinzuweisen, daß die so überaus leistungsfähigen amerikanischen Fahrräderfabrikanten durch einen Zoll von nicht weniger als 45 Prozent geschützt sind. Sonst müßten sie ja bekennen, daß dieser Zoll, wie so mancher andere, nicht eine schwache Industrie schützen, sondern einer starken Industrie das Monopol auf dem einheimischen Markte geben soll.

Wenn die deutschen Industriellen behaupten wollten, daß sie durch die amerikanischen Pauperlöhne an die Wand gedrückt werden, so würde man sie auslachen. Deshalb geben sie an, die Amerikaner verkauften in Deutschland ihren Ueberschuß unter dem Kostenpreise und hielten sich durch künstlich erhöhte Preise im Inlande schadlos. Vorübergehend mag nun allerdings dergleichen vorkommen, aber auf die Dauer wird doch kein Fabrikant seine Waaren mit Verlust ausführen wollen. In der That haben denn auch die Amerikaner bereits gedroht, daß sie in Deutschland selbst Fabriken errichten und die Preise noch mehr drücken werden, wenn man ihnen durch übertriebene Zölle den deutschen Markt zu versperren suche. Sie müssen also doch aus ganz besonderen Gründen billiger und besser arbeiten können, als die deutschen Fabrikanten, und diese Gründe sind hinlänglich bekannt.

Zunächst benützen die Amerikaner viel bessere Maschinen zur Herstellung der einzelnen Fahrradtheile. Dann haben sie die Gewohnheit, für anscheinend ganz unwichtige Verbesserungen viel Geld auszugeben, und endlich sind ihre — im Vergleiche mit den deutschen — hochbezahlten Arbeiter in hohem Grade leistungsfähig. Statt also die amerikanischen Räder schlecht zu machen, was ihnen doch bei dem Publikum gar nichts nützt, oder die amerikanischen Geschäftsleute als Narren hinzustellen, die ihre Waare unter dem Herstellungspreise verschleudern, sollten die deutschen Fabrikanten sich die Geschäftsgebahrungen ihrer Mitbewerber zu eigen machen. Die deutsche Industrie hat sich in den letzten Jahrzehnten mächtig entwickelt, hat aber immer noch viel zu lernen — gerade wie die amerikanische. Fachschulen sind sehr gut, können indessen immer nur theoretische Anweisungen ertheilen und ihren Schülern nicht auch den Unternehmungsgeist und praktischen Sinn beibringen. Der wird gerade durch den Mitbewerb angefacht, der „die Seele des Geschäftes" ist. Wenn Deutschland seine Stellung auf dem Weltmarkte behaupten und verbessern will, so darf es sich nicht durch Zölle abschließen, sondern es muß seine Kräfte im friedlichen Wettkampfe mit ebenbürtigen oder überlegenen Gegnern üben.

Verdreht.

Der Bundeskonsul Horace N. Allen theilt aus Söul, Korea, mit, daß gegen Ende des Jahres 1897 für den Eisenbahnbau in Korea 1,200,000 Fuß Bauholz vom Puget Sund nach Chemulpo gebracht wurden. Er fügt hinzu, daß das der erste große Posten Bauholz ist, der von den Ver. Staaten in das Land der aufgehenden Sonne eingeführt wurde, daß aber bei der Holzarmuth Koreas ein bedeutendes Geschäft in amerikanischem Bauholz nach dort möglich sei zu sehr lohnenden Preisen.

In jedem Lande mit einer vernünftigen Wirthschaftspolitik müßte man sich über das Erschließen eines neuen, guten Gewinn versprechenden Absatzmarktes für ein bedeutendes Landesprodukt freuen, hierzulande jedoch kann die Mittheilung nur sehr gemischte Gefühle erwecken. Ja, man muß, im Interesse der dauernden Wohlfahrt des ganzen Landes wünschen, daß die Holzausfuhr nach Ostasien und die Holzausfuhr überhaupt sich **nicht** lohnen möge. Bei uns ist eben ein starker Holzschlag noch gleichbedeutend mit dem Schlachten der Hennen, welche die goldenen Eier legen. Da man im allgemeinen gar nicht daran denkt, durch Neupflanzungen für den Holzschlag Ersatz zu schaffen, muß eben jede Mehrung der Holzausfuhr einer Beschleunigung der Vernichtung der Wälder gleichkommen, und was das für das Land bedeuten müßte, weiß wohl schon ein jeder Schuljunge, wurden die nothwendigen klimatischen und wirthschaftlichen Folgen der Waldverwüstung doch schon in Wort und Schrift, in den Schulen, auf den Rednertribünen, in der Tagespresse und den Zeitschriften unzählige Male dargelegt.

Wir haben einen Einfuhrzoll auf Holz, vernünftiger wäre aber ein **Ausfuhrzoll**. Wenn ein Land wie das Königreich Sachsen, das seinen Holzbedarf (natürlich nur in den Holzarten, deren nutzbringende Kultur im Lande möglich ist) aus seinen eigenen Waldungen decken kann, von fremden Hölzern dieser Art einen Einfuhrzoll erheben wollte, so ließe sich das vom schutzzöllnerischen Standpunkte aus vertheidigen, denn die sächsische Forstwirthschaft ist von großer Wichtigkeit für das Land und verdient mehr als irgend eine andere Industrie Schutz, ihrer selbst wegen und des Schutzes wegen, den **sie** durch ihre günstige Beeinflussung des Regenfalls und Klimas der Landwirthschaft und dem ganzen Lande und seinen Bewohnern gibt. Die amerikanischen Holzzölle aber sind nichts weiter als eine Prämie auf die volkswirthschaftliche Dummheit. Wenn man die Bauholz-, bezw. Holzfäller- und Sägemühlen-Industrie als Säuglings-Industrie ansieht, dann steigert man durch die Holzzölle künstlich die Ansprüche des Säuglings an die Amme, während man diese langsam verhungern läßt. Daß da der geliebte Säugling auch bald auf dem Trocknen sitzen muß, das will man nicht einsehen. Après nous le déluge! — Nach uns die Sintfluth! — und sie wird kommen, im buchstäblichen Sinne des Wortes.

Für ein Land, das jeglicher Forstkultur entbehrt und nicht im geringsten (die Baumpflanzungstage sind doch bestenfalls nichts anderes als eine hübsche Spielerei) für Ergänzung des Waldbestandes sorgt, sind die Holzzölle so widersinnig, daß sie dem Zustand „rechter Hand, linker Hand, alles vertauschet" entnommen scheinen. Sie beschützen **fremde** Wälder auf Kosten der einheimischen Holzindustrie und der Zukunft des Landes, und **verzögern** die Aufnahme vernünftiger Forstwirthschaft. Wenn das rücksichtslose Schlagen schon fortdauern soll, so sollten doch wenigstens die Industrien und Bürger des eigenen Landes den Vortheil billigen Holzes haben und wenn durch Abschaffung der Holzzölle einige Holzfällerlager nahe der canadischen Grenze eingehen würden, so wäre das doch wenigstens gut für den Holzbestand in den Quellgebieten unserer Ströme. Wenn die Erhaltung der Wälder geboten erscheint und eine vernünftige Forstpflege unter unseren Verhältnissen nicht möglich ist, so wären Ausfuhrzölle eher am Platze, als Einfuhrzölle auf Holz. Solange diese bestehen und jede Forstkultur fehlt, kann man sich über die Mehrung unserer Holzausfuhr kaum freuen. —

Geht zu Eurem Arzt um Rath, er schreibt Euch die Medizin vor. Geht zu Eurem Apotheker um die Medizin, er versteht mehr von Droguen als ein „Dry Goods"-Händler.

Haltet zu Eurem Arzt und Apotheker, wenn Ihr krank seid, **aber fragt nie Euren Apotheker um Rath.** Wenn der Arzt Euch

SCOTT'S Emulsion

verschreibt, so geschieht es, weil er es in tausenden von Fällen heilsam befunden; weil ihm bekannt ist, daß seit zwanzig Jahren damit die günstigsten Resultate erzielt wurden. Ihr habt kein Recht, Euch von Eurem Apotheker beeinflussen zu lassen.

Alle Apotheker verkaufen Scott's Emulsion. Zwei Größen—50 Cents und $1.00.

Schwerkraft gegen Beharrungsvermögen.

Die Illinois Central R. R. wird sich, wenn sie für ihren Vorstadtdienst hier in Chicago erst den elektrischen Betrieb eingeführt haben wird, zum Anziehen und Anhalten ihrer Züge die Schwerkraft zu Nutze machen. Ihre Ingenieure folgen dabei dem Beispiel der Londoner Untergrundbahn und versprechen sich eine bedeutende Ersparniß am Aufwand künstlicher Kraft.

Der Plan, der hierzulande soviel bekannt zum ersten Male in Anwendung kommen soll, geht dahin, die Geleise an allen Stationen etwas höher zu legen, so daß sie sich von den Stationen aus nach jeder Seite um um etwa drei Prozent senken. Diese Abweichung von der wagerechten Linie wird so gering sein, daß sie von dem flüchtigen Beschauer kaum bemerkt werden wird, sie wird aber doch nach den Berechnungen der Ingenieure eine Kraftersparniß von 33 Prozent bewirken.

Es ist allgemein bekannt, daß die Ueberwindung des Beharrungsvermögens die schwierigste aller Fahrwesen-Aufgaben ist. Die Kraftmaschine (Lokomotive, Motor und wie sie sonst heißen mag) und den Zug, den sie zu ziehen hat, in Bewegung zu setzen, erfordert die **doppelte** Kraft, die nöthig ist, sie weiterhin auf ebenem Schienenstrange oder bei mäßigen Steigungen in Bewegung zu erhalten. Daher müssen die Kraftmaschinen viel stärker sein, als sonst nöthig wäre. Dieser Nachtheil wird nun aber in dem „Londoner Untergrundplan" überwunden durch die Indienststellung der Kraft, die jetzt zum größten Theil unbenutzt bleibt — der Schwerkraft. Wenn bei einer derartig konstruirten Bahn ein Zug mit **angezogenen Bremsen** an einer Station hält, so steht, er mit seinen **letzten** Wagen sozusagen auf dem Gipfel eines Hügels der nach jeder Seite hin für jede 100 Fuß um 3 Fuß abfällt. Gibt der Kondukteur das Zeichen zur Abfahrt, so löst der Motorführer die Bremsen und sofort wird die Schwerkraft den Zuge „hügelabwärts" in Bewegung setzen. Die Abfahrt wird viel prompter erfolgen als auf ebenem Plan, bei Anwendung einer großen Kraft zur Ueberwindung des Beharrungsvermögens möglich wäre, und wird dabei **rucklos** erfolgen. Weiterhin wird dann nur eine verhältnißmäßig geringe Kraft nöthig sein, um die Fahrgeschwindigkeit des Zuges zu erhöhen und in dem ebenen Plan, der bald erreicht wird, zu erhalten, bis kurz vor der nächsten Station die Steigung wieder beginnt. Am Fuße derselben angekommen, wird der Motorführer den Kraftstrom abstellen, und die Schwerkraft wird nun wieder dem Beharrungsvermögen entgegenarbeiten und den Zug zurückziehen, während er die Steigung hinanfährt, so daß er ohne Rucke und Stöße allmählig an Fahrgeschwindigkeit verlieren wird, bis er die Höhe der Steigung überwunden hat. Nun zieht der Motorführer die Bremsen an und der Zug hält an der Station.

Die großen Vortheile dieses Planes müssen sofort einleuchten. Es wird sich auf diese Weise nicht nur eine bedeutende Kraftersparniß erzielen lassen, sondern das rollende Material wird durch das Wegfallen des heftigen Ruckens und Stoßens und des scharfen Bremsens auch weit weniger abgenutzt werden und — es wird angenehm sein, auf einer solchen Bahn zu fahren.

Berlin als Industriestadt.

Die Bedeutung Berlins als Industriestadt erhellt aus den Mittheilungen, die in dem großen Werk über die Berliner Gewerbe-Ausstellung „Berlin und seine Arbeit" allein über den Umfang der Bekleidungsindustrie in Berlin gemacht werden. Mit der Stoff-Konfektion steht gut der sechste Theil der Berliner Bevölkerung direkt oder indirekt in Verbindung. Der Werth aller zur Bekleidungsindustrie gehörenden Arbeitszweige während der letzten drei Jahrzehnte wird von den Sachverständigen übereinstimmend auf annähernd fünf Milliarden geschätzt. Fast alle großen Detailfirmen der Bekleidungsindustrie blicken in Berlin auf eine lange Vergangenheit zurück. Die Häuser F. A. Heese, Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Heinrich Jordan sind so ziemlich im gleichen Zeitraum, zwischen 1830 und 1840, gegründet worden. Sie sind aus kleinen Anfängen hervorgegangen, und waren nur mit bescheidenen Mitteln versehen, als sie zu einer Zeit, da Berlin kaum 300,000 Einwohner zählte, in's Leben traten. Und gegenwärtig ergibt die kürzlich veröffentlichte Bilanz einer mit an der Spitze der Detailkonfektion stehenden Kommandit-Gesellschaft einen Jahresumsatz von 14 Millionen Mark. In einem anderen Berliner Magazin, das 8000 Quadratmeter bedeckt, rühren sich 800 Angestellte, für deren Gehälter 2 Millionen Mark jährlich verausgabt werden. Die Zeitungsanzeigen allein erfordern jährlich 500,000 Mark. Der tägliche Postverkehr bringt 3000 Briefe, sowie 2000 Postanweisungen; der Packetversandt beläuft sich auf 2000 Sendungen täglich. Da die Gehälter 9 bis 10 Prozent des Jahresumsatzes ausmachen, ist dieser auf 20—22 Mill. Mark zu schätzen; alle europäischen und überseeischen Länder tragen dazu bei. Im Jahre 1877 rühmte sich der „Louvre" in Paris, für 53 Millionen Francs Waare im Detailverkauf nach Deutschland vertrieben zu haben. Aehnliche Beträge gelangten an andere Pariser Häuser. Seitdem aber hat die Rührigkeit Berlins den Bezug aus Frankreich außerordentlich geschmälert, dem Reiche viele Millionen erhalten und sie der inländischen Industrie zugeführt. 1869 gab es in Berlin in der Konfektionsbranche 384, im Jahre 1896 aber 757 Fabrikationsbetriebe und außerdem 329 Engros- und 1799 Detailhandlungen. In der Berliner Herrenkonfektion wird der Umsatz auf 30—33 Millionen Mark geschätzt. Sie beschäftigt an 25,000 Personen und hat im letzten Jahre 6½ bis 7 Millionen Mark Arbeitslohn gezahlt.

Berlin ist auch die Wiege der deutschen Mäntel-Konfektion. Es mögen 60 Jahre verflossen sein, seitdem in einigen Läden der Königstadt, die damals den Verkehr beherrschte, die ersten Damenmäntel feilgeboten wurden. Die Sitte jener Tage gebot dem, der einen solchen anzuschaffen wünschte, den Stoff beim Tuchmacher zu kaufen und ihn dann zum Schneider zu bringen. Darum regte sich, als ein Kaufmann in der Poststraße neben Manufakturwaaren der Kundschaft fertige Mäntel zu empfehlen wagte, in der sehr ehrsamen Zunft der Schneidermeister allgemeines Erstaunen. Ueberall hielt man es für unmöglich, die Frauen für die Neuerung zu gewinnen, bis ermuthigt durch den Erfolg bald andere dem gegebenen Beispiele folgten. Zwei der ältesten Firmen, deren Begründung in das Jahr 1840 fällt, stehen auch heute noch mit an der Spitze der Branche: Der „alte" Mannheimer kam, im glücklichen Besitz eines Lotteriegewinnes von einigen hundert Thalern aus Magdeburg nach Berlin und errichtete in einem der kleinen Läden der Bauakademie, die längst aus dem Gebäude verschwunden sind, ein Geschäft mit Herrenschlafröcken. Nachdem er sich auch Damenmäntel, die bereits aus dem gleichen dickwolligen Stoff und mit karrirter Rückseite gefertigt getragen wurde, zugelegt hatte, bezog er bald einen Laden in der Oberwallstraße, dort, wo sich jetzt der große Konfektionspalast V. Mannheimer erhebt. Die zweite Firma, D. Levin, begann ihre Laufbahn als Manufakturenhandlung in der Gertraudtenstraße. Im ersten Jahrzehnt des jungen Geschäftszweiges zählte dieser bereits 12 Geschäfte, die sich vornehmlich in der Post- und Königstraße, an der Schloßfreiheit und an der Bauakademie niedergelassen hatten. Im Jahre 1860 gab es bereits 20 aufblühende Firmen. Die Bilanz des Jahres 1865 ergab eine Produktion von 5 Millionen Thalern. Da ging man einen Schritt weiter und besuchte Paris: man begann die Mode an der Quelle zu studiren, Modelle zu kaufen, um den Geschmack der Angestellten zu schärfen und die Arbeiterinnen zu belehren. Dieses thatkräftige Vorgehen führte zur Gewinnung russischer und skandinavischer Abnehmer, und am Schluß des Jahrzehnts war die Zahl der „Konfektionäre", wie sie sich jetzt nannten, von 20 auf 40 angewachsen. Der sorgsamen Pflege der neu angeknüpften Beziehungen verdankte die Berliner Mäntelkonfektion im vierten Jahre nach Errichtung des Reiches einen jährlichen Gesammtumsatz von 22½ Millionen Mark, die sich auf Deutschland mit 13, England mit 3, die Vereinigten Staaten und Canada mit 4, Holland und Schweiz mit 1½ Millionen vertheilen. Gegenwärtig beträgt der jährliche Gesammtumsatz der Berliner Mäntelkonfektion 110 Millionen Mark. Rund 50,000 Personen sind an der Erzeugung unmittelbar betheiligt.

Eine Warnung.

Es gibt wenige Vorkommnisse, welche so leicht durch den erfahrenen Arzt entdeckt werden können, als die warnenden Symptome der

Schwindsucht,

und dennoch ist es erstaunlich, zu denken, wie viele Tausende täglich in Folge der heimtückischen Weise getäuscht werden, womit sich dieser

gefürchtete Verwüster

in das System hineinschleicht. Wir klagen darüber, daß wir uns nicht gut befinden. Wir glauben, uns eine kleine Erkältung zugezogen zu haben. Dann folgt ein Husten. Dies ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb also bei Zeiten nicht auf eine Warnung hören und sofort allen Angriffen auf die Lungen einen Halt gebieten durch den **zeitigen** Gebrauch von

Hale's Honey— OF — Horehound AND Tar

Eine absolut sichere Heilung für Husten, Erkältungen und die mannigfachen Formen von Lungen-Leiden, welche führen zur

Schwindsucht.

Verkauft von allen Apothekern. tdi

Lokalbericht.

Jene geheimnißvolle Leiche.

Das städtische Gesundheitsamt scheint geneigt, die Bestattungsfirma Gebrüder Boydston zur Rechenschaft zu ziehen, weil dieselbe, wie von der „Abendpost" mitgetheilt worden ist, die Leiche eines jungen Frauenzimmers nahezu zwei Jahre lang in ihrem Keller aufbewahrt hat. Die Boydstons haben an dieser Leiche angeblich mit einer neuen Einbalsamirungs-Methode operirt und rechtfertigen ihr Verfahren, indem sie angeben, es habe sich Niemand gefunden, der für die Beerdigungskosten hätte aufkommen wollen. Dem hält man aber von amtlicher Seite entgegen, daß nöthigenfalls das County die Kosten getragen haben würde. — Uebrigens weiß man noch immer nicht genau, wer die Todte eigentlich gewesen ist. Die Verwaltung des Baptisten-Hospitals an Rhodes Avenue nahe 34. Straße, wo das junge Mädchen am 20. Juli 1896 in Folge einer Operation gestorben ist, giebt nur an, dasselbe habe Julia A. Clerc geheißen und sei 23 Jahre alt gewesen. Nähere Mittheilungen will die Hospital-Verwaltung nur machen, wenn sie gerichtlich dazu gezwungen wird.

Er erkennt sie nicht an.

Der Schriftsetzer John R. Hull, bei der Firma Koehler & Donaldson beschäftigt und in Austin wohnhaft, ist auf Betreiben von Frau Amanda Huiß-Hull unter der Anklage der Bigamie verhaftet worden. Die Frau gibt an, Hull habe sich im Juli 1894 mit ihr verheirathet und drei Jahre lang mit ihr zusammengelebt. Dann habe er sie verlassen und sich im Oktober 1897 mit Grace Betty verheirathet, bei deren Eltern er jetzt in Austin wohne. Obwohl Frau Amanda zum Beweise ihrer Behauptungen einen Trauschein beigebracht hat, erklärt Hull, er sei mir ihr nicht gesetzlich verheirathet. Er hat eine Meineids-Anklage gegen sie erhoben, die am nächsten Montag zur Verhandlung kommen wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die Koch'sche Behandlung heilte mich von Asthma.

In der That, das Asthma schien volle Herrschaft über mich auszuüben; ich schnappte nach Luft und manchmal schien jeder Athemzug mein letzter zu sein; ich hustete und warf große Massen Schleim von meinen Lungen aus, es war mir ein Räthsel wo der Stoff alle her kam; die Lungen schienen vollständig verstopft und ich begriff völlig, daß wenn nicht bald etwas geschehe, die Krankheit so weit fortgeschritten sein würde, daß ich überhaupt zu athmen aufhören müßte. Woche auf Woche schwand ich mehr dahin, sowohl in Kraft wie Fleisch, ich hustete Tag und Nacht und konnte deßwegen nicht schlafen. Ich litt an Nachtschweiß und Schmerzen durch die Brust, verbunden mit einem erstickenden Gefühl. Ich wandte mich an unsern Arzt wegen Hülfe, aber er vermochte nichts für mich zu thun und nachdem ich jedes andere Heilmittel ohne Erfolg versucht hatte, wandte ich mich wegen der Koch'schen Behandlung nach 84 Dearborn Straße, im letzten September. Sehr abgemagert, schwach und erschöpft, voller Schmerzen und fast nicht im Stande, die Treppe zu steigen, war ich thatsächlich ein vollständiges Wrack. Aber was haben sie für mich gethan? Sie haben mich nicht nur geheilt, sondern mir ein neues Anrecht auf's Leben gegeben, nachdem die besten Professoren Chicagos in meinem Falle erfolglos geblieben waren. Ich glaube an die Koch'sche Behandlung, weil die eingeathmete Medizin in die Lungen geht, statt dem Magen zugeführt zu werden. Es ist eine Behandlung dem gesunden Menschenverstand angemessen, und ich danke Gott, daß ein solch' großer Mann wie Prof. Koch lebt und diese Behandlung erfand. Ebenso danke ich den Medical Council Aerzten für ihre gütige, sorgfältige und gewissenhafte Behandlung meines Falles. Sie vereinigten die Anstrengungen verschiedener Aerzte und ermöglichten meine Wiederherstellung, und ich bin ihnen dankbar dafür. Meine Nachbarn werden die Wahrheit des obigen Zeugnisses bestätigen. Ich lade Jeden ein, der mein Zeugniß bezweifelt, vorzusprechen und sich zu überzeugen. Wenn Ihr bei diesen Aerzten vorsprecht, erhaltet Ihr eine Versuchs-Behandlung frei, ebenso freie Untersuchung. Wenn sie Euch heilen können, werden sie es Euch sagen, und wenn Euer Fall unheilbar, sagen sie Euch auch. Diejenigen, welche der Sache auf den Grund gehen, werden finden, daß dies die einzige Behandlung ist, denn sie heilt.

William Rodenberger,
No. 80 Hill Str., Chicago, Ill.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

George F. Arnold,

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigungs-Anzeige später.

Katie Arnold, geb. Ludes, Gattin.
Philipp und Margaretha Arnold, Eltern.

Todes-Anzeige.

Chicago Schreiner-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Peter Stappel,

am Sonntag, den 20. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 763 N. Western Ave.

John Holzapfel, Präs.,
Bruno Jacob, Sek.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Spezial-Bargains für Mittwoch, d. 23. März.

Grocery-Dept. — Vierter Floor.

Feiner Honig in Gläsern, für........7c
Hochfeine Anchovis, das Pfund für........4c
Bohnen mit Speck, die Büchse für........2c
Swifts' Cotosuet, die 3 Pfund Büchse........16c
Feine Oleomargarine, das Pfund für........9c
Schmalz, das Pfund für........3½c
Sardinen in Oel, die Büchse........3c
Carolina Reis, 4 Pfund für........11c
Große Bohnen, 3 Pfund für........10c
Soda Crackers, das Pfund für........5c
Martens Ofenwichse, 10c Schachtel für nur........3c
Beste eingemachte Erdbeeren, Pfirsiche, Blackbeeren und andere Sorten, das große Glas für nur........8½c
Washburn's bestes Superlative Patentmehl, das Faß $5.49, der Sack für........69c
Moellers bestes Patentmehl, das Faß $5.00, der Sack für........63c
Bestes Winterweizenmehl, das Faß $5.00, der Sack für........63c
Bestes böhmisches Roggenmehl, das Faß für $3.29, der Sack für........41c

Hausausstattungs-Dept. Vierter Floor.

Blecherne Sauce Pans, 5 Quart groß, f........8c
Große Arbeitshammer, für nur........5c
Messer und Gabeln, das Paar für........4c
Hölzerne Salzbehälter, das Stück für........10c
Wall Paper Cleaner, genug um ein großes Zimmer zu reinigen, für........7c
Dover Eierschläger, das Stück für........5c
Blecherne Durchschläge, für nur........6c

Dritter Floor.

Schönstes und feinstes Assortment in Baby-Carriages, gemacht aus dem feinsten Material, mit und ohne Rubber Wheels, ca. 50 verschiedene Facons, aufgepolstert mit allen möglichen Stoffen, Verkaufspreis 16.09, 15.00, 13.50, 12.25, 10.75, herunter bis zu........4.39
Die beste Auswahl in Tapeten findet Ihr bei uns, keine alten Muster, sondern das neueste und beste, alle neuen Farben Effekte, die Rolle aufwärts von nur........1c

Zweiter Floor.

Hochfeines Assortment von Tam O'Shanter Hüten für Mädchen, alle Farben und Facons, aufwärts von nur........23c

Zweiter Floor (Fortsetzung):

Feinster gebleichter Muslin, Standard Brand, Cambric Finish, werth 8c die Yard, für nur........5c
Hübsche gestreifte und karrirte Lawns, für Kinder-Kleider, ausgezeichnet in der Wäsche, werth 8c die Yard........4¾c
2¼ Yard breiter schwerer ungebleichter Muslin für Betttücher, werth 15c die Yard, für nur........9¾c
Hübscher roth und weiß geblümter Tischtuch-Drill, volle Breite, werth 20c, die Yard für nur........12½c
Feinster importirter Damast-Handtuchdrill, in hübschen Blumen-Mustern, mit rother Borte, die Yard für........9c
Kniehosen für Knaben, gut gearbeitet, werth 25c, für........12c

Main Floor.

Feine dunkle Kattune, in 50 verschiedenen Mustern, geblümt und gestreift, passend für Wrappers, werth 6c, die Yard für nur........3½c
Bestes waschechtes Oriental Häkelgarn, in allen Farben, werth 5c die Rolle, für nur........2c
Extra schwerer Cambric für Rockfutter, in schwarz, grau und braun, werth 5c die Yard, für........2½c
Gute braun und grau melirte Männer-Socken, das Paar für........3½c
Schwarz und weiß gestreifte Arbeits-Hemden für Männer, beste Qualität, volle Größe, reg. Preis 48c, für nur........25c
Gute starke Hosenträger für Männer, das Paar für........5c
Gute starke Regenschirme, mit echtschwarzer Serge überzogen, feine Natur-Handgriffe, werth 59c, das Stück für........39c
24 Couverts und Schreibbogen, in einer fancy Schachtel, bestes Papier, werth 10c, die Schachtel für........5c
Carters beste tiefschwarze Tinte, die Flasche für nur........3c
Feine fließgefütterte Unterhemden für Kinder, in verschiedenen Größen, das Stück für........5c
Merricks bestes Maschinengarn in schwarz und weiß, alle Nummern, anerkannt als das beste zum Nähen, 2 Rollen für........5c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Wenzel Kriopin,

in seinen besten Jahren am Montag Morgen 7.25 nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 1 Uhr, von der St. Joseph Kirche nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marie Kriopin, Gattin.
Charles, Adolf Kriopin, Söhne.
Bertha, Josie, Julia, Marie, Louise, Erna Leopoldine Kriopin, Töchter.
Willy Eilberg, Henry Völtsch, Emil Groß, August Meyer, Schwiegersöhne.
Anna und Clara Kriopin, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Deutsch-Oesterreichischer Unterstützungsverein Stock im Eisen.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

Wenzel Kriopin,

verschieden ist. Beerdigung findet Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 1 Uhr statt. Die Brüder versammeln sich präzise 1 Uhr im Vereinslokal, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fr. Holoubeck, Präsident.
J. Laber, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Eva Schneider

(geb. Fischbach) im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten am Montag Morgen, den 21. März, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 84 Twenty Boulevard, nach der St. Alphonsus-Kirche, nach einem Requiem und Libera von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Zeller, Magdalene Schneider, Maria Anhalt, Katharina Moeier, Rosa Baschart, Katharina Noeier, Anna Jacobs, Wilhelm Schneider, Barbara Dotamers, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. mdmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Albert Schoenau

am 21. März im Alter von 49 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen nach schwerem Leiden im Alexian Brothers Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 23. März, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 570 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen: mdi

Theresa Schoenau, Gattin, Kinder und Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Court Schiller, No. 26, I. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Court zur Nachricht, daß Bruder

A. Schoenau,

gestorben ist. Die Beerdigung findet am 23. d. Mts. vom Trauerhause, 570 Dayton Str., nach Bonifazius statt, und die Brüder ersucht, um halb zehn Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Chas. Suhr, C. R.
Otto Jacobs, F. S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Heinrich Heffel

nach langem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 11 Rees Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen: dmi

Kathie Heffel, geb. Berger, Gattin, nebst 2 Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emma Weber

(Tochter von H. Tews) im Alter von 27 Jahren am 20. März, um halb sieben Uhr Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 55 Melrose Str., nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Weber, Gatte.
Hermann Tews, Lina Tews, Eltern,
mdi nebst Schwestern, Brüdern u. Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Söhnchen

Eduard,

im Alter von 8 Monaten am Montag, den 21. März gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 33 Maplewood Ave., statt. Die tiefbetrübten Eltern

Joseph und Paulina Eincker.

Gestorben: Nat. Scheppe, am 22. März, im Hause 5212 Armour Ave., im Alter von 33 Jahren. Beerdigung von St. Martins Kirche am Donnerstag um 10 Uhr Vormittags nach St. Marys Kirchhof.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die rege Betheiligung am Begräbniß meiner lieben Frau

Christina Longohr,

und besonders dem Herrn Pastor für seine trostreichen Worte am Sarge meiner lieben Frau, den Mitgliedern der Star of Illinois Loge 85, K. und L. of H., die meine Familie so reichlich und wohlwollend unterstützt haben, dem Turn- und Fortuna Damen Verein Frauen-Verein und Fortuna Deutschen Frauenverein sowie allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die reichen Blumenspenden.

Nick. Longohr und Kinder.

....Erstes Fest.... — der —
Gesangsektion der Herder Loge No. 669, A. F. und A. M.,
verbunden mit **Konzert und Ball**, di a
Montag, den 25. März, in der **Apollo Halle**, Blue Island Ave. und 12. Str.—Anfang 8 Uhr Abds.

Deutschlands größte Schauspielerin
AGNES SORMA
kommt! di—fa

WALL PAPER Man spart durch Treppensteigen.. **50%**

Hübsche Wandtapeten machen prachtvolle Wohnzimmer.

Warum riesige Preise zahlen, wenn Ihr für die Hälfte der Preise unserer Konkurrenten bei uns kaufen könnt. Unser reichhaltiges Waarenlager enthält nur die neuesten modernsten Muster. Bei uns könnt Ihr Geld sparen. Kommt und überzeugt Euch.

Passende Borten werden bei Rollen in jeder Quantität verkauft.

Nachstehend einige unserer Preise:

Parlor-Tapeten in den neuesten künstlerischen Zeichnungen, kosten überall 60c, für nur........**30c**

Tapestrien in orientalischen Farben, kosten überall 60c und 75c, die Rolle für........**25c und 35c**

Tapeten für Speise- und Bibliothekzimmer, für von........**8c bis 25c**
Werth das Doppelte.

Tapeten für Halls, Läden rc., zu den billigsten Engros-Preisen.

Tapeten für Küchen von 1c d. Rolle aufw.

...Sprecht vor und seht...

CHICAGO WALL PAPER CO.,
79-81 Wabash Ave.,
3. Thür nördlich von Marshall Field & Co.

Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen, deren Erben oder Verwandte wollen sich wegen einer ihnen zugefallenen Erbschaft an Herrn **K. W. Kempf, Consulent, 84 La Salle Str., Chicago**, direkt wenden:
Ahr, Katharina, Jacob und Gottlieb aus Arnbach.
Bauer, Maria und Magdalena, aus Köngen.
Bauer, Christian oder Erben, aus Kängen.
Baumann, Ferdinand, aus Ottisheim.
Bone, Johannes oder Erben, aus Schönenberg.
Bazlen, Joh. Peter, Erben aus Metzlingen.
Berg, Victoria, aus Oberkirchberg.
Berg, Mathias, aus Ochsenhausen.
Berger, Michael, aus Besenfeld.
Bihl, Martin, aus Zimmern.
Föll, Wilhelm und Carl, aus Sulzbach.
Fröhlich, Andreas, aus Hausen.
Göhring, Heinrich, aus Pfäffingen.
Geißel, Christian, aus Mettelzimmern.
Gaugler, Joseph, Joh. und Anton, aus Eigenzell.
Guge, Jacob August, aus Weiler.
Goz, Christian, aus Effingen.
Greß, Joh. Philipp, aus Dettingen.
Hegel, Gustav Jacob, aus Dornstetten.
Hauser, Ferdinand, aus Oeßlingen.
Kauderer, Andreas, aus Jagingen.
Kebach, Franziska, aus Emmelhofen.
Kilian, Jacob, aus Lienzingen.
Kolb, Johannes, aus Steinheim.
Märklin, Wilhelm, aus Ludwigsburg.
Michel, Franz, aus Giengen.
Müller, Katha. geb. Stahl, aus Oberregenbach.
Mähling, Christiana, geb. Göhring, aus Pfäffingen
Wehner, Conrad u. Colchin, aus Herrlingen.
Mannheim, Jacob, aus Wallheim.
Mädle, Jobst, aus Geislingen.
Reef, Maria Barbara, aus Degerloch.
Pfromm, Anna Maria, aus Ottenhausen.
Ringwald, Carl Friedrich, aus Zuffenhausen.
Schenk, Franz, aus Stuttgart.
Strohmeyer, Jobst, aus Bibershausen.
Stolz, Maria Katha., aus Rielingshausen.
Trost, Jacob, aus Wehingen.
Weller, Christian, aus Waldhausen.
Ziegler, Johanna Friedericke, aus Grafenberg.

Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Consulent **K. W. KEMPF,**
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel: North 185. 9osdbdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Vergnügungswegweiser.

Auditorium—Große Oper.
McVickers — James O'Neill in „The Dead Heart“ und „Monte Christo“.
Great Northern — Trilby.
Schiller — Gayest Manhattan.
Lincoln.—Jimmie Fadden.
Columbia — The Sign of the Croß.
Grand Opera House—Fanny Davenport-Gastspiel.
Academy of Music—Two Little Vagrants.
Alhambra — Human Hearts.
Gaiety — Burlesque.
Chicago Opera House—Vaudeville.
Haymarket — Vaudeville.
Hopkins — Vaudeville.
Olympic — Vaudeville.
Savoy — Vaudeville.
Orpheus — Vaudeville.

„Gustav Arnold v. Weißenberg.“

Die Kosthauswirthin Frau Arnold, Nr. 428 Division Straße, hat auf der Polizeistation an Ost Chicago Avenue einen Verhaftsbefehl gegen ihren früheren Kostgänger Gustav Arnold von Weißenberg erwirkt. Dieser, angeblich ein früherer preußischer Offizier, hat das Haus der Frau kürzlich in aller Stille verlassen. Zurückgelassen hat er eine ziemlich bedeutende unbezahlte Rechnung über Atzung und Logis, mitgenommen dagegen soll er einen Revolver der Frau Arnold und einen neuen Anzug haben, welcher einem Herrn Chas. Frenzel gehört. Es ist bisher noch nicht gelungen, des angeblichen Diebes habhaft zu werden. — Der vorgebliche Herr v. Weißenberg hat der Polizei schon früher zu thun gegeben. Einmal würde er zu einer Geldstrafe verurtheilt, weil er auf der Straße ein junges Mädchen beleidigt hatte. Ein ander Mal trat er als Ankläger gegen eine Dirne auf, die er bezichtigte, ihm $50 entwendet zu haben. Das fragliche Mädchen wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Amanda gegen Frank Johnson wegen grausamer Behandlung; Maria gegen Henry Weber wegen grausamer Behandlung; Susan L. gegen Samuel M. Sutliff wegen Verlassung; Margaret Jane gegen C. W. Piner wegen Verlassung; Louise gegen Harry B. Porter wegen Verlassung; Minnie gegen Rudolph Weiß wegen Ehebruchs; Jacob gegen Catharine Karcher wegen Verlassung; Helene gegen Maurice Fleisher wegen grausamer Behandlung; Grace gegen Edward O'Hare wegen Trunksucht und grausamer Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Ave., 200 Fuß südl. von 64. Str., 50×75, John H. Earl und Frau an Geo. T. French, $10,000.
Chicago Ave., 75 Fuß östl. von Bickerdike Str., 25×123, P. E. Vandre an Wilhelm Vandre, $2000.
Garfield Boulevard, 25 Fuß östl. von Hermitage Ave., 25×147, Henry Phipps jr. an Frank J. Kuf, $1800.
Ashland Ave., 25 Fuß nördl. von Melrose Str., 27×110, Sophia A. Keßler an Wm. Stephan, $4700.
N. Clark Str., Südost-Ecke Maple, 124½×70, Henry Ives Cobb und Frau an Geo. W. Cobb, Trustee, $1.
Gebäulichkeiten 32, 34, 36 und 38 Maple Str., 81×124.47, Albert W. Cobb und Frau an Geo. W. Cobb, Trustee, $1.
55. Str., 52 Fuß östl. von Hamline Ave., 25×120½, und anderes Eigenthum, John Mitchell an Charles L. Eaglestou, $1000.
Gebäulichkeiten 3241 Groveland Ave., 25×104, Brick-Wohnhaus, Ellen M. Johnson an Walter L. Johnson, $10,000.
Congreß Str., Südwest-Ecke S. 41. Ave., 50.75×124.86, Charles N. Dutton an Ed. D. Uebelmesser, $2550.
Berteau Ave., 560 Fuß westl. von Western Ave., 49×124, F. J. Lindsten an Mary E. Loucks, $1200.
110. Str., Nordwest-Ecke Center Ave., 100×124, Christian Stigman an William A. Burcell, $2000.
Colorado Ave., 223 Fuß östl. von Central Park Ave., 150×86, Arthur McSorley an Mathew S. Bradley, $6500.
Clifton Ave., 250 Fuß südl. von Noble Ave., 25×121, Mathilda Larson an Arthur B. Johnson, $3000.
Whipple Str., 37½ Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 37½×118, Joseph Erlandson an Albert Mouns, $3500.
Center Str., 27½ Fuß westl. von Cleveland Ave., 25×100, Maria M. Zeller an Martha S. Werno, $2750.
Fulton Str., 300 Fuß östl. von S. 48. Str., 25×108, M. in C. an John W. McKinnon, $2500.
S. 41. Court, 75 Fuß nördl. von Harvard Str., 50×125, Charles B. Hunter an Frederick S. Tyrrell, $1500.
Throop Str., 48 Fuß südl. von W. 18. Pl., 24×125, Marie Kotal an Josef Petr, $3935.
31. Str., 258 Fuß östl. von Lincoln, 25×124.9, George A. Seaverns an Charles G. Richley, $1500.
47. Str., südwestl. Ecke von Hermitage Ave., 49×125, M. in C. an Bertha Kozminski, $3,529.
48. Str., 72 Fuß östl. von Center Ave., 24×125.9, M. in C. an Hattie H. Cleveland, $1000.
Cottage Grove Ave., 198 Fuß nördlich von 49. Str., 50×140, Julian Blain an Chauncey J. Blair, $7000.
Dasselbe Grundstück, Noel Brosseau et al. an Chauncey J. Blair, $7000.
May Str., 223 Fuß südl. von 57. Str., 25×124.8, Annie A. Swanson an August M. Pohlson, $1250.
63. Str., südwestl. Ecke von Troy, 41×125, M. in C. an Ira M. Cobe, $2,000.
Vincennes Ave., 125 Fuß südlich von Murray Str., 25×125, Robert H. Phillips an Frederick W. Cor, $2800.
Dearborn Str., nordöstl. Ecke von 58., 27×99, Eugene W. Yeomans an Robert A. Ure, $6500.
Webster Ave., 20 Fuß südl. von Sedgwick Str., 19×62, derselbe an denselben, $5000.
87. Place, 150 Fuß östlich von St. Lawrence Ave., 25×125½, und anderes Eigenthum in Cornell, Albert G. Beekman an Isabella Hooper, $4500.
Indiana Str., 168 Fuß westl. von Leavitt, 48×105, John H. McMullen an Chicago Parlor Furniture Co., $5875.
Liegenschaften 513 Ost 22. Str., 25×131, Joseph Schlenker an Andreas Decker, $5000.
Dearborn Str., 388 Fuß nördl. von 37. Str., 24×123, L. und L. Young und Gatte an Michael O'Sullivan, $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. März 1898.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Faß.
Sellerie, 15—40c der Bund.
Salat, hiesiger, 60—65c per Zuber.
Zwiebel, 78—80c per Bushel.
Rüben, neue, 30—35c per Dutzend Bündchen.
Radieschen, 60—65c per Dutzend.
Blumenkohl, $2.25—$2.50 per Zuber.
Kartoffeln, 55—67c per Bushel.
Mohrrüben, 30c per Dutzend.
Gurken, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Tomatoes, Florida, $3.75—$4.00.
Spinat, 65—75c per ½ Bushel-Korb.
Spargel, $4.00 per 3 Dutzend Bündchen.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 9—9½c per Pfund.
Enten, 7—8c per Pfund.
Gänse, $3.50—$4.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 18c per Pfd.

Eier.
Frische Eier, 9—9½c das Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.90—$5.15.

Schlachtvieh.
Beste Stiere, 1300—1700 Pfd., $4.95—$5.60.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.75—$4.35.
Kälber, 100—400 Pfd., $4.50—$6.40.
Schafe, $3.90—$4.75.
Schweine, $3.75—$4.05.

Früchte.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$3.75 per Kiste.
Aepfel, $3.00—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai, $1.04⅜.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 84—93c.
Nr. 3, roth, 88—95c. Nr. 2, roth, $1.02.

Mais.
Nr. 2, 28⅜—28¾c.

Gerste.
34—43c.

Roggen.
Nr. 2, 48—49½c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 28—29½c. Nr. 3, weiß, 26c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$10.00.
Nr. 2, Timothy, $7.50—$8.00.

Briefkasten.

Ch. M. — Die Schliersee'r haben hier zuerst im Grand Opera House, und später im Lincoln-Theater an der N. Clark Str. gespielt.

J. W. — Nein, nach dem Wortlaut des Gesetzes ist das nicht erlaubt; ob sich aber in dem von Ihnen angeführten Falle ein Kläger finden würde, ist eine andere Frage.

E. H. — Sie können Postkarten mit Ansichten von Chicago in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, Nr. 100—102 Ost Randolph Straße, käuflich erhalten.

Frau L. K. — Ihre Anfrage ist in der Abendpost vom 12. d. M. unter der Chiffre „Langjährige Leserin“ ausführlich beantwortet worden.

M. E. K. — Ueber die von Ihnen erwähnte Scheidungsklage ist uns nichts Näheres bekannt; als anscheinend direkt daran Betheiligter sollten Sie doch eigentlich am besten darüber orientirt sein. — Die hiesigen Zeitungen haben unseres Wissens der Angelegenheit keine Beachtung geschenkt.

John E. und Rob. Sch. — Anfragen, die auf das Kartenspiel Bezug haben, werden in der „Abendpost“ nicht beantwortet.

J. J. F. — Es gibt zahlreiche derartige Geschäfte in Chicago; ihre Adressen finden Sie auf Seite 2306 und 2307 im Anhange des städtischen Adreßkalenders verzeichnet.

Otto Sch. — Die Festung Gibraltar dürfte zur Zeit eine Garnison von etwa 6000 Mann haben; ihre Wälle, Redouten, Forts u. s. w. sind zum Mindesten mit 800 Kanonen armirt. — Ihre andere Frage haben wir unserem Rechtsberather zur Beantwortung übermittelt.

H. Sch., Le Moyne Str. — Es ist dem Briefkastenmann nicht bekannt, ob irgend eine Chemikalien-Fabrik dahier Hunde-Mist aufkauft, und es wird schon nichts übrig bleiben, als daß Sie sich an die eine oder andere solcher Fabriken wenden, deren Sie eine ganze Reihe im Adreßkalender finden unter „Chemists (Manufacturing)“.

W. S. — Der Chicago-Fluß ist, wie alle schiffbaren Flüsse, Eigenthum der Bundesregierung und steht demnach unter deren Kontrolle.

G. B. — Die hier kürzlich aufgetretenen „Liliputaner“ stammen, so viel wir wissen, sämmtlich aus Deutschland. Genaueres über ihren Geburtsort etc. ist uns nicht bekannt.

B. L. — Wir können Ihnen darüber im Briefkasten keine Auskunft geben. Sprechen Sie einmal persönlich auf der Redaktion vor.

D. B.—Das Bureau der „Deutschen Gesellschaft“ befindet sich im Hause Nr. 50 La Salle Straße.

Georg B. — Um ein Kohlengeschäft anzufangen, brauchen Sie nicht Mitglied des „Trust“ zu werden. — Setzen Sie sich mit irgend einer der Engrosfirmen in Verbindung, deren Adressen Sie auf Seite 2336 u. ff. im städtischen Adreßbuch verzeichnet finden.

M. K. — Der Klondike-Fluß, ein Nebenfluß des Yukon, bildet auf einem Theil seines Laufes die Grenzscheide zwischen dem Gebiet der Ver. Staaten und den britischen Besitzungen. Gegenwärtig versteht man unter „Klondike“ die ganze sog. Goldregion am oberen Laufe des Yukon.

Leserin. — Falls Sie Grundeigenthum besitzen oder erwerben wollen, hat die Sache allerdings eine gewisse „Bedeutung“ für Sie. Leider geben Sie nicht an, ob Ihr verstorbener Gatte Bürger der Vereinigten Staaten war oder nicht; war das Erstere der Fall, so sind auch Sie dadurch zu gleicher Zeit Bürgerin geworden. — Die „ersten Bürgerpapiere“ können Sie von dem Sekretär eines jeden beliebigen höheren Gerichtshofes erhalten.

428 W. 18. Str. — Wir glauben nicht, daß die betreffenden Firmen derartige Damenkleider vorräthig haben, aber sie würden dieselben ohne Zweifel anfertigen lassen, wenn es verlangt wird.

W. S. — Im städtischen Adreßkalender ist der Name nicht angegeben. Vielleicht würde eine Anfrage bei der Polizei den gewünschten Erfolg haben. Die Adreßbücher aller größeren Städte des Landes können Sie im Bureau der „Chicago Directory Company“, im Lakeside Preß Building, Ecke Plymouth Court und Polk Straße, einsehen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Larsen Bros., zwei 1stöck. Frame-Cottages, 1631 u. 1633 N. Whipple Str., $2000.
C. W. Baldwin, 1stöck. Frame-Cottage, 2782 N. 40. Ave., $1000.
L. Christensen, 2 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 678 und 680 N. Hamlin Ave., $3000.
A. Moravec, 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, 1110 S. Albany Ave., $1000.
Frank Meehan, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 1109 Douglas Blvd., $3000.
Webster Manufacturing Co., 1stöck. Backstein-Anbau, 1074 W. 15. Str., $1600.
John O'Connor, 2stöck. Frame-Flats, 2085 N. Hermitage Ave., $2000.
William Henderson, 2stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 1871 Sheridan Road, $7500.
W. A. Blomgren, 1stöck. Frame-Cottage, 726 Winona Str., $1500.
W. L. Tillotson, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 3043 u. 3045 Kinmore Ave., $3000.
L. Krieger, 1stöck. Frame-Cottage, 4816 Loomis Str., $1000.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla.	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.05 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa	*11.30 V	* 2.05 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.05 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	* 2.05 N
Fort Madison und Keokuk	*11.30 V	* 7.00 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTues.&Sat. bMon.&Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local *	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited *	11.08 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California	a 1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited †	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail †	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express *	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	†10.20 AM

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 8.00 V	† 5.30 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	*10.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.30 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V * 6.30 N *10.30 N	†11.00 N * 9.30 V * 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.25 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	2.00 N	4.35 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 2389.

Heiraths-Lizenzen.

Die folgenden Heirathslizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wallace A. Douglas, Amy S. Snell, 55, 25.
Peter Berch, Fredericke Rasmussen, 39, 34.
Alfred L. Reese, Ada Knowles, 32, 18.
Max Rubenstein, Sarah Sacks, 23, 20.
James T. Brown, Luna Muß, 45, 42.
Henry Zimmermann, Alvina Kater, 21, 20.
Severin Schneider, Barbara Glode, 26, 29.
Fred Grady, Laura Steele, 21, 18.
Arthur W. Bradish, Elisabeth A. Reid, 23, 21.
Charles Brown, Emma M. Atwood, 29, 33.
Frank G. Hare, Bertha M. Gibson, 25, 23.
William G. Holloway, Anna G. Webye, 32, 28.
Joseph Hoette, Lynn Zuber, 26, 23.
Milo Marino, Nettie Brookbank, 24, 19.
Louis G. Greienz, Julia Reig, 30, 30.
Alfred Hagelauer, Emma Jaffke, 20, 23.
Joseph A. Berkman, Gertrud Boas, 28, 22.
Pasquale Todera, Luigina Cora, 23, 18.
Fred H. Simon, Helena Lippoldt, 24, 19.
Louis Castanes, Margaret Shanahan, 27, 27.
William A. Hall, Elisabeth E. Tennessen, 23, 22.
Robert H. Ryder, Edith J. Guy, 29, 21.
Charles Gareis, Stella Grove, 24, 24.
Luther Glaßcock, Lucretia Gilbert, 24, 22.
Warfield W. Castile, Mary Johnson, 22, 24.
Charles Novak, Fannie Hovarka, 23, 21.
Henry Marich, Helen Severt, 25, 23.
James B. Moore, Elinor H. Sorensen, 31, 20.
Le Roy McKiernan, Mabel Messer, 26, 19.
Charles L. Carington, Bertha Retter, 21, 19.
Charles Meyer, Louise Streiau, 31, 31.
Jakob Tesbupp, Cecilia Neuberz, 31, 32.
Emanuel Schwab, Elizabeth Levey, 40, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Meldung zugingen:

Mary Flanders, 2351 Indiana Ave., 34 J.
Annie Lauermann, 209 W. Chicago Ave., 20 J.
Jacob Kronenberger, 1318 Greenleaf Str., 66 J.
Emma Weber, 55 Melrose Str., 27 J.
Elisabeth Schmidt, 337 Dayton Str., 67 J.
Eva Schneider, 830 Diversey Blvd., 60 J.
Albert Schoenau, 270 Dayton Str., 49 J.
Karl J. Christensen, 258 W. Erie Str., 49 J.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten für Bücher und Zithern auf Abzahlung. Für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 16mz1w

Verlangt: 2 junge Leute für Gemüse-Gärtnerei. Chas. Behnke, 422 Southport-Ave. mdimi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave. mdi

Bäckerhelfer, junger lediger Mann, um sich allgemein nützlich zu machen 6546 State Str.

Verlangt: Großer flinker Junge von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit. Lohn und Board. — Stritzkowsky, 335 N. Wood Str., Rice Str. Eingang.

Verlangt: Ein Polirer an Mandolinen und Guitarren. Bei Andrew Größl, 755 Perry Str.

Verlangt: Ein Junge um Orders auszufahren.—658 N. Irving Ave.

Verlangt: Mann für Kohlenwagen. 220 Garfield Ave.

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 161 Wells Str., Store.

Verlangt: Pianospieler. 89 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer und Knaben zum Austragen von Lunches. 141 E. Illinois Str., 3—8 Nachm.

Verlangt: Ein guter Schneider an Costum-Arbeit, der gut Hosen, Röcke und Westen machen kann. W. Frömming, 4. Ave. und Lake Str., Maywood, Ill.

Verlangt: Ein Junge für gewöhnliche Arbeit. 119 N. State Str.

Verlangt: Zwei Mann in einer Blumengärtnerei. Nur Leute, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Belmont und Western Ave. dmi

Verlangt: Bartender, guter Waiter, Mann für Porter und Küchenarbeit, Junge für Bäckerei und Pferd zu tenden. Mann der Gärtnerei versteht. — 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Verlangt: Ein Junge im Bicycle Shop nahe Lincoln Park. Adr. A. 80 Abendpost.

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit. 289 Ogden Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. 49 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Painters sofort. 349 W. North Av.

Verlangt: Ein junger, unverheiratheter Mann als Verkäufer und zum Wurstmachen, zweimal wöchentlich. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, um das Schneidergeschäft zu erlernen. 664 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, Pferde zu besorgen und Hausarbeit, in der Bäckerei. 933 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein starker Mann für Saloonarbeit. 475 Lincoln Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brod. 508 Ogden Ave.

Verlangt: Anstreicher. 1003 N. Albany Ave.

Verlangt: Ehrlicher Mann, sofort, als Kollektor. Muß $75 haben als Sicherheit für Pferd und Buggy. 218 La Salle Str., Zimmer 530.

Verlangt: Ein guter starker Butcher. 569 W. Chicago Ave.

Verlangt: Treppenbauer. C. Mauthe, 1307 N. Western Ave.

Verlangt: Polirer an Guitarren und Mandolinen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 290 Homer Str.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde und am Bäckerwagen zu helfen. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 1236 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 5 Tell Place.

Verlangt: Erfahrene ledige Farmarbeiter, guter Lohn, gute Plätze, in Roß' Arbeits-Agentur, 33 Market Str. 19mz1w

Verlangt: Drei erfahrene Canvassers; Lohn und Kommission. 882 Milwaukee Ave. 16mz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Baster an Shopröcken. 155—159 Market Str.

Verlangt: Brauche gute Hände um Röcke zu machen. 544 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., 2. Floor. dmdo

Verlangt: Designer an Damen-Taillen und Wrappers. 240 E. Jackson Blv.

Verlangt: Tabakstripper. 447 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presser und Nähtepresser. 548 N. Robey Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Zither- und Guitarre-Spieler wünschen Plätze zum Spielen für Konzerte usw. — Ed. Habrecht, 413 E. North Ave. 19mz2w

Gesucht: Dauernde Beschäftigung für einen gebildeten Mann. N. 436 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger lediger Barkeeper, der keine Arbeit scheut, 30 Jahre alt, sucht Stellung. Offerten unter M. 197 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Fleischer sucht Stellung. Rudolf Pahl, 46 State Str., bei John Heppel.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Bügler und Handmädchen an Röcken. 325 Cleveland Ave., hinten. mdimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen und Mädchen zum Lernen. 127 Haddon Ave. 16mz1w

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre, um das Kleidermachen zu erlernen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen an Costumhosen. 134 W. Taylor Str.

Verlangt: 200 erfahrene Hände an Ladies Wrappers, um Arbeit nach Hause zu nehmen. 192—194 Van Buren Str., S. Wise.

Verlangt: Geübte Goldstickerinnen, auch ein geschicktes junges Mädchen zum Lernen. Hardt, 171 E. Madison Str.

Verlangt: Hände an Shirtwaists. Arbeit wird nach Hause gegeben. Nachzufragen die ganze Woche. 231 E. Jackson Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen, das Strippen zu erlernen.—Zigarrenstore, 740 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Näherinnen bei Hand sowie Maschine finden beständige Arbeit. Eiger, 127 Wabash Ave. dmdfr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Blumenstore, eine die in solchem Geschäft thätig war, wird vorgezogen. 175 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Crash- und weiße Duck-Hosen zu machen, sofort vorzusprechen. Reinnach, Ullman & Co., 270 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrene Milliners und Makers. 3. Floor, 122 Wabash Ave. dmido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 566 W. 17. Straße, hinten.

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen um Taschen an Röcken zu machen. 22 Tell Pl.

Verlangt: Ein Nähmädchen für zwei Wochen an Kinderkleidern und Wrappers. 2624 N. Paulina Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen an Damen-Skirts und Arbeit nach Hause zu nehmen. 521 W. North Ave., 3 Treppen.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, $4, und zweites Mädchen, $4. 509 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Taschenmacher an Röcken. 587 N. Paulina Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Bügler. 19 Fry Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 434 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste und zweite Handmädchen und gute Taschenmädchen an guten Röcken. Stetige Arbeit und guter Lohn. 788 Ashland Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Erfahrene Näherin bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Kleidermachermädchen an seidenen Waists. 1195 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen und für leichte zweite Arbeit. 3439 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen um Knopflöcher zu machen an Singermaschinen, und Overcoat Nähte, auch Finishers an Hosen. 366 W. 14. Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Kräftiges erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Frühjahrsreinigung schon besorgt. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. (Evanston Electric Car.) bto

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Lill Ave. m—do

Verlangt: Eine alleinstehende ältliche Person, welche mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht, bei Leuten ohne Kinder. B. Kroonen, 1264 S. Ridgeway Ave., nahe 26. Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für kleine Familie. 722 N. Oakley Ave. dmi

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4, $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—Dampfheizung. Kleine Familie. Nachzufragen 4530 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Saloon-Arbeit.—94 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—258 Bissell Str., 2. Floor.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, auch für Lunchkochen. $3, $4 und $5. — 518 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1153 Lincoln Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 231 N. May Str., nahe W. Chicago Ave., im 2. Floor.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen und bei Kindern. 115 Elburn Ave., nahe Ashland Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 210 Caß Str., Flat K. dmi

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, für ein zweijähriges Kind. 539 Sedgwick Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen, 13 bis 16 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit. Gutes Heim. 666 Haddon Ave., erster Floor, Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 183 E. Madison Str.

Verlangt: Eine deutsche Wittwe unter 35 Jahren oder ein Mädchen. Kann auch ein Kind haben. A. 98 Abendpost.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß am Tisch aufwarten können. 87 Market Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 45 E. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. 3237 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 494 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen für zwei große Kinder. 4753 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 356 E. 42. Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen oder zu kochen. Guter Lohn und stetige Stellung. Nachzufragen bei Mrs. Moßler, 3226 Prairie Ave., Südseite. dmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Boardinghaus. Viele Mädchen für Restaurants, Köchinnen. 80 Dearborn Str., Zimmer 19.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1463 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine erster Klasse deutsche Köchin in kleiner Familie. Muß Empfehlungen haben. Nachzufragen von 11 bis 1 Uhr. 4643 Drexel Boulevard.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3509 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4418 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau. Sheridanhaus, 32 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1617 Diversey Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau, Zimmer zu zu reinigen und Wäsche nach Hause zu nehmen. Teofil Stan, 709 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 170 S. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen aus besserer Familie für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave., Main Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eine die kochen kann. 3550 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 Fletcher Str., 1. Flat. Kleine Familie.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, kleine Familie, $4 per Woche. 1932 Oakdale Ave. dimi

Verlangt: Starker junger Mann für leichte Arbeit. 349 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche, guter Lohn. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 324 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Fünf Mädchen für Hausarbeit. 191 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 416 La Salle Ave.

Verlangt: 100 Mädchen. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 226 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, die in der Wirthschaft hilft und etwas nähen kann, bei zwei Leuten. 402 Wells Str., eine Treppe, links. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und Kind aufzupassen. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchenn für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 343 W. 39. Str., 2 Blocks westlich von Wentworth Ave.

Verlangt: Gesunde Amme für junges Baby. Adresse M. 111 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Dining Room und im Hause mitzuhelfen. 162 O. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Nachzufragen 39 Grove Pl.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 521 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.—879 N. Leavitt Str., Seitenthüre.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 299 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 199 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei Erwachsenen. 408 Belden Ave., 3. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3639 Michigan Ave. mdimi

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann. 427 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Köchin für Boardinghaus. Muß Erfahrung haben. 86 W. North Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5348 Halsted Str. mdmi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3, $4, $5. 599 Wells Str. 17lw

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. Deutsch, böhmisch oder polnisch. 1730—1734 Wabash Ave. samodi

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, zweite und Küchenarbeit. Herrschaften erhalten jederzeit gute Mädchen. 674 S. Halsted Str., Mrs. Mandel. 1mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, 2 in Familie. 5119 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4922 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store. 559 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für Hausarbeit. 511 N. Hermitage Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $1.50 bis $2 die Woche. Jakobs, 5620 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt. 550 Burling Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. Kann zu Hause schlafen. — Vorzusprechen im Store. 57 Willow Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Köchin, welche eine Küche in Restaurant oder Saloon führen kann, sucht Stelle. 338 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stellung in Bäckerei und Lunchroom. Adr. N. 426 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Schruppen und nimmt Wäsche ins Haus. 74 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche und Putzplätze. 159 Belmont Ave., hinten.

Gesucht: AlleinstehendeFrau, 40 Jahre alt, wünscht Platz im Saloon oder Boardinghaus. 142 Southport Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 291 Dayton Str., Hinterhaus. Mrs. Roha.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 918 Talman Ave., hinten, oben. Schickt Postkarte. dmdo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 199 W. Division Str.

Gesucht: Eine jüdische Frau, perfekte Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin, auch außerhalb Chicagos. Persönlich vorzusprechen. 284 W. 14. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Boardinghaus oder Saloon. Versteht alle Arbeit. Nachzufragen bei Miß Ziegler, 704 Belmont Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 319 Melrose Str.

Gesucht: Ein verheiratheter Gärtner sucht Stellung, wenn möglich als Vormann. 446, 20. Str., hinten.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,

175Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu dem einzigen deutschen Geschäft in Chicago.
Geschäfte verschwiegen. — Leichte Zahlungen.
$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker Leih-Agent. 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 28fe*

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27n*

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27malj

Braucht Ihr Geld?

Wir haben Geld zu verleihen, in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str. Zimmer 510. 18janddja*

Ihr könnt Geld leihen ohne Hypothek.

Geld zu verleihen an Herren und Damen, die in permanenten Stellungen sind, keine Mortgage; niedrige Raten, leichte Abzahlungen. 15mz3m
Zimmer 16, 86 Washington Str.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 624 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23ag*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. 15jl1j

Privatgelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Office-Stunden von 9 bis 12 Vorm. und 6 bis 9 Abends. Offen Sonntags. Carl Mauke, 3431 Halsted Str. 11mz1m

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,sdd*

Privatmann hat Geld zu verleihen auf erste Hypotheken, von $1000 bis $4000; Agenten brauchen nicht vorzusprechen. R. Koch, 106 Franklin Straße, Zimmer 28. 16mz1w

Geld zu verleihen zu 4 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler-Schutz-Verein. 17fe*

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Proent. Chas. H. Fleischer & Co., 79 Dearborn Str., R. 431—436. 29jan6mt

Lebensversicherungs-Policen gekauft oder Geld darauf geliehen. Richard Herzfeld, 171 La Salle Str., Zimmer 617. 18mz1m

Zu verleihen: $250,000 auf Grundeigenthum, zu 4½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 LaSalle Str. 18feddsalm

Ohne Kommission Geld zu verleihen an Grundeigenthum, von 4 Prozent an. Zimmer 4, 59 North Clark Str. Charles Stiller. 16mz1w

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehendes Mädchen, 24 Jahre alt, Oesterreicherin, schöne Blondine, von gutem Charakter und tadellosem Rufe, seit 5 Jahren in Stellung, beschäftigt als Köchin, hat 1200 Dollars Vermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines gutherzigen Mannes, Wittwer nicht ausgeschlossen. Näheres schriftlich oder persönlich vorzusprechen am Mittwoch oder Sonntag, bei Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch: Wittwe, 30 Jahre alt, im Besitze eines gutgehenden Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft eines Farmers (nicht unter 30 Jahren) zu machen, da dieselbe gern aufs Land möchte. Gefl. Offerten unter Adr. N. 434 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,ddsa*

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29sp*

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt Prof. E. Habrecht, 413 E. North Av., Flat 2. 2mz1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hintze !Hintze !Hintze!
Hintze, regulärer zuverlässiger Broker, 88 Washington Str. — Verkaufe Geschäfte jeder Art, besorge Geschäftstheilhaber und Kapital; mache Euch Alles—klein oder groß—schnell und reell! Hintze annoncirt in allen Sprachen und Zeitungen von Chicago und Auswärts! —

Hintze! Hintze !Hintze!
Eisenwaaren — Hintze, 88 Washington Str. — $5000, Baarzahlung und Zeit, ein seit 25 Jahren bestehendes Eisen-, Ofen- und Zinnwaarengeschäft, an Blue Island Ave., umgeben von großen Fabriken. Ausgezeichneter Storetrade in Sheet-Eisen. — Einziger Verkaufsgrund: Krankheit. 22mz1w

Boardinghaus — Hintze, 88 Washington Str. — $1200, elegantes amerikanisches Boardinghaus an Dearborn Ave. 32 Zimmer, alle und immer besetzt. Boarders zahlen hohe Preise. Haus profitirt nachweislich $200 monatlich. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. Ausnahmsweise hochfeine Sache. Kommt schnell! 21mz1w

Saloon! — Goldgrube — Hintze, 88 Washington Str. — $4000 — stadtbekannter Platz im Faktoryviertel der unteren Stadt. Tageseinnahme $60; Samstag, Montag $90. Miethe nur $180 für's ganze Haus. Lease 10 Jahre. Gar keine Konkurrenz möglich. Verkaufsgrund: Eigenthümerin ist Wittwe. 16mz1w

Restaurant—Hintze, 88 Washington Str. — $750; gutzahlender Platz, Downtown, besteht 15 Jahre; mäßigeMiethe; Tageseinnahme $30; Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Gar keine Konkurrenz. mdi

Zu verkaufen: Saloon an Wells Str., mit Lizens bis 1. Mai, sehr billig. Adr. K. 220 Abendpost. smodi

Zu verkaufen: Ein Schuhstore, billig. Muß aufs Land, werth das Doppelte. 456 Lincoln Ave. dmd

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Lokalität, als ein Bargain. Verkaufsursache: Andere Geschäfte. 3232 Wentworth Ave. A. Brehler.

Zu verkaufen: Meatmarket, oder die Fixtures. — Muß verkaufen innerhalb zwei Tagen für $125Baar. Werth $300. 2961 Archer Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restauration, hochfeine Einrichtung. Terminal von Kabel- und Electric Cars, gut zahlendes Geschäft, Nordseite. Rudowsky, 504 Ashland Block. dmido

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, beste Lage, Nordseite, tägliche Einnahme 50—60 Dollars. Rudowsky, 504 Ashland Block. dmido

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit vollständiger Einrichtung, Pferd und Wagen, guter Store Trade, billig. Adresse A. 70 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Candyroute, Bargain, anderer Geschäfte wegen Ursache. Garantirt $20 die Woche. 645 N. Wood Str.

Zu verkaufen: $75, jede Offerte, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery, alter Stand. Miethe $10,—Zimmer, Stall. 973 N. California Ave.

Zu verkaufen: Rockshop, Dampfkraft, 826 Milwaukee Ave., Donnerstag. dmi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butchergeschäft.—Muß unbedingt dieser Tage verkauft sein. Reise nördlich um eine Farm zu übernehmen. 1746 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Saloon, muß verkaufen wegen Krankheit. 30 W. Fullerton Ave. mdi

Zu verkaufen: Feine Grocery mit Stock, Pferd u. Wagen. 5532 State Str. mdmi

Zu verkaufen: Gut gelegene Eck-Grocery, Eigenthümer hat andere Geschäfte. Keine Agenten. 267 Augusta Str., Ecke Paulina. mdi

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 760 W. 22. Str. 16mz1w

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer. 56 5. Ave.*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber mit $2000 verlangt für ein seit 20 Jahren an South Water Str. bestehendes Kommissionsgeschäft; braucht keine Geschäftskenntnisse zu haben; seltene Gelegenheit für einen strebsamen Mann; Plattdeutscher bevorzugt; prima Referenzen. Hintze, 88 Washington Str. 17mz1w

Partner verlangt als Blacksmith. Muß Pferdebeschlag und Wagenarbeit gründlich verstehen. Verheiratheter Mann vorgezogen. Simonis u Schliske, Chicago und Park Ave., Austin, Ill.

Geschäftstheilhaber mit $1000 bis $3000, für ein gutbezahlendes Fabrikgeschäft. Ohne Konkurrenz, behufs Vergrößerung des Geschäftes. Adr. A. 84 Abendpost.

Seltene Gelegenheit: Suche einen Geschäftstheilhaber mit $650 für ein seit 20 Jahren bestehendes, großes, glänzend zahlendes „Emigranten-Hotel“, nahe Depot. Eigenthümer zu alt, um es allein zu führen. Verheiratheter bevorzugt. Nehme keinen Trinker. Hintze, 88 Washington Str. 18mz1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Soda-Fountain.—E. Shuppenhauer, 1019 Armitage Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde. Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str.

Zu verkaufen: Frische Milchkühe, auch eine Jersey. Stall hinter 23 Ewing Place.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Eberhardt, 395 Wabash Ave. 24felm

Aeußerst billig, auf monatliche Abzahlungen, Milch-, Grocery-, Kaffee-, Thee-, Plumber- und Expreßwagen. Alte Wagen in Tausch. L. Mohn, 5431 Lake Ave. 4mz1m

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer.—Max Wunich, 9 Goethe Str. dmido

Zu vermiethen: Großes Bettzimmer, an ein gutes Mädchen oder Wittwe, die arbeiten geht. Hätte ein gutes Heim. Nordseite. Adr. A. 78 Abendpost.

2 junge Männer finden Kost und Logis bei einer deutschen Familie. 2623 Union Ave., hinten, Cottage.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kaffee. $1 die Woche. 888 N. Wood Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleines Haus von Division Str. nördlich und östlich von Larrabee Str. gelegen, würde auch tauschen gegen schuldenfreie Lotten in Edgewater. 455 Wells Str., oben.

Zu miethen gesucht: Meatmarket. 21 Fry Str., oben.

Bicycles, Nähmaschinen rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für nur $125, ein feines Cabinet Grand Henning Upright Piano an $5 monatliche Abzahlungen. 512 Wells Str., Mittelfloor. 19mz1w

Nur $85 für ein schönes Cabinet Grand Kimball Upright Piano, auch leichte Abzahlungen. 682 Wells Str. 17mz1w

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bäckerei gesucht, welche Brotwaaren nach Countrytown liefern will. $500 Umsatz, südlich von Chicago. L. Rohbock, Monee, Will County, Ill.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15jn*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsches Rechts-Auskunfts-Bureau und Notariat.

Einziehung von Erbschaften, Nachlaßsachen, Schadenersatzklagen, Löhne, Noten und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Freier Rath in Rechtssachen. Keine Gebühren wenn erfolglos. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Zimmer 301 Ashland Block,
59 Clark Str. 4mz3m

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitz von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Jetzt ist es Zeit, sich Auskunft über Land zu verschaffen, um sich für das Frühjahr vorzubereiten.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimsucher“ schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin“, oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Er ist vom 4. April an jeden Montag, Dienstag und Mittwoch von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends wieder in seiner Chicago Office, No. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., zu sprechen, und ist dann bereit, jeden Donnerstag mit Kaufslustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Beim Schreiben erwähne man diese Zeitung.

Lots $25—Lots $25—Lots $25—Lots $25.
Nur diese Woche um sie anzuzeigen.

Ich habe einige 3, 5 und 7 Zimmer Cottages zu vermiethen oder billig auf Zeit zu verkaufen. Gutes Gartenland, vorzügliches Wasser. Dies ist eine Gelegenheit, kommt und sprecht mich, ich habe Bargains, die des Nachforschens werth sind.
dmdo E. J. Williams,
218 LaSalle Str., Zimmer 527.

Zu verkaufen: Da mein Haus abgebrannt ist, so will ich auch meine Farm veräußern. 200 Acker, 1½ Meilen Center, prachtvolles Fischen; Jagdpartien zahlen $700 im Jahr. Boote, Pferde, Kühe, Maschinerie; eine prächtige Gelegenheit für einen tüchtigen Mann. 5 Meilen von einer Stadt in Wisconsin. Preis $2200. Antworten unter L. F. Ulrich, Zimmer 604, 100 Washingtonn Str.

Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Property verkaufen oder vertauschen oder Geld auf erste Hypothek borgen oder ausleihen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Farmen zu vertauschen. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 1mz3ddja,1m

Zu vertauschen: Feine Frame Plate Glas Front Store mit 5 Zimmern hinten, Ashland Ave., nahe 45. Str., zu vertauschen für leere Lotten und theilweise Baar. Equity $1200, werth $3800. Nachzufragen von 12 bis 2 Uhr. Albert Wahl, 177 LaSalle Str., Zimmer 16.

Zu vertauschen: Feines 2stöckiges neues Flatgebäude, pressed Brick Front, alles vermiethet, nahe 63. Str., für $3500. Equity $1800. Für theilweise Baar und leere Lot. Nachzufragen von 12 bis 2 Uhr. — Albert Wahl, 177 LaSalle Str., Zimmer 16.

Zu vertauschen: Feine Building Lot, gerade nördlich von 55. Str. Boulevard, an Loomis Str., Ostfront, makadamisirte Straße, für $900, für billigere Lot und Baar. Großer Bargain. Nachzufragen von gen von 12 bis 2 Uhr. Albert Wahl, 177 LaSalle Zimmer 16.

Zu verkaufen auf leichte Bedingungen, 4, 5 und 9 Zimmer Häuser von $1000 und aufwärts, nahe Elston Ave. Electric Cars und Maplewood Depot. Macht mir ein Angebot, da ich verkaufen will. — E. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 10fe,dsja*

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Framehaus und eine Cottage, billig, wegen Krankheit, um auf's Land zu gehen. 35 Cornelia Court. 19mz1w

Muß verkaufen: 2stöckiges Brickhaus an Colby Ave., für 2 Familien, 11 Zimmer, Gas, Bad, Wassercloset. Wenn sofort genommen, für den niedrigen Preis von $2800. Nachzufragen 255 W. North Ave.

Wisconsin Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh und Ernte, zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Fischer, 1520 Milwaukee Ave. 9mz1m

Leute, welche Häuser und Lotten kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, werden bei uns schnell und reell bedient. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 2 gute zweistöckige Brickhäuser und Saloon, gutes Geschäftsplatz, zwischen 2 Fabriken, oder tauschen für anderes Property, Balance Baar. Kann auch Saloon allein verkaufen. Muß verkaufen wegen Krankheit. 30 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $3200 feine 80 Acker Farm in Wisconsin, mit stehender Ernte und Farmgeräthen. Nehme auch Stadt-Grundeigenthum oder Grocery als theilweise Zahlung. Original Real Estate Auction Co., 79 La Salle Str.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago, für $18 den Acker, wenn noch dieses Frühjahr gekauft. Theil des Preises Cash, Rest auf Zeit, wenn gewünscht. Eine Meile von Bahnstation. — Adresse E. B. Clark, North Judson, Ind. —mi

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Wohnhaus, No. 1527 Park Ave., Preis $3400, Baar $400. Monatliche Abzahlung $25. Zu erfragen bei Heinrich Brummer, 19 Johnson Str.

Häuser und Lotten zum Verkaufen oder zum Vertauschen. Geld auf erste Hypothek zu verleihen stets an Hand. A. Frische & Co., 286 E. North Ave. dia

Zu verkaufen: Gutes Stadt-Grundeigenthum, oder zu vertauschen für Grocery oder Vorrath von Waaren. Adr. G. 646 Abendpost.

Gute 80 Acker Farm in Wisconsin, mit Vieh, Geräthschaften, für Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. Eigenthümer bis morgen Abend zu sprechen. 1456 Harvard Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Raubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme: Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit, und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor-Gowns u. s. w. Damenschneider und Furriers sollten das Zuschneiden und Musterentwerfen lernen. Zimmer 27, 209 State Str. 28aglj

Löhne kollektirt, sofort, ebenso Noten, Miethe, Kostausrechnungen und alte Urtheilssprüche; Beschlagnahmen vollzogen. Schlechte Miether hinausgesetzt; für arme, bedürftige Leute werden die Kosten ausgelegt. Keine Kostenberechnung ehe Erfolg erzielt ist. Englisch, deutsch, polnisch und schwedisch gesprochen. Advokaten und Konstabler besorgen alle Fälle sofort. Sprecht vor bei:
The National Claim and Adjustment Bureau,
46 und 48 S. Clark Str., Zimmer Nr. 3.
Bureaustunden: 8 Vorm. bis 7 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 1 Uhr Mittags. (Schneidet dieses aus). 2felm

Löhne, Noten, Miethe, Kostenrechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos waren. Keine Kosten wenn nicht erfolgreich. Lohnbeschlagnahmen ausgeführt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Prompte Bedienung. — The City Law and Collecting Agency, 152 und 154 La Salle Str., Südwest-Ecke Madison Str., Zimmer 13. Konstabler immer da. 18,aulj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. uljs*
Bureau of Law and Collection,
Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave.
H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden. Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren—alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 La Salle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 9—2mz

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Musicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 19oklj

Wir kollektiren prompt Eure Löhne, Miethen, Noten, schlechte Schulden aller Art; schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Deutsch und englisch wird gesprochen. Sonntags offen von 8 bis 12. — 127 La Salle Str., Zimmer 7. 18mz1m

Die Anklage vor Richter Dooley am 2. März 1898 gegen Robert Neufeldt wegen Mißhandlung meines Kindes ist durchaus falsch. Das Kind ist am 28. Februar stehender Weise von dem Stuhl gefallen und hat das Gesicht an der Ecke des Tisches angeschlagen. Davon kamen die grünen und blauen Flecken im Gesicht meines Kindes, nicht von der Hand meines Mannes. — Frau Katharina Neufeldt.

Nineteenth Century Tailor Square System, mit $25 Dreß Making Course $10 bis zum 15. April. Schule etablirt in 1176 Milwaukee Ave., 795 W. Madison Str., und 537 Wells Str. 22mz,ddj,2w

Haben Sie Unannehmlichkeiten betreffs Miether oder Steuern, so wenden Sie sich vertrauensvoll nach Zimmer 43, 155—157 Washington tr. 23felm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Verloren und gefunden.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Letzten Donnerstag, Börse mit Geld. Adr. M. 193 Abendpost.

Noch während der nächsten 30 Tage können Sie es für 25 Cts. versuchen.

5 DROPS [TRADE MARK.]

Kurirt vom Rheumatismus.

Kann nicht Worte genug finden zum Preise Ihres Wundervollen Heilmittels „5 Drops".

Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago. Meine Herren: Ich will Ihnen einen Bericht schreiben und Ihnen mittheilen, wie es mir ergangen ist, seitdem ich Ihre „5 Drops" gebraucht habe. Ich muß sagen, daß ich einmal wieder ganz gesund bin; das danke ich Ihrem wundervollen Heilmittel. Es hat mehr ausgerichtet und mir mehr gut gethan — die Probeflasche und die „Ein Dollar Flasche" als die 30 Dollars werth Medizin anderer Fabrikanten, die ich gebraucht habe. Ich versuchte alle Sorten von Medizin, die ich angezeigt sah gegen Rheumatismus, aber ich konnte keine Hilfe gegen das schreckliche Leiden finden, bis ich eine Probeflasche erhielt von Ihren „5 Drops", und nachdem ich sie einige Tage lang eingenommen hatte, fingen die scharfen Schmerzen an nachzulassen, die meinen Körper folterten. Nachdem ich die Probeflasche fast ganz aufgebraucht hatte, konnte ich wieder anfangen des Nachts etwas zu ruhen. Nachdem ich etwa die Hälfte der Dollar-Flasche gebraucht hatte, hatten mich alle meine Schmerzen verlassen. O, was war das für ein Behagen! als ich des Nachts wieder ohne Schmerzen schlafen konnte. Ich bin Ihnen so dankbar und Ihrer Medizin, daß ich nicht genug Worte finden kann zum Preise Ihres wundervollen Mittels zur Heilung von Rheumatismus, und ich kann sie getrost der ganzen leidenden Menschheit empfehlen und sagen, daß sie keine bessere Medizin als die „5 Drops" kaufen können gegen alle ihre Leiden. Ihnen, meine Herren, für alle Ihre Güte dankend, verbleibe ich für immer Ihr Freund R. M. Lise, Porterfield, Wis., Febr. 10, '98.

Erlitt die Schmerzen der Verurtheilten.

Präsident, Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago. Mein theurer Herr! Nachdem ich die Schmerzen der Verurtheilten eine lange Zeit erlitten hatte infolge eines Anfalls von Rheumatismus, wünsche ich zu sagen, daß Ihr Rheumatismus-Heilmittel „5 Drops" mich von allen meinen Leiden geheilt hat, die alle von einer Krankheit -dem Rheumatismus herrührten. Ich hatte Hüftschmerzen, Hämorrhoiden, Blasenschmerzen und Verstopfung. Ich würde nicht um 500 Dollars willen ohne Ihre Medizin sein, selbst wenn sie mich nur vom Katarrh kurirt hätte, was sie nämlich auch bei mir gethan hat. Deßhalb übernehme ich gerne die Agentur für den Verkauf Ihrer Heilmittel, denn sie sind ein Segen für die Menschheit. Dankbar der Ihrige,

J. W. Dennis, 120 Normal Ave., Buffalo, N. Y., Febr. 8., 1898.

„5 Drops" kurirt **Rheumatismus, Sciatica, Neuralgia, Dyspepsia, Rückenschmerzen, Asthma, Heufieber, Katarrh, Schlaflosigkeit, Nervosität, nervöse und neuralgische Kopfschmerzen, Ohrweh, Zahnweh, Herzschwäche, Croup, Geschwülste, die Grippe, Malaria, kriechende Betäubung.** 8,15,22,29mz

Noch 30 Tage länger um Leidenden Gelegenheit zu geben, „5 Drops" wenigstens zu versuchen, wollen wir noch für 25 Cents Probeflaschen franko per Post versenden. Eine Probeflasche wird Sie überzeugen. Auch versenden wir große Flaschen (300 Dosen) für $1.00, 3 Flaschen für $2.50. Werden nicht von Apothekern verkauft, sondern nur von uns und unseren Agenten.

Agenten verlangt in neuem Territorium. Schreibt uns heute.

Swanson Rheumatic Cure Co., 167-169 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Der Klumpfuß.

Roman von **Ewald August König.**

(Fortsetzung.)

„Man hat mir gesagt, er wolle von seinen Verwandten wenig wissen; wenn diese Behauptung begründet ist, dann darf man keine großen Hoffnungen auf die Erbschaft bauen."

Baron Raven zuckte mit den Achseln.

„Es wird viel geschwätzt," sagte er, „und es läßt sich auch begreifen, daß gewisse Leute ein Interesse daran haben, den alten Herrn mit seiner Familie auseinander zu bringen. Da ist vor allen Anderen die Haushälterin, die gern Alles und noch etwas dazu haben möchte —"

„Aber etwas Wahres muß doch an dem Gerede sein!"

„So wenig, daß es Sie nicht beunruhigen kann, verehrter Freund. Der Rentner ist ein schlichter, einfacher Mann, es mag ihn ärgern, daß seine Nichten so viel Geld für ihre Toilette verausgaben — lieber Gott, zwischen dem Alter und der Jugend sind die Ansichten darüber immer verschieden."

„Und wie steht der Rentner mit seinem Neffen?"

„Referendar v. Gottschalk behauptet, er stehe mit ihm auf dem besten Fuße, nur kann er kein Geld von ihm bekommen, der alte Herr ist in diesem Punkte sehr zähe. Wie gesagt, wenn Sie wünschen, ihn kennen zu lernen, so wenden Sie sich nur an den Referendar."

Sie waren vor dem „Cafe Schiller" angekommen und traten hinein. Baron Raven schritt durch den großen Saal in ein kleines Seitenkabinet, das durch schwere Portieren von den übrigen Räumen getrennt war.

Mit rothem Sammt überzogene Sessel und Divans umgaben die beiden kleinen Marmortische, hohe Spiegel und hübsche Oelgemälde in breiten Goldrahmen zierten die dunkel bekleideten Wände.

„Hier waren Sie wohl noch nicht?" fragte der Baron lächelnd, als er bemerkte, daß der Blick seines Begleiters prüfend durch den eleganten Raum schweifte.

„In diesem Kabinet nicht," erwiderte Werner.

„Nur die bevorzugten Stammgäste und deren Freunde dürfen es betreten, der kleine Kreis, der sich hier Mittags und Abends zu versammeln pflegt, duldet kein fremdes Element in seiner Mitte."

„Abends ist hier auch Gesellschaft?"

„Wenn Sie eingeführt zu werden wünschen, stehe ich mit Vergnügen zu Diensten. Die Gesellschaft kommt erst in später Stunde zusammen, die Portieren werden dann geschlossen, und ein kleines Spielchen hält uns oft bis in die späte Nacht vereint. Jeder Einsatz wird angenommen, Niemand ist gezwungen, hoch zu spielen —"

„Ich liebe das Spiel nicht!"

„Man behauptet doch, in Kalifornien werde sehr hoch gespielt!"

„Allerdings, und ich bin oft in einer Spielhölle dort gewesen, aber betheiligt habe ich mich nie. Nichtsdestoweniger nehme ich Ihre freundliche Einladung an, ich werde an einem der nächsten Abende Sie daran erinnern."

In diesem Augenblicke traten zwei Herren ein, Ferdinand v. Gottschalk und der Geschäftsführer Stein, die sich an demselben Tische niederließen, an dem der Baron und Werner saßen.

Baron Raven wollte seinen Freund vorstellen, aber Werner machte das durch die Erklärung, daß er den Herrn bereits kenne, unnöthig.

Der Baron klemmte sein Lorgnon auf die Nase und blickte die Herren fragend an, dann zwinkerte er verständnißinnig mit den Augen.

„Geschäftsverbindung, nicht wahr?" erwiderte er.

Werner nickte bejahend, er hatte bereits ein Gespräch mit dem Referendar angeknüpft, dem er einige schmeichelhafte Worte über die freundliche Aufnahme in seiner Familie sagen zu müssen glaubte.

Die Unterhaltung berührte nun das Feld der Politik und andere allgemeine Interessen, so daß Alle sich an ihr betheiligen konnten, nach einer halben Stunde brach Werner auf, und der Referendar, der ebenfalls sein Glas ausgetrunken hatte, begleitete ihn.

Baron v. Raven war mit dem Disponenten allein zurückgeblieben, er drehte mit unverkennbarer Verlegenheit an den Spitzen seines blonden Backenbarts und strich langsam die Asche von seiner Zigarre.

„Herr v. Bergau hat seine Kapitalien wohl bei Ihnen deponirt?" fragte er nach einer ziemlich langen Pause.

„Theilweise," erwiderte Stein, „er hat drüben Wechsel auf unser Haus gekauft und nur einen kleinen Theil des Geldes sofort baar erhoben."

„Wie groß ist der Gesammtbetrag?"

„Bitte, das sind Geschäftsgeheimnisse —"

„Unsinn, mir können Sie ein solches Geheimniß immerhin anvertrauen!"

„Unterstützen Sie mich in meinen Bemühungen um die schöne Choristin, dann dürfen Sie Alles von mir fordern. Dieses spröde Theaterprinzeßchen bringt mich noch zur Verzweiflung —"

„Aber wie kann ich Ihnen helfen?" unterbrach der Baron ihn ungeduldig. „Ich habe keine Macht über das Kind, Sie müssen andere Wege einschlagen und Geduld haben —"

„Geduld? Ich habe ja Alles versucht!"

„Haben Sie ihr schon kostbare Geschenke geschickt? Nicht? Na, damit muß man anfangen. Dann empfehle ich Ihnen, den Onkel zu einem Souper einzuladen, ihm in zarter Weise dann und wann ein Bankbillet oder einige Goldstücke in die Hand zu drücken —"

„Damit kann ich mich nicht befassen," fiel der Disponent ihm in die Rede. „Der Onkel sieht aus wie ein Vagabund, und in der Gesellschaft eines solchen Mannes darf ich mich nicht sehen lassen, ich will überhaupt mit dieser Sorte von Leuten nichts zu schaffen haben. Sie könnten mich unterstützen, wenn Sie es nur wollten, Herr Baron! Nehmen wir einmal an, Ihre Frau Gemahlin ladet das Mädchen ein und ich bin dabei ebenfalls Ihr Gast, so würde mir dadurch eine Gelegenheit geboten, mich der spröden Schönen von meiner liebenswürdigsten Seite zu zeigen und —"

„Daraus kann nichts werden!" sagte der Baron rasch. „Meine Frau würde sich dessen sehr entschieden weigern, es ist schon beleidigend, daß Sie diese Zumuthung an mich stellen."

Der Disponent zog die Brauen zusammen und warf einen bösen Blick auf den Baron, er schien ein sofortiges Eingehen auf seinen sauberen Plan erwartet zu haben.

„In diesem Sinne kann ich das nicht auffassen," erwiderte er, „ich wünsche ja nur, daß dem jungen Mädchen Gelegenheit geboten wird, mich kennen zu lernen. Aus unbekannter Hand wird sie keine Geschenke annehmen, und hinter den Onkel kann ich mich auch nicht stecken, dieser menschenscheue Mann ist ungenießbar. Sie sind hinter den Koulissen bekannt, Herr Baron, Sie kennen die Wege, auf denen man ein solches Ziel erreichen kann, Sie könnten da vorbereiten und mir die Bahn ebnen, und Sie würden mich nicht undankbar finden."

Baron v. Raven schüttelte ablehnend das Haupt und ein spöttisches Lächeln umspielte seine Lippen.

„Was ich thun konnte, das habe ich gethan," sagte er, „so lange der Verlobte Gretchens nicht beseitigt ist, werden Sie das Ziel nicht erreichen."

„Glaubt sie wirklich, daß er sie heirathen wird? Dann müßte man diesen Glauben erschüttern, ihr beweisen, daß der Betreffende keine redlichen Absichten hegen kann!"

„Ich kenne ihn nicht."

„Aber ich kenne ihn, er ist in unserem Hause beschäftigt, und löst er nicht bald diese Verlobung, so wird er seine Stelle verlieren."

„Hm, das wäre für die Beiden bitter, aber ob Sie dadurch nicht eher das Gegentheil erreichen —"

„Der junge Mann wird dann wohl zu der Ueberzeugung gelangen, daß diese Verlobung ihm nur zum Verderben gereichen kann. Seine Angehörigen werden nie in die Verbindung einwilligen, schon aus diesem Grunde darf Gretchen keine Hoffnungen hegen. Wenn ihr das nur Jemand klar machen wollte! Sie würde es sicher einsehen und jeden Verkehr mit dem Verlobten abbrechen. Und wenn das geschehen wäre, dann hätte ich freies Spiel."

Wieder schüttelte der Baron das Haupt und ein Schatten des Unwillens glitt dabei über seine Stirne.

„Ich könnte das Alles wohl dem hübschen Kinde sagen, aber solche Aufträge übernehme ich nicht gern," erwiderte er mit einer abwehrenden Handbewegung, „zumal in diesem Falle nicht, denn ich finde für mich selbst keinen Vortheil darin, und ich mache kein Hehl daraus, daß ich so eigennützig bin wie jeder andere Mensch. Wenn Sie mir für meine Bemühungen einen angemessenen Kredit bei Ihrem Hause in Aussicht stellen könnten, so —"

„Das kann ich nicht, überdies wäre auch der Preis zu hoch, ich gehöre nicht zu den Narren, die sich für ein hübsches Mädchen ruiniren können."

„Dann sehen Sie auch ganz davon ab," spottete der Baron, „entweder — oder, hier gibt es keine Mittelstraße! Sie glauben also, daß Herr v. Bergau ein sehr reicher Mann ist?"

„Ja, das glaube ich, aber sichere Summen kann ich Ihnen nicht nennen, es ist unser Prinzip, über die Vermögensverhältnisse unserer Geschäftsfreunde zu schweigen. Herr v. Bergau ist ja mit Ihnen befreundet, vielleicht beantwortet er Ihre Fragen."

Der Baron war rasch von seinem Sitz aufgestanden, das Gespräch drohte eine Wendung zu nehmen, die ihm unangenehm werden mußte.

„Ueberlegen Sie sich das einmal mit dem gewünschten Kredit," sagte er spöttisch, „wenn Sie mir diesen Preis in Aussicht stellen, dann läßt sich über die Sache weiter reden. Gesegnete Mahlzeit!"

Der Disponent warf ihm einen finsteren Blick nach.

„Ich glaub's gerne, daß er für diesen Preis sich dem Teufel mit Leib und Seele verschriebe," brummte er, dann verließ auch er das Kaffeehaus.

3. Kapitel.

Ein seltsamer Wunsch.

Der Rentner Gottschalk hatte keine Anzeige von dem Einbruch gemacht, trotzdem Resi, Hugo und der Mechaniker ihm dringend dazu riethen.

Den Verbrecher werde man jetzt doch nicht mehr entdecken, meinte er, die einzige Spur, die er hinterlassen habe, gebe keinen sicheren Anhaltspunkt, ihm selbst aber entständen durch die gerichtliche Untersuchung Scherereien und Laufereien, die er lieber vermeiden wolle.

Dann fürchtete der alte Herr auch wohl, das Gericht werde in seiner Wohnung Alles durchstöbern und auch von dem Inhalt des Geldschrankes genaue Kenntniß nehmen, und dieses Heiligthum profanen Blicken auszusetzen, konnte er sich nicht entschließen. Er hatte darüber mit seiner Haushälterin einen ziemlich heftigen Wortwechsel gehabt, aber es war ihr trotz ihrer so oft erprobten Beredtsamkeit nicht gelungen, ihn zu ihren Anschauungen zu bekehren. Auf den Mechaniker Heinemann werde der erste Verdacht fallen, hatte er bei dieser Gelegenheit in etwas sonderbarem Tone gesagt, der Mann sei bereits wegen eines ähnlichen Verbrechens in Untersuchung gewesen, damals habe man ihm nichts beweisen können, heute wisse man nicht, welche schlimme Wendung die neue Untersuchung möglicherweise nehme.

Resi war für die Schuldlosigkeit Heinemann's energisch eingetreten, sie schätzte den Mechaniker und dessen arbeitsame brave Tochter hoch, sie kannte all' das Bittere und Unangenehme, das er erlebt hatte, es empörte sie, daß man auch jetzt wieder auf nichtige Anzeichen hin einen so häßlichen Verdacht auf ihn werfen wollte.

Mit Worten gab der Rentner ihr Recht, aber seine zweifelnde Miene ließ sie erkennen, daß er anders dachte und jener Verdacht schon tief in seiner Seele wurzelte.

Fortsetzung folgt

Schafft Fleisch und Blut. Ein Dutzend Flaschen des echten **Johann Hoff'schen Malz-Extrakts** enthält eben so viel **Kraft und Nahrung,** als ein Faß Ale oder Bier, ohne berauschend zu wirken. Man hüte sich vor sog. Ersatzmitteln. Verlangt das echte **Johann Hoff'sche Malz-Extrakt.**

Künstliches Körnerfutter.

Ein sinnreiches Verfahren, die jetzt massenhaft zu billigem Preise erhältlichen nährstoffhaltigen Abfallstoffe der Industrie in eine dem Thierkörper zuträgliche Form zu bringen, hat Bohumil Horsky in Prag erfunden. Es sind wesentlich die sogenannten landwirthschaftlichen Industrien, welche diese Abfälle liefern, so die Stärke- und Spiritusfabrikation, welche Schlempe, die Müllerei, welche Kleie, ferner namentlich die Oelpresserei, welche die Raps-, Lein-, Kokosnuß-, besonders Baumwollsamen- und Erdnußkuchen als Abfall- oder, besser, Nebenprodukt gewinnen und für die Winterfütterung des Viehes bereits die wichtigste Rolle spielen. Das Verfahren von Horsky ist wesentlich dadurch gekennzeichnet, daß man die betreffenden Abfälle in eine teigartige Masse verwandelt und diese hierauf in eine den natürlichen Getreidekörnern, insbesondere Haferkörnern („Kunsthafer") entsprechende Form bringt, worauf die auf diese Weise erhaltenen künstlichen Körner noch scharf getrocknet, gedarrt oder geröstet werden können, um ihnen oberflächlich ein knusperige Rinde zu verleihen. Man hat schon vielfach aus geeigneten Abfällen Futterkuchen hergestellt, und dieselben — theils behufs Konservirung, theils um ihnen eine handlichere Form zu geben — gedarrt bezw. gebacken, da der hohe Nutzen von sogenannten „Futterbroden" speziell als Pferdefutter allerseits anerkannt wurde. Indeß haben alle bisherigen Thierfutter den an dieselben zu stellenden berechtigten Anforderungen nicht entsprochen, insbesondere weil sie im Verdauungskanal der Thiere unverdauliche Brodballen bilden und Verdauungsstörungen verursachen. Man hat bisher nämlich stets nur plattenförmige, größere Futterkuchen erzeugt und dieselben nach dem Ausbacken in gebrochenem (geschrotetem) Zustande verfüttert. Das Bestreben des Erfinders zielte nun dahin, ein dem natürlichen Hafer möglichst ähnliches Futtermittel herzustellen, wobei er von zwei wesentlichen Gesichtspunkten ausging: Das Futtermittel soll die dem natürlichen Hafer ähnliche, beiderseits spitzige Körnerform haben, da diese Spitzen durch Stechen bezw. Reizen der inneren Magen- und Darmwände des Thieres eine wichtige Rolle während des Verdauungsprozesses spielen sollen, andererseits soll das Zusammenballen der einzelnen Futterstoffkörner im Magen der Pferde zu unverdaulichen Klumpen dadurch behoben werden, daß jedes Körnchen mit einer Rinde (Dextranhaut) überzogen erscheint, wobei überdies das Verhältniß der Rinde zur Schmolle sich günstig für die Ernährung gestaltet, weil das ganze Körnchen hierdurch gleichmäßig knusprig und wohlschmeckender wird. Durch die dem natürlichen Hafer ähnliche spitzige Form des „Kunsthafers" und dadurch, daß jedes einzelne Körnchen mit einer rindenartigen Haut überzogen ist, so daß sich dieses Thierfutter im Magen der Pferde nicht zu Klumpen ballen kann, daß vielmehr jedes Korn für sich als leicht verdaulich in den Magen und die Verdauungsorgane gelangt, wobei gerade dessen spitzige Form die Verdauung noch günstig beeinflußt, wird erst ein Pferde-Kunstfutter geschaffen, welches keinen der bei allen bisherigen Thierfuttern gerügten Mängel aufweist. Die Ausführung gestaltet sich folgendermaßen: Es werden kohlehydrathaltige Abfälle (Hülsenfrüchte, Getreidearten, Mahlabfälle, Nebenprodukte der Reisschälfabrikation u dgl.), proteinreiche Futterstoffe (Abfälle der Stärke-, Oel- und Zuckerfabrikation), sowie einige wohlschmeckende, den Gaumen der Thiere angenehm erregende Stoffe (wie z. B. Kornmehl, Kornkleie, gemahlener Hinterhafer, letzterer wegen seines Aveningehaltes) möglichst fein gemahlen, bezw. verkleinert, und zwar jeder Futterstoff für sich, hierauf gesiebt und in trockenem Zustande gemischt. Zweckentsprechend erscheint für die meisten Fälle folgendes approximatives Mischungsverhältniß: 60 Gewichtstheile des kohlehydrathaltigen Materials, 30 Gewichtstheile des proteinhaltigen Materials, 10 Gewichtstheile der wohlschmeckenden Reizmittel. Das erhaltene Gemenge wird unter entsprechendem Wasserzusatz zu einem homogenen, steifen Brei geknetet und letzterer zwischen zwei rotirende Walzen gebracht, die an ihrem Umfange mit korrespondirenden Vertiefungen versehen sind, deren Form der Form eines Getreidekorns (Hafer) entspricht. Die zwischen den Walzen geformten Teigpartikelchen werden hierauf in einer Trockenkammer auf Sieben oder Hürden getrocknet, damit sich um jedes einzelne Partikelchen eine Art von Haut oder Rinde bildet, ähnlich wie bei jeder Art von Gebäck oder Brot. Diese Operation bezweckt, einestheils durch die erfolgte Sterilisirung des Materials in der Wärme dessen Haltbarkeit zu erhöhen, andererseits durch die entstandene Rinde das Zusammenballen der einzelnen Körner im Magen des Thieres zu schwer verdaulichen Teigklumpen zu verhindern. Auch fressen speziell die Pferde ein solches rösches und knuspriges Futter viel lieber als ein im Speichel sich leicht und rasch erweichendes Futter. Nach dem Absieben der mehlartigen oder beschädigten Theilchen erhält man auf diese Weise ein ganz neuartiges, gesundes und fast von allen Thieren gern genommenes Futtermittel, welches nach Analyse wenigstens 30 Prozent mehr Futterwerth-Einzelheiten enthält als z. B. natürlicher Hafer. Da das Futtermittel sterilisirt und nicht hygroskopisch ist, läßt es sich lange aufbewahren und ist wohlfeiler als Naturhafer.

— Eine Schwärmerin. — Er: „Fräulein Suschen, ich würde auf der Stelle vor Ihnen niederknieen, wenn meine Hose nicht gar so eng wäre." — Sie: „Entzückend! — Liebe mit Hindernissen!"

Die Gewinnung der Edelbranntweine.

Als Edelbranntweine bezeichnet man im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Branntwein, welcher sein Aroma dem Fuselöl verdankt, solche geistigen Destillationserzeugnisse, welche aus vergohrenen, zuckerhaltigen, zum Theil Fuselöl verdankt, solche alkoholischen Destillationserzeugnisse, welche aus vergohrenen, zuckerhaltigen, zum Theil aus den Samenkernen stammenden Früchten gewonnen werden und ein ihnen eigenthümliches feineres Aroma enthalten.
übte chemische Untersuchung dieser ziemlich kostspieligen Destillate haben Amthor und Zink in der auch sonst noch eine Reihe werthvoller Abhandlungen enthaltenden Festschrift zur 26. Jahresversammlung des Deutschen Apothekervereins in Straßburg eine längere Arbeit veröffentlicht, aus welcher wir über die Darstellung Einiges entnehmen.

In Baden und Elsaß-Lothringen bildet die Herstellung von Edelbranntweinen einen wichtigen Zweig der Landwirthschaft, und zwar werden die Produkte von zahlreichen Kleinbrennern hergestellt. Selbstverständlich sind die ersteren auch der Verfälschung ausgesetzt, und zwar wird dieselbe hauptsächlich von Händlern ausgeübt und besteht im Verschneiden mit Sprit, so daß ein solches Verschnittprodukt oft nur ein Zehntel echten Destillates enthält. Es ist wohl nicht ausgeschlossen, daß auch reine Kunstprodukte, z. B. solche aus zerstoßenen Kirschenkernen und Sprit, Bittermandelöl und Sprit, Bittermandelwasser, Pfirsichkernwasser, Nitrobenzol und Sprit, als Nachahmung hauptsächlich von Kirschenwasser hergestellt werden, allein diese Fabrikate bilden jedenfalls die erhebliche Minderheit, da die geschmacklichen Eigenschaften der Edelbranntweine infolge des verhältnißmäßig großen Konsums in Süddeutschland beim großen Publikum genauer wie z. B. in Norddeutschland bekannt sind, weshalb die Unterschiebung eines reinen Kunstprodukts schwer fällt, während eine mit Sprit verschnittene echte Waare schon eher an den Mann zu bringen ist.

Die spezifischen Bouquets von Kirschen-, Zwetschen-, Mirabellen-, Heidelbeerbranntwein 2c. werden wohl kaum so nachgeahmt werden können, wie dies bei vielen Fruchtbouquets möglich ist.

Die Herstellung der Branntweine vollzieht sich im Allgemeinen so, daß die Beeren oder Früchte (bei Herstellung von Enzianbranntwein die Enzianwurzel) in Fässer eingestampft und der Gährung überlassen werden. Hierbei muß Vorsorge getroffen werden, daß der auf der Oberfläche entstehende Hut von Schalen, Hefe 2c. immer wieder untergetaucht wird, damit im Interesse der Güte und Feinheit des Bouquets die Bildung von Essigsäure möglichst vermieden wird. Nach vollendeter Gährung wird das möglichst volle Faß zugeschlagen und die Maische meist im Winter gebrannt, da das Bouquet sich beim Lagern noch verfeinern soll. Je weniger Steine von Kirschen, Mirabellen, Schlehen und Zwetschen mit zerstoßen werden, desto feiner wird der Branntwein, da das Bouquet außerdem durch den Bittermandelgeruch zu sehr verdeckt werden würde. — Es ist leicht einzusehen, daß, je nachdem die Gährung rascher oder langsamer verläuft, die entstehende Decke mehr oder weniger vollständig untergetaucht wird, die Fässer mehr oder weniger gut verschlossen und gefüllt aufbewahrt werden (so daß die Mengen der sich bildenden Essigsäure und des Essigäthers größer oder geringer sind, wodurch das Bouquet wesentlich beeinflußt wird), die Qualität des Brenngutes variirt.

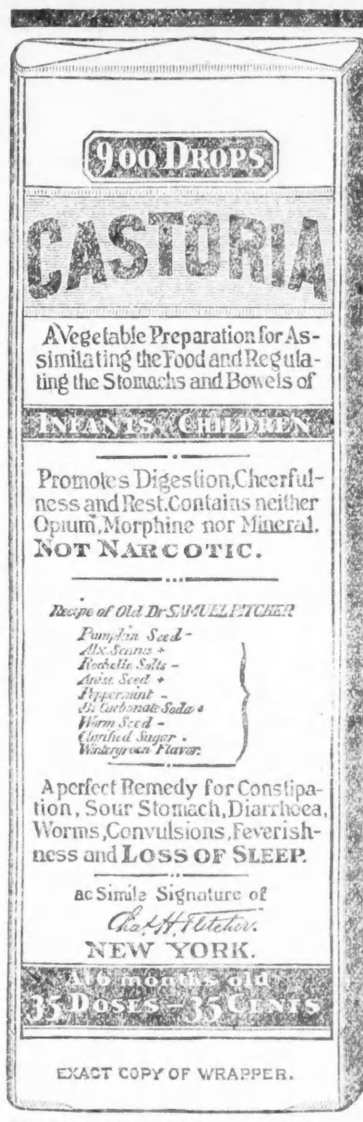
Hierzu kommt noch der Einfluß, den die Art und Weise des Abdestillirens selbst geltend macht. Je nachdem in den oft recht primitiven kleinen Apparaten mittelst direkten Feuers oder in besser konstruirten Brennkesseln aus dem Wasserbad destillirt wird (wobei man das dem Branntwein einen brenzlichen Geschmack verleihende Abbrennen vermeidet), je nachdem man rascher oder langsamer destillirt, Vorlauf oder Nachlauf mehr oder weniger getrennt auffängt, das Destillat mehr oder weniger gut rektifizirt, erhält man einen mehr oder weniger feinen Branntwein.

Recht freundlich.

Zu der Erörterung der Verletzung des Briefgeheimnisses in Frankreich erzählt Leonzon-Leduc im Gil Blas folgende Anekdote: Eines Tages wollte ein Abgeordneter der Rechten, der einem Kollegen 100 Fr. schuldete, diesen Betrag zurückschicken, vergaß aber, die Banknote in den Brief zu stecken. Er bemerkte dies und besuchte ihn deshalb, um ihm das Geld persönlich zu übergeben. Zu seiner Verblüffung erklärte dieser aber, er habe das Geld erhalten. Beide begaben sich nun zur Post, um den sonderbaren Fall aufzuklären, was ihnen aber nicht gelang. In Wirklichkeit hatte ein Beamter, der den Brief geöffnet hatte, um von dem Inhalt Kenntniß zu nehmen, geglaubt, daß die Banknote bei diesem Verfahren verloren gegangen sei, und deshalb wurden die 100 Fr. aus dem Geheimfonds ersetzt.

— Angenehme Krankheit. — Arzt: „Fräulein, sind Sie erblich belastet?" — Fräulein: „Gewiß, Herr Doktor, meine Eltern haben mir dreißigtausend Mark hinterlassen."

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa. 29janljddja



EXACT COPY OF WRAPPER.

ACHTET DARAUF, DASS DAS FAC-SIMILE DER UNTERSCHRIFT —VON— Chas. H. Fletcher **Sich Befindet Auf Dem UMSCHLAG JEDER FLASCHE VON CASTORIA**

Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und in unbestimmten Quantitäten verkauft. Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei „gerade so gut" und „entspreche jedem Zweck." Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

HAMBURGER THEE. Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc. Man nehme nur „FRESE'S". Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet. PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

DR. GRAHAM deutscher Spezialarzt für alle Geheime, Nervöse und Chronische Krankheiten. **Verlorene Manneskraft, Nervenschwäche, Entleerungen** und alle die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden für immer durch meine neuen Behandlungsmethoden und namentlich durch direkte Anwendung von Elektrizität geheilt. **Geschlechtskrankheiten** jeder Art, sowie alle Leiden der Blase, Nieren, Leber und Lungen werden in kurzer Zeit unter voller Garantie gründlich kurirt. **Strikturen** werden durch Elektrizität in einer Behandlung schmerzlos entfernt. **Blutvergiftung** und alle Haut- und Blutkrankheiten werden in 30 bis 90 Tagen ohne Quecksilber kurirt. **Rheumatismus und Frauenkrankheiten** und alle als unheilbar erklärten Leiden können durch die wunderbaren elektrischen Instrumente dieses Arztes und seine neuen Arzneien leicht und dauernd geheilt werden. **Alle,** die schon so oft durch **medizinische Anstalten, freie Arzneien, Gürtel** und andere Schwindel betrogen wurden, sollten sich vertrauensvoll an Dr. Graham wenden, denn er wird ihnen sicher die Gesundheit wiedergeben. **Konsultation frei!** Auswärtige können brieflich behandelt werden. — Sprechstunden täglich von 9—6; Mittwochs und Samstags von 9—7:30; Sonntags von 11—12. Adressirt **Dr. Th. P. Graham,** 112-114 Dearborn St., Chicago, Ill. Zimmer 1109. Nehmt Elevator zum 11. Floor. 10mz1jdos

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 STATE STRASSE 182 $3 $3 Wir garantiren, daß sie passen oder verlangen keine Bezahlung.

Gebiß Zähne	$3.00
Beste Zähne	8.00
Gold-Kronen, 22 k. $3.00 bis	5.00
Goldfüllung	$1.00 aufw.
Silberfüllung	50c aufw.

Keine Berechnung für schmerzloses Zahnziehen, wenn Zähne bestellt werden. Kronen- und Brücken-Arbeit Spezialität. Wir garantiren unsere Arbeit und halten was wir anzeigen. Sprecht vor und laßt Eure Zähne untersuchen. Frei. Stunden 8 Vormittags bis 9 Nachmittags; Sonntags 10—4. Damen-Bedienung. **New York Dental Parlors, Inc. 182 STATE STREET,** gegenüber dem Palmer House. 19mz6mtjadido

Eine glückliche Ehe einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, suzendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y. „Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill. bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Heilt alle Augenleiden. AUGENSALBE DR. HAKE'S Diese sensationelle Entdeckung auf dem Gebiete der Augenheilkunde wird von Allen als eine Wohlthat gepriesen, welche eine rasche und gründliche Heilung suchen bei Entzündungen, auch wenn von Skrofeln herrührend, Blutunterlaufungen, sowie von Felleu, Flecken und weißenähnlichen Folgen derselben; sie stärkt schwache Augen und Alle, welche ihre Sehkraft wieder her. Alle, welche ihre Augen überanstrengen, können diese Salbe als vorbeugendes Schutzmittel mit unfehlbarem Erfolg gebrauchen. Preis: $2.00 per Topf. Adresse: Ocular Institute, 1376 Lexington Ave., N. Y.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 9—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. Wodol

RUPTURE Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Indiana Mineral Mud Baths (Moor-Bäder.) Dem geehrten Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß wir in unserer bereits im Jahre 1878 gegründeten Heil-Anstalt jetzt neben den Dampf- und elektrischen Bädern, der Massage und den schwedischen Heil-Gymnastik nunmehr auch die so sehr beliebten und heilsamen Mud Baths (Moor-Bäder) eingerichtet haben. Wir beziehen unseren „Moor" direkt von Attica, Ind., sind mit den neuesten verbesserten Einrichtungen versehen und können deshalb unseren Patienten für eine gute und gewissenhafte Bedienung garantiren. **TONY KERCHER & SON,** 1927—1929 Wabash Ave. 21fb,mmfrlm

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Wichtig für Männer und Frauen! Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jllj

Dr. Karl Puscheck, Homöopathischer Arzt. Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. **BORSCH, 103 Adams Str.,** gegenüber Post-Office.

Gesichter m. Ausschlag sind häßlich — Mille's Salbe heilt Ekzema, Skrofeln, Pimples, Geschwüre und alle Krankheiten des Gesichtes und Kopfhaut. Positiv garantirt. Schreibt wegen Auskunft an BALLOWITZ & CO., 339 Lincoln Ave. mmjasfe6m

Freien ärztlichen Rath ertheilt in allen Krankheiten DR. HOLTHUSEN in seiner **Privatklinik 302 North Ave.** Sprechstunden 9—10 Vorm., 2—4 — 6—8 Nachmittag. 22felm

Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN Spezialist.** Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ....Chicago.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Mittwoch, 23. März.

Main Floor.

2200 Yards doppeltgelegte fancy Plaid Kleiderstoffe, die Yard für . . . 7½c
1900 Yards schwere weiße geblümte Pique-Reste, in Längen von 1 bis 10 Yards, werth bis 20c, die Yard für . . . 7½c
Humps Haken und Oesen, die Karte von zwei Dutzend für . . . 1c
Gute überzogene Kleiderstähle, werth 10c, das Set für . . . 3c
Linen Finish Nähfaden, schwarz oder weiß, die Spule für . . . 1c
85 Dutzend 10c Sommer-Leibchen für Damen, für . . . 5c
200 Dutzend 12½ und 15c schwarze und braune Baumwollsocken f. Männer, Ausw. 8c
Mead's Lorenz Blowers für . . . 8c
Schuhknöpfe, echte Farben, . . . 3c
German Liniment für . . . 14c
Orientalischer Kampher, die Pfd. Büchse . 12c

Basement.

3 Qt. Granite Kaffeetopf . . . 15c
3 Qt. Granite Pails mit Deckel . . . 15c
14 Qt. Granite Geschirrschüssel . . . 25c
Tassenförmige Trinkbecher für . . . 3c
4 Qt. Steingut Milchtöpfe mit Draht-Handgriff, für . . . 7c
Feine englische dekor. Tassen, das Paar . . 10c

Zweiter Floor.

Ganzwollene fancy Cashmere Hosen für Männer, das Paar . . . 1.25
Fancy Percale gebügelte Hemden für Männer, mit Kragen und Manschetten, werth 50c, für . . . 39c
Fancy Cashmere doppelbrüstige Knaben-Anzüge, Größen 4–14, für . . . 75c

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, das Faß für . . . $5.48
der Sack für . . . 68c
Feinste Elgin Creamery Butter, Pfd. . . 19c
Swifts fancy Butterine, das Pfund . . . 8½c
Swift & Co.'s gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund für . . . 10c
Import. norweg. Häringe, das Dutzend . . 15c
Frisch geräucherter Weißfisch, das Pfd. . 8½c
Import. Oel-Sardinen, Goudert Brand, die Büchse für . . . 4½c
XXX norweg. Codfisch, 2Pfd. Stücke für . 11c
Finnan Haddies, das Pfund . . . 5c
Fancy Limburger Käse, das Pfund . . . 11c
Eugenie Parlor Matches, das Dutzend . . 6½c
Schottische grüne Erbsen, Marrowfat gelbe Erbsen, handgepflückte Navybohnen, 3 Pfund für . . . 5c

Groceries—(Fortsetzung).

Maple City Self Washing Seife, 7 Stücke für . . . 25c
Bridal Rose Toilettenseife, 3 Stücke in der Schachtel, die Schachtel für . . . 10c
Golden Drop Syrup, die Gallone 20c, das Quart für . . . 7c
Fancy California Pflaumen, das Pfd. . . 4c
Fancy Calif. Aprikosen, das Pfd. . . . 7c
Fancy Calif. Pfirsiche, das Pfd. . . . 7c
Präparirter franz. Senf, per Jar . . . 4½c
Unser Java, Mokka und Kombinationskaffee, das Pfd. . . . 17c

Spezialitäten!

Um 8.30 Vorm. auf dem Zweiten Floor: Schwarze Serge Slippers für Damen, alle Größen, werth 44c—speziell . . . 19c
Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: 4000 Yards echtfarbige Indigo blaue und hellfarbige Kleider-Kattune in Resten, die Yard . . . 2c
Um 8.30 Vorm. auf dem Dritten Floor: Eine Partie Percale - Kinderkleider, Größe 14, hübsch mit Spitzen besetzt, alle hellen Farben, Eine Partie weiße Lawn-Kleider, Stickerei-Yoke und mit Spitzen besetzt, Größen 2–4 Jahre, Kleider, die stets von $1.50 bis 75c verkauft wurden, etwas beschmutzt, alle gehen zu . . . 25c
Um 8.30 Vorm. auf dem Vierten Floor: 50 Dutzend 3-Pfund Feder-Kissen, mit fancy gestreiftem Ticking, werth 60c . . . 29c
Um 9.30 auf dem Dritten Floor: 50 Stücke 40 Zoll breiter schwerer gefließter farbiger Flanell für Röcke, mit fancy Borte, helle und dunkle Farben, werth 15c, die Yard . . . 5½c
Um 2.30 Nachm. auf dem Zweiten Floor: Hochfeine Oxford Schuhe für Damen, Oxbloodfarbige Needle Toe, Tuch- oder Glace-Obertheil, ein $2 Schuh, bei diesem Spezial-Verkauf . . . 69c
Um 2.30 Nachm. auf dem Dritten Floor: 200 Dutzend schwere Honeycomb Handtücher, mit Fransen und farbiger Borte, Größe 18×36, das Stück . . . 2½c
Um 2.30 Nachm., auf dem Vierten Floor: 200 Büchsen hochglänzende Enamel-Farbe, die beste, schnell trocknende Sorte, die Büchse . . . 6c
Speziell—Eine Partie Frühjahrs-Jackets für Damen, aus ganzwollenem Broadcloth gemacht, mit zwei Reihen Perlmutterknöpfen, werth $2, das Stück . . . 69c

(Korrespondenz der „Abendpost.")

Oesterreichischer Brief.

Wien, 8. März 1898.

Das Ministerium Thun.

Es wurde uns in dieser Fastenzeit ein „Konzentrationsministerium" beschert, wie man es zu nennen beliebt, um dem üblen Klange des Wortes Koalition aus dem Wege zu gehen, und alle bösen Seiten unserer öffentlichen Zustände sind wieder in's volle Licht getreten, da eigentlich zunächst eine Persönlichkeit nicht so sehr ein System, das sich erst herausentwickeln soll an leitende Stelle berufen werde. Es wurde kommandirt, und die allzeit getreue Garde des Großgrundbesitzes, der im Reichsrathe über den fünften Theil der Stimmen verfügt, schwenkte ein. Aus dem sogenannten „liberalen Großgrundbesitze" wurde ein Minister genommen, der langjährige Minister-Kandidat Dr. von Bärnreither, als Handelsminister. Er hatte sich immer als modernen Menschen und als Deutschen produzirt und tritt jetzt in ein Ministerium Thun als Kollege des langjährigen tschechischen Ministerkandidaten Prof. Kaizl. Bei den Wandlungen, welche diese beiden Männer schon durchmachten, ist es schwer, aus ihrer Vergangenheit auf ihre sozialpolitische Haltung in der Zukunft zu schließen. Beide haben ihre volkswirthschaftlicheBildung bei deutschen Kathedersozialisten geholt. Beide haben sich durch gute sozialpolitische Arbeiten wissenschaftlich bekannt gemacht. Es ist sogar möglich, daß beide heute glauben, in leitender Stellung ihre sozialpolitischen Ideen durchführen zu können. Allein man weiß aus Erfahrung, wohin die Sozialpolitik führt, wenn die politischen Grundsätze erst einmal zurückgestellt sind, und die sozialpolitische Einsicht des Grafen Thun, ihresChefs, hat sich bisher nur darin gezeigt, daß er einen Gewerbeinspektor, der eine seiner gräflichen Papierfabriken zu inspiziren wagte, hinauswerfen ließ und seine Versetzung durchsetzte. Namentlich für den neuen Finanzminister Kaizl ist aber die nächste Aufgabe die Durchführung des ungarischen Ausgleichs, die Badeni, Gautsch, Bilinski und Bölna-Bawerk mißlungen ist; es liegt auch hier eine gewisse Ironie darin, daß gerade ein Tscheche, der noch dazu theoretisch die österreichischen Rechte sehr energisch vertheidigt hat, dazu berufen sein wird, den Ungarn, noch vor dem von diesen fixirten Termin, dem 1. Mai, große Zugeständnisse zu machen.

Natürlich fehlen in dem neuen Kabinet auch nicht die unvermeidlichen Polen, die den Obmannstellvertreter ihresKlubs, Herrn von Jendrzejowicz, als Minister für Galizien delegirt haben, damit nicht nur die Interessen der böhmischen, sondern auch die der polnischen Schlachzizen würdig vertreten werden. DenAckerbau bekommt der bisherige klerikale Landeshauptmann von Oberösterreich, Freiherr von Kast, dessen einziges, bisher bekannte Verdienst seine klerikale Gesinnung ist. Aus dem Ministerium Gautsch wurden in das neue Ministerium drei Beamte übernommen, die politisch nicht hervorgetreten sind, der tüchtige Fachmann Wittek (Eisenbahnen), Ruber (Justiz) und Graf Bylandt-Rheidt, der das Unterrichtsministerium statt des bisher von ihm verwalteten Ackerbauministerium übernimmt.

Dieses Sammelsurium soll nun Oesterreich regieren, für wie lange? — Wir zweifeln nicht, daß es zunächst nur die Aufgabe hat, das Jubiläumsjahr des Kaisers ohne allzu großeWirren, wenn möglich auch ohne Neuwahlen und ohne zu viele Nothverordnungen, zu überstehen. Dann werden wohl die Ornamente fallen und Graf Thun sans phrase die ihm genehme Politik machen. Schon deshalb wäre es sehr unklug, wenn die oppositionellen Parteien sich zuwartend verhalten würden. Man weiß schon zur Genüge, wer der Graf Thun ist, und man weiß auch, daß es nicht die Klerikalen sein werden, die er fallen lassen wird, man weiß auch, daß Kaizl wohl seine sozialpolitischen Theorien, aber nicht sein Tschechenthum opfern wird. Die Sozialdemokratie ist sich bewußt, daß sie beim Grafen Thun auf Alles gefaßt sein muß. Die radikalen Deutschnationalen werden ihm natürlich nicht minder Opposition machen. Sozialdemokratische Volksversammlungen, deutschböhmische Resolutionen sprachen sich schon sehr energisch, jene gegen Thun, diese auch gegen die neuen Sprachenverordnungen, die auch für dieses Ministerium die Grundlage des Friedens — wenigstens vorläufig — bilden sollen, aus. Nicht ganz so klar scheint man sich über die Lage in den Kreisen der deutschbürgerlichen Abgeordneten zu sein. Wie schon lange, scheint auch jetzt die gewohnte Hyperloyalität, die Angst vor den Gegenmaßregeln der Regierung, der heimliche Wunsch, den Ausgleich rasch unter Dach zu bringen, hier im Kampfe zu sein mit der Angst vor den Wählern, und den nachdrängenden radikalen Parteien, sowie dem unter einigen Jüngeren lebendigen Bestreben, an die Stelle des früheren Schaukelsystems eine klare und energische Haltung der bürgerlichen Parteien in nationalen und politischen Fragen zu setzen. Man kann also heute nicht sagen, ob die Deutschliberalen die Obstruktion fortsetzen werden, oder ob sie zurückkehren werden zu der „staatsmännischen" Haltung aus Pleners Zeiten, welche sie schließlich zu heimlichen oder offenen Bundesgenossen einer jeden Reaktion machte.

Ein Wahlreform Antrag.

Den Ruf des Volkes um Gewährung politischer Rechte haben die Antisemiten mit Hohn und Spott beantwortet. Der in seinem Judenhasse fanatische Abgeordnete Schneider und Genossen brachten im niederösterreichischen Landtage einen Wahlreformantrag ein, mit dem allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht und sogar mit Wahlzwang, aber unter Ausschluß aller Juden, der ungetauften und getauften, und aller Personen, die von Juden abstammen oder mit Jüdinnen verheirathet sind. Allen diesen soll es auch unter Freiheitsstrafe von nicht unter 6 Monaten verwehrt sein, durch Wort und Schrift die Wahlen zu beeinflussen. Daß dieser Antrag, der ja gegen die Staatsgrundgesetze verstößt, für eine ernsthafte Berathung nicht paßt, ist selbstverständlich, das haben die Antragsteller auch selbst gewußt, allein sie wollten damit die Forderung des Proletariats nach dem Wahlrechte lächerlich machen, anderseits die Juden beleidigen. Im wirthschaftlichen Leben können sie den verhaßten Juden nicht beikommen, sie müssen sogar mit ihnen paktiren und ihre Dienste in Anspruch nehmen. So hat der Bürgermeister Dr. Lueger zur Leitung des Wiener Magistrats einen Judenstämmling berufen. Um so größer ist die Wuth der Antisemiten, die in diesem tollen Antrage zum Ausdruck gelangt. Verächtlich ist die Haltung des Landmarschalls Baron Gudenus. Er wagte es nicht, die Verlesung dieses unsinnigen Antrages zu verweigern, und rechtfertigte dies damit, daß derselbe ja nur einem „Wunsche" Ausdruck gebe. Herr Schneider verwahrte sich übrigens dagegen, daß sein Antrag nicht ernst gemeint sei und erklärte, er arbeite zielbewußt darauf hin, daß die Gleichberechtigung der Juden aufgehoben, ihre Güter konfiszirt und der Umgang der Christen mit Juden unter die Strafsanktion des § 129 des Strafgesetzes stellt, welcher die Unzucht mit Thieren betrifft. So feiern die Wiener Bürger das Jubiläum der großen Revolution.

Die Opfer der Prager Unruhen.

Eine theilweise Statistik über die Opfer der Prager Exzesse liegt vor. Sie betrifft die Verhandlungen, die bis Ende Februar vor dem Prager Landesgericht und dem Bezirksgericht für die Stadt Prag mit Ausschluß der Vororte Smichow, Zizkow und Weinberge stattgefunden haben.

Angeklagt waren vor den erwähnten zwei Gerichten im Ganzen 239 Personen, davon vor dem Landesgerichte 205, von denen 175 verurtheilt, 64 freigesprochen wurden. Die Strafen, die die 175 Verurtheilten erhielten, betrugen zusammen 29 Jahre, 7 Monate, 3 Wochen und 5 Tage, mit insgesammt 519 Fasttagen. Davon entfallen auf schweren Kerker: 27 Jahre, 8 Monate, 1 Woche und 4 Tage; auf Gefängniß 1 Jahr, 11 Monate, 2 Wochen und 1 Tag. Nach dem Alter waren 6 Personen unter 14 Jahren, 23 bis zu 16 Jahren, 79 bis zu 20 Jahren, 49 bis zu 25 Jahren, 55 bis zu 30 Jahren, die übrigen mehr als 40 Jahre. Nach dem Delikt waren 27 wegen Auflauf (davon 10 freigesprochen), wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit 72 (davon 34 freigesprochen), desDiebstahls 104 (davon 22 freigesprochen), wegen Gutheißung ungesetzlicher Handlungen 11 (davon 10 freigesprochen), wegen vorsätzlicher und boshafter Beschädigung fremden Eigenthums 28 (davon 5 freigesprochen), wegen Wachebeleidigung 26 (davon 5 freigesprochen), 2 wegen anderer Delikte. Bei drei Angeklagten zog der Staatsanwalt die Anklage zurück, und zwar bei einem reichen Brauer, bei dem Sohne eines reichen Selchers und bei einem Schlossergehilfen; diesen konnte der Kommissär nicht agnosziren. Die größte Strafe betrug 2 Jahre schweren Kerkers und 8 Fasten, die geringste Strafe 1 Tag Arrest. An den ersten Verhandlungstagen bis zum 18. Dezember wurden die Angeklagten sehr streng bestraft. Von den Angeklagten waren 2 Deutsche, die anderen Tschechen. Von den Verurtheilten war einer schwerhörig, einer etwas schwachsinnig, einer taubstumm und mehrere betrunken. Nach den Berufen waren die Verurtheilten größtentheilsProletarier (Arbeiter und Frauen verschiedenerBerufe), 26 Lehrlinge, 2 Schulknaben, 5 Gewerbetreibende, ein Fabriksleiter (wegen Wachebeleidigung) und 2 tschechisch-nationale Studenten. Von diesen berief sich einer auf die Angaben der Zeugen, daß er vor der That schnell hintereinander 14 Glas Bier getrunken habe und der andere vollbrachte seine nationale Heldenthat um 4 Uhr früh in „heiterer Stimmung". Unter den Freigesprochenen waren 2 reiche Gastwirthe, 1 reicher Bauer, 3 Großselcher, 1 Geschäftsmann, 1 Weinstubenbesitzer, 1 Hausherr, 1 Bildhauermeister, 1 Maler, 1 Geschäftspraktikant, und 51 Arbeiter, ärmere Gewerbetreibende und Frauen. Das sind die Früchte der stürmischen Ereignisse.

— Begründete Besorgniß. — Frau (zum abreisenden Gatten): „Arthur, vergiß auch nicht nach Hause zurückzukehren!" —

— Splitter. — Was man Andern nicht ungestraft in's Gesicht sagen darf, kann man ihnen getrost in's Stammbuch schreiben.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und ähnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den DEUTSCHEN GESETZEN präparirte, berühmte, DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER angewendet. Es giebt nichts Besseres!
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
13 GOLD Etc. MEDAILLEN.
25 & 50c. Flasche. Zu haben bei Lord, Owen & Co., Van Schaack & Sons, Peter ... Chicago, Ill.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Die königlich preußische Republik Neuenburg.

Im Kanton Neuenburg begingen sie am 1. März eine Art Feier der Unabhängigkeit von preußischer Herrschaft und das 50jährige Jubiläum des Ländchens als Republik, deren Schaffung zugleich den völligen Anschluß Neuenburgs als eines „souveränen Kantons" mit sich brachte. Neuenburg war im Jahre 1707 an die preußische Krone gekommen, deren damaliger Träger Friedrich I. unter 16 Bewerbern von den Ständen des Fürstenthums zum Herrscher auserkoren wurde, nicht zum Geringsten deshalb, weil die herrschende, dem Protestantismus zugethane Aristokratie keinen Katholiken und namentlich nicht den Herzog von Conti im Lande haben wollte, hinter welchem der französische König eingerückt wäre, der dann der aristokratischen Familienherrschaft voraussichtlich das Leben ausgeblasen hätte.

Hundert Jahre bis zum Tilsiter Frieden verblieb das Fürstenthum Neuenburg in ungestörtem preußischen Besitz, nur einmal unter Friedrich II. gab es (1766) einen Aufruhr gegen die preußische Herrschaft, als nämlich der Preußenkönig, der in Geldnöthen war, die Gefälle des Landes verpachten wollte. Der kleine Aufruhr wurde mit Hilfe des aristokratischen Bern unterdrückt, doch machte der König vonPreußen dem „Volke von Neuenburg" einige Zugeständnisse bezüglich seiner „Rechte" und „Freiheiten", deren Unverletzlichkeit sein Großvater seinerZeit vor den neuenburgischen Ständen beschworen hatte.

Die Zusammengehörigkeit Neuenburgs mit Preußen war nie eine sonderlich enge, der preußische König übte mehr eine Art Oberherrschaft aus, während im Lande selbst die Aristokratie schaltete und waltete. Es war so eine Art legaler Staatsehe mit getrennter Haushaltung, wobei der Ehemann in Berlin residirte, der weibliche Theil in Neuenburg dem schwierigen Geschäfte des Herrschens oblag. Der Tilsiter Friede störte das eheliche Auseinanderleben, Napoleon I. nahm dem König von Preußen das Neuenburger Fürstenthum ab und belehnte damit einen seiner Getreuen, den Marschall Berthier, der daselbst aber nie erschien und nach den Niederlagen, die Napoleons I. Herrschaft zertrümmerten, abdankte. Durch den Pariser Frieden (30. Mai 1814) kam Neuenburg in etwas vergrößertem Umfange an die preußische Krone wieder zurück, der König von Preußen gab dem Lande eine „charte constitutionelle" (Juni 1814) und kurz darauf (Sept. 1814) wurde das „souveräne Fürstenthum" in den eidgenössischen Staatenbund aufgenommen, wodurch ein ganz absonderlicher, der Zeit Metternich'scher Staatskunst entsprechender Dualismus geschaffen wurde.

In diesem Zwitterverhältniß blieb das Land, nicht preußig und noch nicht schweizerisch, bis zum 1. März 1848, welcher Tag als der Geburtstag des Kantons Neuenburg bezeichnet werden darf. Die Mischung monarchischer, aristokratischer und demokratischer Elemente in dem kleinen Lande hatte bereits im Jahre 1831 zwar keine Julirevolution wie 1830 in Frankreich, aber doch einen von dieser angeregten Septemberputsch gebracht, der die aristokratische Regierung für einige Tage verjagte, allein der Republik nur ein ephemeres Leben schenken konnte. Ein neuer Aufstandsversuch im Dezember schlug völlig fehl. Die verkündete Unabhängigkeit des Landes von Preußen wurde durch den späteren preußischen Kriegsminister, den Genral v. Pfuel, durch die Gewalt der Waffen widerrufen und Pfuel blieb bis zum Jahre 1848 als Gouverneur in Neuenburg. Gleichwohl wenn auch die Regierung des Landes eine monarchisch gesinnte und aristokratische war und durchPreußen gedeckt wurde, — das Volk fühlte sich doch instinktiv zu der Eidgenossenschaft hingezogen, die Bestrebungen der republikanischen Partei fanden in immer weiteren Schichten festen Boden und am 1. März 1848 konnte eine bloße „bewaffnete Demonstration" den Staatsrath zum Abdanken nöthigen und an Stelle der Monarchie die Republik setzen.

Am 25. April 1848 wurde bereits die erste Verfassung von Republik und Kanton Neuenburg durch das Volk aufgenommen. Mit den Ereignissen dieser Tage ist der Name eines Neuenburger Bürgers auf's innigste verknüpft, der Name Alexis Maria Piaget's, des Leiters der provisorischen Regierung, eines Mannes von staatsmännischer Umsicht, dem der KantonNeuenburg auch sonst Vieles zu verdanken hat. Daß Preußen in den Verlust Neuenburgs sich nicht ohne Weiteres ergab, ist selbstverständlich, allein weder der Protest des Preußenkönigs, noch das von allen Großmächten bei der Londoner Konferenz (24. Mai 1852) unterzeichnete Protokoll, worin das Recht des Königs von Preußen auf Neuenburg anerkannt wurde, konnte an der Neuordnung der Dinge etwas ändern, ebensowenig ein dieses Mal von den Neuenburger Royalisten in Szene gesetzter Septemberputsch (2. bis 4. September) des Jahres 1856. Die Republikaner unterdrückten die Erhebung und bemächtigten sich einer großen Anzahl ihrer Gegner. Der König von Preußen drohte nun zwar mit Krieg, allein seine Drohung wurde unter allgemeiner Begeisterung des ganzen Schweizervolkes mit einer eidgenössischen Besetzung der Landesgrenzen beantwortet. Die Verwicklungen lösten sich jedoch friedlich. Die gefangenen Royalisten wurden in Freiheit gesetzt, wogegen der König von Preußen für immer auf Neuenburg verzichtete (26. Mai 1857); nur den Titel eines „Fürsten von Neuenburg" gab er nicht daran.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer-Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger.
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
Besitztitel (Abstracte) ...
Beste Bauftellen in West Pullmann zu außerordentlich günstigen Preisen.

N. M. Blumenthal & Co.
(Etablirt 1871)
172 WASHINGTON STR., Ecke 5. Ave.,
Zimmer 506–509.
Verleihen GELD in beliebigen Summen auf Chicagoer Grundeigenthum zu günstigen Bedingungen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.
Möbel,
Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen und Eisenwaaren.
Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.
Während des März-Verkaufs erlauben wir Jeden, der diese Anzeige ausschneidet, an allen Einkäufen 5% Rabatt.

J. S. LOWITZ,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Kajüte und Zwischendeck
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg ꝛc.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 3 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Erbschafts-, Militär- und Familiensachen.
LOWITZ, Konsulent.
Erbschaften eingezogen.
Vollmachten notariell und konsularisch beglaubigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Offiziestunden bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9–12 Vorm.

Exkursionen nach der alten Heimath
mit folgenden **Schnelldampfern:**

	Ab New York.
Normannia	24. März
Saale	29. „
Havel	5. April
Auguste Victoria	7. „
Kaiser Wilhelm der Große	12. „
Lahn	19. „
Trave	26. „
Fürst Bismarck	28. „
Havel	3. Mai
Kaiser Wilhelm der Große	10. „

Mit dem 1. Mai beginnen die Sommerpreise, deshalb beeilt und sichert Euch Plätze rechtzeitig, da ... Wendet Euch direkt an
K. W. Kempf,
General-Agent,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Billige Fahrt nach oder von Deutschland.
Vorzügliche Bedingungen.
Ueber Land und Meer in ca. 9 Tagen!!
Der billige Passagescheine ...
R. J. TROLDAHL,
171 OST HARRISON STRASSE, (nahe 5. Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

EMIL SCHONLAU
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
TICKETS
nach und von allen Plätzen der Welt
Alle Leute, ...
EMIL SCHONLAU, Nordwest-Ecke Madison & Canal Str.

Die billigen Passagescheine von und nach Deutschland.
Erbschaften, Vollmachten, ... Geldsendungen ...
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10–12 Uhr.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

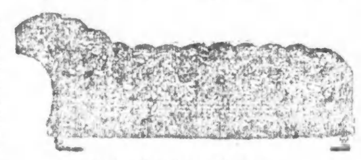
Beaver Line Royal Mail Steamships.
$41.00 Chicago nach Deutschland. $43.50 Deutschland nach Chicago.
C. F. WENHAM, 186 A Clark Str.
Tel.: Main 4288.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen angefertigt. Prompt, schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Architekten und Ingenieure.
SUITE 82, McVICKERS THEATER.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt besorgt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.
Speziell!
Ungewöhnliche Spar-Gelegenheit an
Männer-Anzügen und Männer-Frühjahrs-Ueberziehern . . .
Ein spezieller Einkauf zu 60c am Dollar

von 476 Männer-Anzügen und 300 Frühjahrs-Ueberziehern — Anzüge aus feinen reinwoll. schott. Cheviots und echten Homespuns — hübsch geschneidert, gefüttert und ausgestattet—perfekt in Arbeit, Facon und im Passen.
Anzüge bis zu $15.00 werth,
Ueberzieher sind aus Covert Cloths, Kerseys, schwarzen Thibet Cheviots und gemischten Clay Worsteds — feines italien. Body-Futter—Atlas - Aermelfutter — sämmtlich
$12.00 Frühjahrs - Ueberröcke— Neueste Mode.
Diese Waaren wurden ursprünglich von einem Kleiderhändler in St. Louis gekauft, da dessen Kredit jedoch einen Stoß erlitt, verkauften die Fabrikanten die Sachen an uns zu 60c am Dollar.
Auswahl von Anzügen
Auswahl von Ueberröcken . . **$8.90**

227 und 229 Wabash Ave.
Hartman FURNITURE & CARPET CO.
Das einzige Geschäft der Welt,
das seine Aufgabe darin sieht, dem Publikum zu dienen, durch bessere Auswahl, niedrigere Preise und liberalste Bedingungen, als je in Chicago dagewesen sind.
Kontos geöffnet. Kauft so billig auf Zeit, als gegen Baar.

Sehr schöne Couch, ... $3.50
Spezielles Kreditsystem. Kauft so billig auf Zeit, als gegen Baar.
227 und 229 Wabash Ave.
Hartman FURNITURE & CARPET CO.

Straus Furniture & Carpet Co.
Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.
Wo Ihr jeden gewünschten Kredit habt.
Unsere Bedingungen:
$25 werth Waaren $2.50 Anzahlung und $2.00 per Monat.
$50 werth Waaren $5.00 Anzahlung und $4.00 per Monat.
$100 werth Waaren $10.00 Anzahlung und $6.00 per Monat.
Um das große Publikum zu befriedigen, halten wir Abends bis 9 Uhr offen.
Gasoline-Oefen . . . $1.73
Eisschränke mit fünf Schubladen . . . $3.59
Tonner Eis ... $3.69
Kochöfen mit 4 Löchern . . $5.89
Bicycles! Bicycles! Bicycles! Wir verkaufen Euch ein reg. $50 Zweirad, ein hochfeines Rad, mit $5.00 Anzahlung und $5.00 per Monat.

THE BAR-KEEPER'S FRIEND
Bar Fixtures, Drain Boards
... Glas, Holz, Marmor, Porzellan ...
119 La Salle Madison St., Zimmer 9.

Eldredge "B" Nähmaschine . . . $22.50
Premier Nähmaschine . . . $18.00
Gleason & Schaff, 275 ...

$2.50. Kohlen. $2.75.
Indiana Nut . . . $2.50
Indiana Lump . . . $2.75
Virginia Lump . . . $3.75
No. 2 harte Chestnutkohlen . . $5.00
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

NORTH WESTERN Brauerei
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.
Tel.: North 614. 781–831 Clybourn Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Torwilliger, 566N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
194 und 196 FIFTH AVE.